

Die „Weltmacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal und ist durch die Expedition, Neue Graupenstr. 4/4 und durch Postporteur zu beziehen. Preis vierteljährlich 2.50, von Ende 20. 21. Durch die Post bezogen 2.75. Frei ins Haus 2.90. Wo keine Post am Ort, 3.10.

# Weltmacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Interessanter Bericht für die einseitige Sozialpolitik über drei Jahre. 25 Bogen, für Arbeiterschaft, Betriebs- und Verwaltungsklassen. 15 Pfennige. Kautzschke-Verlag 25 Pf.

Telephon Redaktion 3141.

## Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1204.

Nr. 271.

Breslau, Sonnabend, den 19. November 1910.

21. Jahrgang.

### Vom sozialdemokratischen Zukunftsstaat.

I.

So eine Frau 7 Männer gehabt hat, mit denen sie (nacheinander natürlich) in glücklicher Ehe lebte und die alle vor ihr gestorben sind, und zuletzt stirbt sie selbst und kommt ins Himmelreich, wo sie alle sieben antreibt — welchem von ihnen soll sie dort angehören? So oder ähnlich — den genauen Wortlaut mag man in der Bibel nachlesen — fragten vor etlichen 1900 Jahren die Pharisäer den Verkünder einer neuen Lehre Jesus, den Himmelsanwartschüler aus Nazareth. Sie glaubten, dadurch ihn und seine Lehre für alle Zeit lächerlich zu machen und durch Bitterkeit zu töten. Es kam aber umgekehrt. Nur sich selbst haben die hochmütigen Herren lächerlich gemacht, und seit zwei Jahrtausenden lacht jeder aufs neue über sie, der ihre alberne Frage in der Bibel liest.

Steht es nicht ebenso um die albernen Fragen, mit denen heutzutage häßliche Gegner den sozialdemokratischen „Zukunftsstaat“ lächerlich zu machen hoffen? Werden nicht ierne Geschlechter noch lachen über den hochweisen Herrn Eugen Richter, der da glaubte, die Lehren der Sozialdemokratie schon deshalb glänzend widerlegt zu haben, weil ihm niemand sagen konnte, wer im „Zukunftsstaat“ die Stiefel putzen werde? Und stehen nicht auf derselben heiligen Höhe alle die anderen Bedenken, die sie vorbringen? Das Familienleben muß zu Grunde gehen, denn die Kinder werden von den Eltern getrennt; keine gemeinsame Mahlzeit kann im Hause eingenommen werden, denn die Frau muß so gut wie der Mann hinaus zur Arbeit; nicht einmal — man denke! — die Wäsche kann im Hause gewaschen werden, dafür sind von Staats wegen große Waschanstalten eingerichtet. Das ganze Leben im „Zukunftsstaat“ wird deshalb nicht viel anders sein als das Familienleben in den Zuchthäusern der Gegenwart. So und ähnlich steht es zum Beispiel im „Sozialistenpiegel“, den die liberalen Parteien noch jetzt zur Agitation gegen die Sozialdemokratie zu verbreiten pflegen.

Kaum sollte man glauben, daß hinter diesen Albernheiten ein irgendwie beachtlicher Gedanke steckt. Und doch ist dem so. Es ist die Angst, die unsere Gegner zu ihren tollen Phantasien treibt, und die Angst beruht auf einem ganz bestimmten, wenn auch ihnen selbst meist unklaren Gedankengang. Versuchen wir, den herauszujucken.

Das Ziel, das sich die sozialdemokratische Partei gestellt, ist die Vergesellschaftung der Produktionsmittel und die Herbeiführung der sozialistischen Produktion. So steht es klar und deutlich in unserem Erörterungsprogramm. Wenn nun — so meinet unsere Gegner — niemand mehr Privatbesitzer von Produktionsmitteln sein kann und folglich niemand eine private Unternehmung betreiben und Profit daraus ziehen kann, dann muß der Staat die ganze Produktion besorgen. Wer aber ist „der Staat“? Natürlich sind es einzelne Personen, die die Staatsgewalt in Händen haben werden. Aber eine viel größere Staatsgewalt als heutzutage. Die Personen, die in die Regierung gewählt werden, stehen dann nicht nur der Politik vor, sondern auch der Produktion. Dadurch wird jeder einzelne Volksgenosse von ihnen abhängig bis in die intimsten Einzelheiten des Privatlebens hinein. Jeder, der arbeiten will — und ohne Arbeit kann niemand leben — muß sich vom „Staat“ beschäftigen lassen. Der „Staat“, das heißt die regierenden Personen, schreiben ihm vor, was er arbeiten soll, wo er arbeiten soll, wie viel er arbeiten soll. Und nicht nur das: auch über den Konsum, über die private Lebensführung gebieten sie, denn sie müssen ja Produktion und Konsum in Einklang bringen; sie müssen dafür sorgen, daß nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig konsumiert wird, damit es für alle reicht und auch nichts verdirbt und vergeudet wird. Dafür sind sie ja in ihr Amt gewählt. Wie sollen sie das aber machen, ohne den Konsum jedes einzelnen genau zu regeln? So muß sich jeder Volksgenosse von der „vorgesehenen Behörde“ genau zuteilen und beschreiben lassen, was und wie viel er essen darf, wie er sich kleiden muß, wie er seine freie Zeit verbringt usw. Der „Sozialistenpiegel“ schildert das so:

„Die Leitung der gesamten Produktion würde den sozialdemokratischen Staat zwingen, zur Verhütung der Ueberproduktion die freie Wahl des Berufs und der Arbeitsstätte aufzuheben. Jeder müßte dasjenige und dort arbeiten, wozu ihn die Staatsleitung stellt. Damit würde die persönliche Freiheit im Erwerb gänzlich gestört. Zugleich würde die Regelung des Konsums durch den Staat nötig, um nicht das Risiko großer Verluste zu erleiden, die jedesmal eintreten müßten, wenn produziert wird über die Nachfrage hinaus. Die Regelung des Konsums durch den Staat zerrückt aber jede Wahl in der Art des Lebensgenusses und macht die Sklaverei der Einzelnen vollständig. Nur in der Ordnung der Zuchthäuser findet der sozialdemokratische Zukunftsstaat ein Vorbild.“

Und noch sind die Schreden dieses „Zuchthausstaates“ nicht jähmtlich aufgezählt. Die Behörde muß natürlich gerecht sein. Sie darf nicht einen vor dem anderen bevorzugen. Folglich muß sie dem einen genau ebenso viel und genau dasselbe zuteilen wie dem anderen. Daraus ergibt sich eine totale Gleichheit der Lebenshaltung und damit

eine Debe und Inhabtlosigkeit des Daseins, die jedes freie Vorwärtstreben im Keime erstickt muß.

Weit voraus, wie man sieht, sind die Pharisäer von heute ihren Kollegen zu Jesus' Zeiten. Damals sandten sie mit allem Kopfschütteln nur die armselige Frage nach der Frau mit den 7 Männern; heute verstehen sie ein wahrhaft gruseliges Bild vom „Zukunftsstaat“ zu entwerfen und doch ist es fraglich, ob der Proletariat von heute sich dadurch gruselig machen lassen. Vielleicht er nämlich aufmerksam diese glühende Schilderung des Zukunftsstaates, so wird er darin mit Erstaunen lauter alte Bekannte entdecken; lauter Dinge, vor deren Kommen er sich nicht zu fürchten braucht, weil sie leider schon heute zu Tage zu kommen. Zum Beispiel: die freie Wahl des Berufs und der Arbeitsstätte wird aufgehoben. Aber wo erstreckt die denn heute? Für den bestehenden Bürgerstand vielleicht, aber nicht für den Proletariat. Der mag die glänzendsten Fähigkeiten haben, mag an Intelligenz manchen Geheimrat und Minister ausstechen, er muß doch wieder Arbeiter werden, wie sein Vater, weil ihm die Geldmittel fehlen, sich auszubilden. Und die Arbeitsstätte muß er da „wählen“, wo es ihm gelingt, Beschäftigung zu kriegen. Von Auswahl ist da selten die Rede. — Weiter: die Freiheit des Meinens wird aufgehoben. Na, hat die vielleicht der Arbeiter heute? Kann er nach Belieben eine gute gebrauchte Gans essen, ein gutes Theater besuchen, eine schöne Reise machen? Er muß sich verkneifen, weil er kein Geld dazu hat. — Und weiter, immer weiter: „Das Erbrecht ist im Zukunftsstaat aufgehoben“, sagt ein nationalliberales Amtsblatt. Aber der Proletariat hat ja nichts zu erben, folglich auch kein tatsächliches Erbrecht. — „Die Familie wird aufgelöst.“ Ach, wenn der Proletariat von heute nur ein Familienleben hätte! Bängst ist es zerstört, weil Frau und Kinder um Brot arbeiten müssen, da der kargliche Lohn des Vaters nicht reicht. — Die „freie Liebe“ wollen die Sozialdemokraten einführen. Das bedeutet: „Mann und Weib laufen zusammen, wenn es ihnen beliebt, und wieder auseinander, auch wenn es ihnen beliebt.“ Das ist nun ein Punkt, bei dem sich die Bescheideneren an die Einzelnen erinnern an die Affäre Schönebeck, den Prozeß Larnowitska, Linda Murr, die Affäre von Gaggen und an die sonstigen schier zahllosen Skandalaffären? — Endlich, was die Debe und Inhabtlosigkeit des Daseins betrifft — kann das Dasein über und früher verlaufen als das des Arbeiters von heute?

Alles in allem zeigt sich: unsere Gegner haben sich die größte Mühe gegeben, recht Scheußliches zu erfinden und in den sozialdemokratischen Zukunftsstaat hineinzudichten. Doch mit dem Aufgebot ihrer ganzen Phantasie haben sie nichts Schlimmeres erfinden können, als was heute schon existiert. Das scheußliche Bild, das sie entwerfen, ist ein lebenswahres Konterfei ihres geliebten Gegenwartsstaates, also der Zustände, die sie mit aller Gewalt erhalten wollen.

Wußt denn aber die Verantwortlichen der sozialistischen Forderungen in der Tat solche schlimmen Dinge herbeiführen, wie unsere Gegner behaupten?

### Politische Uebersicht.

#### Bekämpfung der Sozialdemokratie durch Behörden und Unternehmertum.

Der Reichsverbändler Dr. Fritz Stephan Neumann, bis vor nicht allzulanger Zeit Redakteur der „Täglichen Rundschau“, jetzt Redakteur der parteiamtlichen „Nationalen Korrespondenz“ hat im vorigen Jahre eine Broschüre in Reichsverbandsmanier herausgegeben: „Die Sozialdemokratie als Arbeitgeberin und Unternehmerin“. Die „Sozialdemokratische Partei-Korrespondenz“ schrieb schon am 16. Oktober über die Neumann'sche Lügenammlung:

„Der Verfasser betrachtet in fünf Kapiteln die Sozialdemokratie in den Konsumvereinen, die Arbeiterbehandlung in sozialdemokratischen Buchdruckereibetrieben, die sozialdemokratischen Vertrauenspersonen, sozialdemokratische Staats- und Stadteigenschaften und die sozialdemokratische Wirtschaft in den Ortskonsumvereinen. Wir haben hier also das unveränderte Rezept des selbigen Rügenwafers Hülle und des gegenwärtigen Reichsverbandes vor uns. Allerdings macht Dr. Neumann in der Vorrede einen kleinen Vorbehalt. „Die Sozialdemokratie“, schreibt er, „mag Einzelheiten anfechten, alle wesentlichen Aussagen dieser vernichtenden Anklageschrift wird sie bestehen lassen müssen.“

Diese Reservation war am Platze, denn wenn wir die vernichtende Anklageschrift durchblättern, so finden wir nichts als die bekannten Gesichten, mit denen die Reichsverbandskorrespondenz seit Jahr und Tag konstant gequält ist, und deren unansehnliche Armelichkeit von der Arbeiterpresse derart an den Pranger gestellt wurde, daß selbst unabhängig bürgerliche Blätter in der sprachwörtlichen Reichsverbandsmethode ein Haar finden.“

In einer großen Reihe von Stichproben wird dann in der „Sozialdemokratischen Parteikorrespondenz“ die Unwahrheit der Neumann'schen Sammlung festgestellt. Das sieht indessen die honetten Sozialistenkinder nicht an, sie gehen jetzt noch tapfer mit der Neumann'schen Broschüre hausieren. Wie wir nun einem Zirkular des Verlags dieser Schrift entnehmen, ist dieses Machwerk nicht nur vom Reichsverband, von den Gelben, von der nationalliberalen Partei, von einer langen Reihe industrieller Unternehmungen in aräckerer oder geringerer Zahl aufgekauft worden, um als

Agitationsmaterial unter der Arbeiterschaft verbreitet zu werden, sondern auch eine Anzahl preussischer Behörden hat gleichfalls ca. 9000 Exemplare bezogen! In dem als „streng vertraulich“ bezeichneten Zirkular wird nämlich folgende Liste von Massenbezügen mitgeteilt:

Berlin. Königl. Eisenbahndirektion	5800
Hannover. Königl. Kanalbauverwaltung	122
Essen. Königl. Kanalbauverwaltung	100
Strasbourg. Königl. Eisenbahndirektion	125
Bochum. Königl. Hauptbauamt	300
Die Decen. Regierungspräsidenten von Aachen, Arnstadt, Aurich, Breslau, Bromberg, Essen, Hannover, Hildesheim, Kassel, Köln, Kassel, Merseburg, Münster, Osnabrück, Potsdam, Stade, Stettin, Stralsund, Trier, Wiesbaden, zusammen	2.000
Berlin. Reichsverband wegen der Sozialdemokratie	300
Berlin. Bund vaterländ. Arbeiter-Vereine	200
Berlin. Nationalliberale Partei	1650
Berlin. N. L.	2000
Berlin. N. L.	600
Breslau. Direktion der Bismarckstraße	300
Dresden. Verband sächsischer Industrieller	100
Dresden. Verband der Metallindustriellen in der Kreishauptmannschaft Dresden	100
Düsseldorf. Stadtwerkverband U.-G.	450
Essen. Direktion der Mansfeldischen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaften	150
Essen. H. Schönan	200
Essen. Rhein-Westf. Kohlenfondat.	300
Essen. Reichsverband	300
Halle. Arbeitgeberverband der deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereine	1362
Hamburg-Altona. Arbeitgeber-Verband	900
H. N.	100
Hatdorf a. S. W. Stellung, Erber u. Co.	500
Köln. Generalsekretariat der christlichen Gewerkschaften	100
Mannheim. Verband der Metallindustriellen Wabens	1000
Mannheim. Allgemeiner Arbeitgeber-Verband	200
Mühlhausen i. G. Schlumberger u. Co.	100
Niesbach. C. D. Diehl u. Co.	150
Oberhausen 2. Gute Pönningshütte	400
Saalfeld. Kaliwerke U.-G.	100
Schwelmungen. Württembergische Uhrenfabrik	100
Waldenburg i. Schl. Verein für bergbauische Interessen	100
Wien XVI. Freier Arbeiterverein	300
Wien I. Dörrer. Arbeitgeberverband	410
Wien I. Dörrer. Arbeitgeber-Hauptverband	500
Wien VIII. Deutsch-Dörrer. Gewerbeband	1000
Wolfsramhausen. Elektrizitätswerke und Chem. Fabriken	200
Ziegenhals. Papierfabrik Ziegenhals	200

Eine Anzahl weiterer Bezüge sind nicht genannt zu werden.

Weiter bestellen 30 Firmen zwischen 50 und 100 Exemplaren usw.

Nachfolgende Verbände haben ihren Mitgliedern die Massenverbreitung der Schrift empfohlen: Berlin: Zentralverband Deutscher Industrieller, Bund der Industriellen, Verband Deutscher Schiffbauindustriellen, Breslau: Verband sächsischer Metallindustriellen, Düsseldorf: Verein der deutschen Textilindustriellen, Essen: Reichsverband Metallarbeiter, Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des westfälischen Eis- und Hüttenwesens, Berg- und Hüttenmännlicher Verein für die Ruhr, Dill und benachbarten Revieren u. a. m.

Wenn Unternehmer, eine Unternehmerpartei wie die Nationalliberalen, und Streikbrecher-Organisationen eine solche Subskription in Masse auslaufen, so kennzeichnet das zwar ihren Charakter, ist aber im übrigen eine Angelegenheit, die keinen Dritten angeht. Wenn aber staatliche Behörden Tausende von Mark aus staatlichen Mitteln für ein solches Machwerk vergeuben, um die Verteilung der deutschen Arbeiterklasse zu verkleinern und beleidigen, so ist das unerbittlich!

Es ist bezeichnend für das Vorgehen der preussischen Regierung, daß sie, die alle Forderungen der Staatsarbeiter um Lohnerrhöhung aus angeblichem Geldmangel kühl abweist, so viel Geld übrig hat, um Schmähschriften gegen die politische und gewerkschaftliche Organisation der Arbeiterklasse zu verbreiten zu helfen!

#### Die indirekten Steuern.

Nach dem neuen Reichs Etatsentwurf setzen sich die indirekten Steuern wie folgt zusammen:

Bölle	638.291.000
Tabaksteuer	14.549.000
Zigarettensteuer	25.814.000
Zuckersteuer	161.919.000
Salzsteuer	58.250.000
Branntweinsteuer	153.476.000
Essigsteuer	631.000
Schamweinsteuer	10.878.000
Leuchtmittelsteuer	8.963.000
Händwarensteuer	15.776.000
Brauerey- und Uebergangsabgabe für Bier	123.468.000

insgesamt 1.202.014.000

Also über 1200 Millionen Mark, pro Kopf bei 65 Millionen Deutschen circa 20 Mark, werden vom Verzehr der Deutschen, der Reichen wie der Armen, an direkten Steuern erhoben, pro fünfköpfige Familie circa 100 Mark, ohne die Preiserhöhungen, die im Geolge der Steuer erscheinen.

Der Rückzug des Staatsanwalts.

Im Moabitler Kriminalprozess schwimmt der Staatsanwaltschaft ein Zell nach dem anderen davon. Was von ihren Behauptungen übrig bleibt, ist nichts als die von niemandem bestrittene Tatsache, daß in Moabit wüste Schlägereien vorgekommen sind.

Nach vor wenigen Tagen sprach der Staatsanwalt von seinen Angeklagten wie von Staatsverbrechern, denen die furchtbarsten Strafen bevorstünden. Seitdem sind von diesen Angeklagten erst eine, dann fünf und am Donnerstag wieder drei, insgesamt also neun, aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Nun aber das Gegenstück: alle Angeklagten, auch jene, die nur wegen Verleumdung und Mißbrauch angeklagt sind, versichern übereinstimmend, daß sie von den Schützleuten ganz fürchtbar mißhandelt worden sind. In vielen Fällen sollen die Mißhandlungen nach der Verhaftung auf der Wache fortgesetzt worden sein!

Auf dem Zeugentisch sind jetzt die corpora delicti ausgebreitet: Nicht Schußmannshelme, die durch Steinwürfe beschädigt sind, verbogene Säbel, zerrissene Uniformstücke und ähnliche Trophäen. Ein einziger verlassener Zivilistenhut, der in diese glühende Gesellschaft geraten ist, zeigt mit Recht ein äußerst „gedrücktes“ Wesen.

Die ungenügende Militärvorlage.

Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ waren von Anfang an empört darüber, daß der Kriegsminister mit seinen Forderungen so überaus „bescheiden“ gewesen ist. In seiner Nummer vom Mittwoch, den 16. November, kommt das Blatt abermals auf diese Angelegenheit zu sprechen und führt aus, daß die Wünsche des Heeres in folgendem bestehen: Aufstellung dritter Bataillone bei 33 Infanterieregimentern, die erst 2 Bataillone besitzen, Errichtung von 2 Feldartillerie-Regimentern und Verstärkung der Train-Bataillone um je eine weitere Kompanie.

Die Verfassungsreform in Elsaß-Lothringen.

Die „Stadtbürger Post“ bringt Mittwoch früh aus dem Entwurf über die Verfassung von Elsaß-Lothringen ausführliche Angaben über die Zusammensetzung der Ersten Kammer. Darunter soll sich die Erste

Kammer folgendermaßen zusammensetzen: Zunächst enthält sie fünf Nichtliberale, die auch bei der jeweiligen Neubildung der Kammer für 5 Jahre, ebenso wie bei jeder Neuzusammensetzung nach dieser Auffassung Mitglieder bleiben würden. Das sind die Bischöfe von Straßburg und Metz, der Oberlandesgerichtspräsident, der Präsident des Oberkonsistoriums der Kirche evangelischer Konfession und der Präsident des Synodal-Vorstandes der reformierten Kirche. Für die israelitische Kultusgemeinschaft kommt kein ständiges Mitglied in Betracht, weil kein gemeinsames Oberkonsistorium besteht, sondern es wird für jede neue Legislaturperiode ein Mitglied der drei israelitischen Konsistorien neu zu wählen sein.

Die Einführung von Schlagschindern und Schlachtschweinen aus Frankreich nach Bayern wird nach amtlicher Mitteilung in einigen Tagen mit der Maßgabe gestattet werden, daß höchstens 100 Rinder und 100 Schweine, nach Hof 60 Rinder und 200 Schweine, nach Kaiserlautern 100 Rinder und 200 Schweine, nach Ludwigshafen 150 Rinder und 200 Schweine, nach München 500 Rinder und 400 Schweine, nach Regensburg 70 Rinder und 100 Schweine, nach Nürnberg 800 Rinder und 400 Schweine.

Die Reichssteuerwachstumssteuer. Im Reichskanzleramt ist man gegenwärtig mit der Umarbeitung der Ergebnisse beschäftigt, welche die jüngsten Berechnungen von den verschiedensten Interessenten wegen der Reichssteuerwachstumssteuer ergiebt haben. Sie werden bei den demnächst beginnenden Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzminister und den Reichstagsparteien wegen der anderweitigen Gestaltung der Kommissionsbeschlüsse über den Entwurf eines Zuwachssteuergesetzes zu Rate gezogen werden.

Korrektur vorzeitiger Richter. Die im Greifswalder Dekret-Prozess gegen den Rechtsanwalt Dr. Schädling festgesetzte Angehörigkeit hat das Oberlandesgericht Cietin jetzt als unzutreffend aufgehoben.

Nationalliberaler Wahlterrorismus. In Neunkirchen im „Reichsland“ haben sich die Gemeindevorstände der Nationalliberalen mit den stummstimmigen Wählern und den fiskalischen Betrieben ein Wahlbündnis geschlossen. Die Gegenkandidaten gehören dem Zentrum an. Wie dem „Berliner Tageblatt“ berichtet wird, hat nur die Firma Gebr. Stumm am 14. November beim Stimmwechsel durch ihre Beamten an alle Wähler der dritten Klasse unter ihren Arbeitern folgende Aufforderung im geschlossenen, persönlich adressierten Kuvert ausstellen lassen:

„Gemeinderatswahlen 1910. In Herrn ... hier. Wie erwarten von Ihnen, daß Sie zur Wahl erscheinen und den von uns mit anderen Körperlichkeiten vereinbarten Kandidaten der anliegenden Liste Ihre Stimme geben. In der Wählerliste der ... Klasse sind Sie mit Nr. ... eingetragen.“

Zu den Inhabern dieser Firma gehört auch der Reichstagsabgeordnete Generalleutnant v. Schuber, der der nationalliberalen Fraktion als Dolmetsch angehört.

Liberal und konservativ. Der mehrfach erwähnte Professor Sankel in Kassel, der von den Nationalliberalen verlangt, daß sie endlich offen gegen das Reichstagswahlrecht eintreten sollen, zeigt seine Überzeugungen, die an die Adresse der Nationalliberalen gerichtet sind, im „Tag“ fort. Er meint jetzt, die Nationalliberalen müssen liberal und konservativ zugleich sein. Im Reich konservativ, in Preußen liberal. Das müßte die Wahlparole sein, mit der die Nationalliberalen in die kommenden Wahlkämpfe zu geben hätten.

Der Professor, der an der nationalliberalen Partei ... freilich, was dort überhaupt noch in Mißredit gebracht werden kann, reißt mit seinem Vorstoß eigentlich offene Türen ein. Denn die nationalliberale Partei hat von jeder einen Jungs-Rumpf getragen, sobald sein Rat möglich überflüssig ist, denn das, was er von der nationalliberalen Partei wünscht, ist eigentlich schon lange erfüllt.

Der Reichstag des Interesses verhandelt am Mittwoch Nachmittag über den sozialdemokratischen Antrag, der Reichstag würde sich zugunsten der Umgestaltung Elsaß-Lothringens zu einem vollberechtigten Bundesstaat mit republikanischer Staatsform und mit einer einzigen Volkskammer, die aus dem Allgemeinen, gleich geheimen und direkten Wahlrecht hervorgehen muß, aussprechen.

Geselle Veitrotz begründete den Antrag, der eine sehr ausgedehnte Diskussion erforderte. Bei der abtrennenden Abstimmung wurde die Umgestaltung zum Bundesstaat einstimmig, das allgemeine Wahlrecht mit Proporz gegen 4 liberale Stimmen angenommen, und die Forderung der republikanischen Verfassung mit 8 gegen 8 Stimmen abgelehnt.

Gefinnungsriecherei. Die „Habsche Schulzeitung“ berichtet, ein Lehrer habe sich um eine ausgeschriebene Hauptlehrstelle beworben. Da er sich bei dem Vorgesetzten seines bisherigen Bildungsortes in bestmöglicher Freigebigkeit für den Bewerber schlichtig äußerte, so wurde er nicht berücksichtigt. Ist er geschicklich genug? Welche Partei gehört er an?

Der Landrechtsbruchprozess verläuft. Vor dem Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin sollte am Donnerstag der große Landrechtsbruchprozess seinen Anfang nehmen, der aus dem Moabitler Kriminalprozess entstanden ist. Dieser Prozess ist aus dem, die nicht bekannt sind, plötzlich auf die nächste Schwurgerichtsperiode verlagert worden.

Sachsen gegen die Fleischsteuer. Der sächsische Staatsminister, Graf Bülow von Arnim, wird sich, wie der „Berliner Lokal-Anzeiger“ erzählt, am Montag nach Berlin begeben, um in der Sitzung des Bundesratsausschusses für Auswärtige Angelegenheiten die Wünsche Sachsens an die Reichsregierung zur Abhilfe der Fleischsteuer vorzubringen.

Der König von Sachsen und der Papst. Das „Dresdener Journal“ enthält in dem amtlichen Teile seiner neuesten Ausgabe das soeben erschienene Antwortschreiben des Papstes auf den Protestbrief des sächsischen Königs wegen der Verunglimpfung durch den päpstlichen Kammerer Dr. v. Mathies in seinem kürzlich erschienenen Buche „Wir Katholiken und die Andern“. Die sächsische Regierung hat, wie wegen der durch die Schrift des päpstlichen Kammerers Dr. v. Mathies dem König zugefügte Verunglimpfung der Bischof Dr. Alexander Schönfelder unmittelbar beim Heiligen Vater in einem Briefe, den der König, sächsische Kammerherr und päpstliche Geh. Oberkammerherr, Erzlegationsekretär v. Saldern überreicht hat, Klage geführt. In einem eigenhändig abgefaßten Schreiben hat darauf der Heilige Vater, der erst durch den Brief des Bischofs Kenntnis von der Angelegenheit erhielt, geantwortet, daß er mit dem Bischof über die schwere Ungleichheit, die dem König angedeutet worden ist, tief bedauert sei, und daß er sobald als möglich öffentlichen Widerruf und Entschuldigung seitens des Dr. v. Mathies herbeiführen werde. Hier haben also die unschönen Jesuiten wieder einmal anzudeuten müssen.

Der König von Sachsen und der Papst. Das „Dresdener Journal“ enthält in dem amtlichen Teile seiner neuesten Ausgabe das soeben erschienene Antwortschreiben des Papstes auf den Protestbrief des sächsischen Königs wegen der Verunglimpfung durch den päpstlichen Kammerer Dr. v. Mathies in seinem kürzlich erschienenen Buche „Wir Katholiken und die Andern“. Die sächsische Regierung hat, wie wegen der durch die Schrift des päpstlichen Kammerers Dr. v. Mathies dem König zugefügte Verunglimpfung der Bischof Dr. Alexander Schönfelder unmittelbar beim Heiligen Vater in einem Briefe, den der König, sächsische Kammerherr und päpstliche Geh. Oberkammerherr, Erzlegationsekretär v. Saldern überreicht hat, Klage geführt. In einem eigenhändig abgefaßten Schreiben hat darauf der Heilige Vater, der erst durch den Brief des Bischofs Kenntnis von der Angelegenheit erhielt, geantwortet, daß er mit dem Bischof über die schwere Ungleichheit, die dem König angedeutet worden ist, tief bedauert sei, und daß er sobald als möglich öffentlichen Widerruf und Entschuldigung seitens des Dr. v. Mathies herbeiführen werde. Hier haben also die unschönen Jesuiten wieder einmal anzudeuten müssen.

Der König von Sachsen und der Papst. Das „Dresdener Journal“ enthält in dem amtlichen Teile seiner neuesten Ausgabe das soeben erschienene Antwortschreiben des Papstes auf den Protestbrief des sächsischen Königs wegen der Verunglimpfung durch den päpstlichen Kammerer Dr. v. Mathies in seinem kürzlich erschienenen Buche „Wir Katholiken und die Andern“. Die sächsische Regierung hat, wie wegen der durch die Schrift des päpstlichen Kammerers Dr. v. Mathies dem König zugefügte Verunglimpfung der Bischof Dr. Alexander Schönfelder unmittelbar beim Heiligen Vater in einem Briefe, den der König, sächsische Kammerherr und päpstliche Geh. Oberkammerherr, Erzlegationsekretär v. Saldern überreicht hat, Klage geführt. In einem eigenhändig abgefaßten Schreiben hat darauf der Heilige Vater, der erst durch den Brief des Bischofs Kenntnis von der Angelegenheit erhielt, geantwortet, daß er mit dem Bischof über die schwere Ungleichheit, die dem König angedeutet worden ist, tief bedauert sei, und daß er sobald als möglich öffentlichen Widerruf und Entschuldigung seitens des Dr. v. Mathies herbeiführen werde. Hier haben also die unschönen Jesuiten wieder einmal anzudeuten müssen.

Der König von Sachsen und der Papst. Das „Dresdener Journal“ enthält in dem amtlichen Teile seiner neuesten Ausgabe das soeben erschienene Antwortschreiben des Papstes auf den Protestbrief des sächsischen Königs wegen der Verunglimpfung durch den päpstlichen Kammerer Dr. v. Mathies in seinem kürzlich erschienenen Buche „Wir Katholiken und die Andern“. Die sächsische Regierung hat, wie wegen der durch die Schrift des päpstlichen Kammerers Dr. v. Mathies dem König zugefügte Verunglimpfung der Bischof Dr. Alexander Schönfelder unmittelbar beim Heiligen Vater in einem Briefe, den der König, sächsische Kammerherr und päpstliche Geh. Oberkammerherr, Erzlegationsekretär v. Saldern überreicht hat, Klage geführt. In einem eigenhändig abgefaßten Schreiben hat darauf der Heilige Vater, der erst durch den Brief des Bischofs Kenntnis von der Angelegenheit erhielt, geantwortet, daß er mit dem Bischof über die schwere Ungleichheit, die dem König angedeutet worden ist, tief bedauert sei, und daß er sobald als möglich öffentlichen Widerruf und Entschuldigung seitens des Dr. v. Mathies herbeiführen werde. Hier haben also die unschönen Jesuiten wieder einmal anzudeuten müssen.

Ausland

Prinzenerziehung. Aus Brüssel wird geschrieben: Die Demoskopen der Sozialisten am Tage der Kammereröffnung haben die feinsüßlichen Royalisten ganz außer Rand und Band gebracht. Die Welt wird auch wirklich immer ungemüthlicher. Wie war das einst so ganz anders, wenn ein König, eine Königin durch die Straßen fuhr! Was war das für ein Hochgefühl für die „braven Bürgerleute“, zusammengedrängt hinter dem Militärpallast zu

Flammen.

Roman von Wilhelm Gegeles. (Nachdruck verboten.)

Da Grabaus aber keinen Rum trank, gab Maggie sich selbst zwei Leibschächeln voll in ihre Tasse. Sie ließ einen tiefen Seufzer aus in aufschichtigem Herzeleid, und während die Tränen ganz ihre Augen verschleierten, sagte sie: „Wie kann man nur so grauam sein! Wie kann man nur den Mut dazu haben! Mit zwei Worten schreibt er mir, daß alles aus wäre. Er liebt mich nicht mehr. — Und er glaubt, auch ich müßte nun aufhören, ihn zu lieben. — Ich habe den Brief nicht mal zerrissen. Er liegt noch da auf meinem Schreibtisch. — Ich war einfach ohnmächtig.“

Maggie, er ist ja gar nicht wert, daß Sie ihn noch lieb haben.“ „Ach, was! Was fragt die Liebe denn noch Wert? Man liebt einfach. Man ist glücklich. Es gibt jemanden auf der Welt, für den man lebt. Auch wenn er nicht da war, schien er mir doch immer im Zimmer zu sein. Ich war nicht allein. Nun aber bin ich ganz verlassen. Ach, wie ich im Bett lag und immer nur die Wanduhr ticken hörte, Tag und Nacht, Tag und Nacht. Und dazu schlug mein Herz! Sehen Sie, das ist das Schreckliche! Man stirbt nicht dran! Aber man fühlt, wie man langsam zerbröckelt. Wie wieder ein Stöhnen abgeschlagen ist, das nie mehr ausgeht. Man ist so müde! So müde!“

„Aber Maggie, Sie dürfen auch nicht allzu sehr verzagen. Wenn man so jung, so schön, so reichend ist wie Sie —“ „Ich bin nicht schön. Ich muß doch garstig aussehen?“ „Nein, nein! Wirklich, wahrhaftig nicht!“ „Ach, Sie wollen mich nur trösten.“ „Nein, Maggie, jagte er mich rotem Feuer — „Sie sind durchaus nicht garstig.“ Wie Sie vorher dastanden — wirklich, ich war erkannt — Sie haben heründer aus. Der Schmerz hat Sie nur noch verschönt.“

Ein unwillkürlich glückliches Lächeln flog über ihr Gesicht. Sie sah sich eine neue Tasse Tee ein, der sie drei Pfälzchen Rum betraufelte, und trank sie häßlich leer. „Man sollte sich wirklich nicht so grämen“, sagte sie in plötzlich veränderter Ton. „Aufsig sein sollte man. Reichtum ist das Leben ist ja so kurz. — Aber nun erzählen Sie mal von sich. Wie kommt es überhaupt, daß Sie noch in Berlin sind?“

auch der Wahrheit entsprach, daß er ganz unvermutet den Auftrag erhalten hätte, an Stelle eines verhinderten Professors in einer wissenschaftlich literarischen Gesellschaft einen Vortrag zu halten. Er nannte das Thema, verbreitete sich auch einigermaßen über die Grundgedanken. Maggie hörte nur unaufmerksam zu, ihre Tränen liefen reichlicher, je länger er sprach, je mehr sie sich unruhig bewegte und leuchtete manchmal herzerweichend. Plötzlich ergriff sie seine Hand: „Ich habe Ihnen noch gar nicht für die Rosen gedankt. Sie duften so herrlich! — Aber das hätten Sie nicht tun sollen. Sehen Sie eine Verschwendung!“

„Ach, Rosen stehen Ihnen so gut, Maggie“, erwiderte er vergnügt. „O, sagen Sie das nicht! Rosen sind nur für glückliche Menschen. Aber für mich! — Ach, mir stände ein Kranz von Immortellen wohl am besten!“

„Aber Maggie!“ „Ach, lieber Freund, als ich jetzt zu Bett lag und gar nicht wieder aufstehen wollte, um mich herum immer Nacht, da habe ich oft geträumt, ich läge im Sarg — wahr! — eingeschlafen. O, und das war so schön! So schön! Der Tod ist schön!“

„Maggie, — das — ach, das ist doch nicht Ihr Ernst, Maggie!“ sagte er ganz entsetzt. „Nicht mein Ernst? — O, wenn Sie wüßten, wie oft ich mich mit Todesgedanken frage. Schon von Kindheit an. Als ich noch so klein war, da wollte ich schon sterben, weil ich ahnte, wie traurig mein Leben sein würde. Was habe ich denn im Leben? Nicht Vater, nicht Mutter. Nur treulose Menschen. O, wenn's jetzt nur Winter gewesen wäre, dann wäre ich hinaus in den Schnee gelaufen und hätte mir dort mein Grab gesucht. Es soll ein so schöner Tod sein. Und ich bin so lebensmüde, so lebensmatt. — Und Sie sagen, es wäre nicht mein Ernst!“

Ganz empört gab sie sich ein neues Lächeln ein, halb Tee, halb Rum, und trank es höflich aus. „Ja, halten Sie mich denn für leichtsinnig? Glauben Sie, ich wäre wie die anderen vom Theater? Ich spräche in den Wind? O, wie können Sie das nur sagen: „nicht mein Ernst!“

„Aber liebste Maggie —“ „O, nicht liebste Maggie. Bald wird es heißen: arme Maggie. Denn ich werde sehr bald sterben. Auch wenn ich nicht freiwillig in den Tod gehe. Ich hatte solche Schmerzen! Der Doktor hat mich untersucht. Er fand meinen Zustand sehr ernst. Er sagte, es wäre nicht das Herz. In einem Ton! In einem Ton! Da mußte ich, es ist die Lunge. Ach, wer weiß, wie bald ich abgehert bin. Da werden Sie nicht mehr sagen, es wäre nicht mein Ernst!“

„Ich mag nicht von dem Menschen bedauert sein.“ Vor Erkaunen beinahe fassungslos, schaute Grabaus sie an. Das alles, was sie da eben gesagt hatte, klang ihm so bekannt. Das alles hatte er doch schon gehört, er mußte in diesem verwirrten Augenblick nicht von wem, aber gehört hatte er es schon oft. Doch Maggie brach in immer neue leidenschaftliche Klagen aus. Sie sprach jetzt nicht mehr bloß, sondern agierte, faltete bald die Hände, legte sie bald betauernd auf die Brust, schlug die Augen auf und nieder, und ihr Gesicht zeigte das lebhafteste, ausdrucksvollste Mienenspiel. Das alles war reichend, aber sehr erstaunlich für Grabaus, halb Natur und halb Theater. Und ihre Worte hatten oft den seltsamsten Zusammenhang, klangen jetzt wie von Goethe, jetzt wie von Schopenhauer. Dann wurde sie allmählich ruhiger, ließ sich neben ihrem Freund auf's Sofa sinken und schloß die Augen.

„Ich mag nicht von dem Menschen bedauert sein.“ Vor Erkaunen beinahe fassungslos, schaute Grabaus sie an. Das alles, was sie da eben gesagt hatte, klang ihm so bekannt. Das alles hatte er doch schon gehört, er mußte in diesem verwirrten Augenblick nicht von wem, aber gehört hatte er es schon oft. Doch Maggie brach in immer neue leidenschaftliche Klagen aus. Sie sprach jetzt nicht mehr bloß, sondern agierte, faltete bald die Hände, legte sie bald betauernd auf die Brust, schlug die Augen auf und nieder, und ihr Gesicht zeigte das lebhafteste, ausdrucksvollste Mienenspiel. Das alles war reichend, aber sehr erstaunlich für Grabaus, halb Natur und halb Theater. Und ihre Worte hatten oft den seltsamsten Zusammenhang, klangen jetzt wie von Goethe, jetzt wie von Schopenhauer. Dann wurde sie allmählich ruhiger, ließ sich neben ihrem Freund auf's Sofa sinken und schloß die Augen.

„Ich mag nicht von dem Menschen bedauert sein.“ Vor Erkaunen beinahe fassungslos, schaute Grabaus sie an. Das alles, was sie da eben gesagt hatte, klang ihm so bekannt. Das alles hatte er doch schon gehört, er mußte in diesem verwirrten Augenblick nicht von wem, aber gehört hatte er es schon oft. Doch Maggie brach in immer neue leidenschaftliche Klagen aus. Sie sprach jetzt nicht mehr bloß, sondern agierte, faltete bald die Hände, legte sie bald betauernd auf die Brust, schlug die Augen auf und nieder, und ihr Gesicht zeigte das lebhafteste, ausdrucksvollste Mienenspiel. Das alles war reichend, aber sehr erstaunlich für Grabaus, halb Natur und halb Theater. Und ihre Worte hatten oft den seltsamsten Zusammenhang, klangen jetzt wie von Goethe, jetzt wie von Schopenhauer. Dann wurde sie allmählich ruhiger, ließ sich neben ihrem Freund auf's Sofa sinken und schloß die Augen.

„Ich mag nicht von dem Menschen bedauert sein.“ Vor Erkaunen beinahe fassungslos, schaute Grabaus sie an. Das alles, was sie da eben gesagt hatte, klang ihm so bekannt. Das alles hatte er doch schon gehört, er mußte in diesem verwirrten Augenblick nicht von wem, aber gehört hatte er es schon oft. Doch Maggie brach in immer neue leidenschaftliche Klagen aus. Sie sprach jetzt nicht mehr bloß, sondern agierte, faltete bald die Hände, legte sie bald betauernd auf die Brust, schlug die Augen auf und nieder, und ihr Gesicht zeigte das lebhafteste, ausdrucksvollste Mienenspiel. Das alles war reichend, aber sehr erstaunlich für Grabaus, halb Natur und halb Theater. Und ihre Worte hatten oft den seltsamsten Zusammenhang, klangen jetzt wie von Goethe, jetzt wie von Schopenhauer. Dann wurde sie allmählich ruhiger, ließ sich neben ihrem Freund auf's Sofa sinken und schloß die Augen.

„Ich mag nicht von dem Menschen bedauert sein.“ Vor Erkaunen beinahe fassungslos, schaute Grabaus sie an. Das alles, was sie da eben gesagt hatte, klang ihm so bekannt. Das alles hatte er doch schon gehört, er mußte in diesem verwirrten Augenblick nicht von wem, aber gehört hatte er es schon oft. Doch Maggie brach in immer neue leidenschaftliche Klagen aus. Sie sprach jetzt nicht mehr bloß, sondern agierte, faltete bald die Hände, legte sie bald betauernd auf die Brust, schlug die Augen auf und nieder, und ihr Gesicht zeigte das lebhafteste, ausdrucksvollste Mienenspiel. Das alles war reichend, aber sehr erstaunlich für Grabaus, halb Natur und halb Theater. Und ihre Worte hatten oft den seltsamsten Zusammenhang, klangen jetzt wie von Goethe, jetzt wie von Schopenhauer. Dann wurde sie allmählich ruhiger, ließ sich neben ihrem Freund auf's Sofa sinken und schloß die Augen.

„Ich mag nicht von dem Menschen bedauert sein.“ Vor Erkaunen beinahe fassungslos, schaute Grabaus sie an. Das alles, was sie da eben gesagt hatte, klang ihm so bekannt. Das alles hatte er doch schon gehört, er mußte in diesem verwirrten Augenblick nicht von wem, aber gehört hatte er es schon oft. Doch Maggie brach in immer neue leidenschaftliche Klagen aus. Sie sprach jetzt nicht mehr bloß, sondern agierte, faltete bald die Hände, legte sie bald betauernd auf die Brust, schlug die Augen auf und nieder, und ihr Gesicht zeigte das lebhafteste, ausdrucksvollste Mienenspiel. Das alles war reichend, aber sehr erstaunlich für Grabaus, halb Natur und halb Theater. Und ihre Worte hatten oft den seltsamsten Zusammenhang, klangen jetzt wie von Goethe, jetzt wie von Schopenhauer. Dann wurde sie allmählich ruhiger, ließ sich neben ihrem Freund auf's Sofa sinken und schloß die Augen.

sehen, auf die Koffaraffen mit den Salaten vorn und hinten zu sitzen, die Uniformen und Orden zu betondern und sich in ein begeistertes Waaal auszubrechen, wenn der König ankam grüßte, die junge Königin lächelte... Und nun! Die schätzbarsten Koffaraffen mit den silbernen Livierten Dienern empfängt der dicke Hof nach dem Wabstrecht und ein Heben von feierlichen Hingzetteln, die die Auflösung der Kammer betreffen, prallt auf das glänzende Wagenradl Der junge König reitet vorbei, aus dem Wagenfenster nickt die Königin - aber ihr Lächeln deckt nur tausendstimmige lösende Klänge nach dem Wabstrecht, die der Bürgermeister mit Willkürmüß rüchlichvoll zu dämpfen sucht... So empfingen die Sozialisten den König auch im Parlament - angesichts der Königin und der beiden kleinen Prinzen! Welche Unhöflichkeit! Welche Rohheit! Schreien die Sozialisten. Aber im Grunde selbst von ihrem Standpunkt aus: Ist ein solcher Empfang speziell für junge Prinzen, die einmal selbst die Ägide der Regierung ergreifen werden, nicht von ganz unschätzbarem erzieherischen Werte? Die Königin, eine übrigens fluge Frau, die das wirkliche Leben fühlend zu begreifen und sich ihm zu nähern sucht, soll nach den Vorfällen in der Kammer noch einem authentischen Bericht einem Deputierten erklärt haben: Ich war auf diese Zwischenfälle vorbereitet. Ich finde es natürlich, daß die Leute, die etwas verlangen, sich an uns wenden. Ich habe meinen Kindern, um sie zu beruhigen, alles erklärt. Ich habe ihnen gesagt, was die Sozialisten wollen, und habe ihnen Herrn Wanderveldel gezeigt, der ein bedeutender Mann ist. Worüber fragen also die Leute? Ist es nicht vernünftiger, man nimmt den jungen Prinzen die schädlichen Einflüsse, daß der Herrscher ein wunderbarer Traum ist, ein Herrscher voll von Genüssen, getragen von der Andeutung der ehelichrichtigen Massen? Oder ist es nicht besser, die jungen Prinzen so früh als möglich mit dem bekannt zu machen, was etwa die Sozialisten wollen? Ist nicht vielleicht manches Ratheur, das heutzutage auf Chronen posiert, auf eine absolute verheerliche Prinzenerziehung zurückzuführen? Nein, nein, die Royalisten haben keine Ursache, gegen uns böse zu sein. Die Kenntnisse des Militärischen, der vaterländischen Ruhmesgeschichte von Griechisch und Latein und schließlich der Vertehr mit anmutigen Champanetten genügen eben absolut nicht mehr als Vorbereitung zum Herrscherdasein. Illusionen sind in allen Verufen schädlich - insbesondere im Herrscherberuf.

**Die Parlamentstrifft in England.** Die offizielle Westminster Gazette erklärt, daß die Absicht der Regierung, das Parlament möglichst bald aufzulösen, nach wie vor feststehe. Es wird beabsichtigt, das Budget vor der Auflösung zur Annahme gelangen und die Budgetarbeiten im Unterhaus beendigen zu lassen, während die Lords über die Verbilligung beraten. Man kann daher annehmen, daß das Parlament nicht später, als am 28. November aufgelöst wird.

Eine Anzahl unionistischer Lords hielt bei Lord Lansdowne eine Beratung ab, in welcher die Haltung besprochen wurde, die während der Debatte über die Verbilligung beobachtet werden soll.

**Der vierte italienische Alkoholgegnertag** fand am 30. und 31. Oktober in Mailand statt. Unter den etwa 100 Teilnehmern waren zahlreiche Parteigenossen. Genosse Abg. Berlusconi, Vertreter über die aus dem außerordentlichen Parteitag in handhabende Alkoholfrage, hielt ein vorzügliches Referat über den vom Ministerium vorbereiteten Gelegetour zur Bekämpfung des Alkohols. Man ernannte sich über 14 Vorschläge und mehrere Empfehlungen an die gesetzgebenden Organe. Der Ministerpräsident hatte in einem Schreiben möglichste Berücksichtigung anzuzeigen. Auf die Tagesordnung der nächsten 1911 in Florenz stattfindenden Tagung stehe man einige demal nur gestreute wichtige Fragen, so die Stellung zum Weinbau und Weinhandel, die Frage der Ausschunungsfähigkeit Dausener.

### Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

**Mit einem vollständigen Siege** haben auch die Knapenschaftswahlen im Neuzoder Revier geendet. In Schlegel erhielt der vom Bergarbeiter-Verband aufgestellte Kandidat Hermann Schmidt 359 und sein Ersatzmann Herzog 355 Stimmen. Die Gegner, Grubenbeamte, erhielten 79 bzw. 74 Stimmen.

Nach gründlicher war das Fiasko in Gersdorf, Kreis Neutrobe. Von 140 abgegebenen Stimmen haben die vom Verband der Bergarbeiter angestellten Kandidaten 129 bzw. 123 Stimmen erhalten. Die übrigen Stimmen waren gesplittert.

Das ist ein gründlicher Reinfall der Nachabteilungen, die hier immer noch etwas für ihre arbeiterverträtterischen Pläne zu erben hoffen.

**Wansen, 18. November.** Achtung, Parteigenossen! Sonntag, den 20. November, findet eine Hausagitation für die Volkswacht und politische Organisation statt. Es werden zu diesem Zwecke die arbeitsfertigen Genossen ersucht, sich zur Empfangnahme des nötigen Materials beim unerschrockenen Vertrauensmann zu melden. Ferner werden diejenigen radfahrenden Genossen, welche die werten Kantoren denselben Sonntag bezogen wollen, aufgefordert, sich zur Empfangnahme der Kalender am Sonntagabend nach 8 Uhr und Sonntag früh beim Unterzeichneten zu melden. Reich, Ulrich, Breslauerstr. 47a.

**Brieg, 17. November.** Die Veteranen werden doch geehrt. Unsere der bürgerlichen Presse ennommene Notiz über den verordneten Steuerzuschlag durch den Brieger Magistrat bringt eine Berichtigung von diesem. Es ist unzutreffend, daß die Stadtverordneten beschloffen haben, die Veteranen durch Erlass der Steuern zu ehren. Sie haben vielmehr dem Beschluß des Magistrats, 1500 Mark zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen bereit zu stellen, zugestimmt. Einer bloßen Anregung aus der Mitte der Stadtverordneten, den Veteranen die Steuern zu erlassen, konnte der Magistrat keine weitere Folge geben, weil ein solcher Erlass ungesetzlich wäre.

**Groß-Neubusch, 18. November.** Achtung, Steuernzahler von Groß-, Klein- und Neu-Neubusch. Da nach dem Gesetz betreffend die Abänderung des Einkommensteuergesetzes und des Vermögenssteuergesetzes vom 26. Mai 1909 eine Erleichterung der Steuerzahler mit sich bringt, weil die Einkommen- sowie vermögensunterstützungsbefähigte Angehörige mehr wie bisher berücksichtigt werden, werden die davon in Frage kommenden Steuerzahler ersucht, sich Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, bei Kammerjugub in G. Neubusch einzufinden. Genosse Karl Kramer, der Mit-Reder der Steuerermäßigungskommission ist, wird das Material zur Erleichterung sammeln. Einträge später Erscheinende können nicht mehr berücksichtigt werden.

**Die-ntz, 16. November.** Eine schwere Gasvergiftung ergriß die Familie einer in der Adalbertstraße wohnenden Familie an, die in Abwesenheit ihrer Mutter mit dem Gasbrenner geheizt und diesen offengelassen hatten. Als die Mutter nach Hause kam, fand sie die Kinder, die

im Alter von fünf, drei und einem Jahre saßen, bewußlos auf dem Fußboden liegen. Zwei Töchter gelang es nur nach längerem Anstrengen, die Kleinen ins Leben zurück zu bringen. Die Erstgeborene wurde, b. Nichtbenutzung der Gasleitung stieß den Kopf abzusperren.

**Sagan, 16. November.** Selbstmord. In der vergangenen Nacht hat sich der 54 Jahre alte Gelsenfeldsche Arbeiter Karl Puschner von hier auf unserer Promenade in der Nähe der Wälderstraße erschossen. Er benutzte dazu eine ganz alte, fast 15 cm lange, nach vorn an ladende Pistole. Der Schuss geriet ihm das ganze Gesicht, insbesondere aber den Unterkiefer. Als ihn der Nachwächter Alce kurz nach 11 Uhr auffand, war er bereits tot. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle gebracht. Puschner hat in den letzten Tagen mehrfach Selbstmordgedanken geäußert. Auch seine Frau machte, und zwar am 3. Mai 1907, ihrem Leben durch Gift ein Ende.

**Sagan, 18. November.** Reichstags-Kandidatur. Bekanntlich wurde auf der Wahlkreisversammlung am 11. Juli Genosse Virgner-Mallwitz die Kandidatur unseres Wahlkreises übertragen. Durch Krankheit verabsagt, mußte Genosse Lanoner von der Kandidatur wieder zurücktreten. So hatte sich die Konkurrenz ausschließlich nur mit der Frage zu befassen. Vertreten waren alle Ortsvereine des Wahlkreises, sowie der gesamte Kreisverband. Als Reichstagskandidat wurde Genosse Otto Krüsch, Gewerkschaftsbeamter des Textilarbeiterverbandes, aus Regnitz in Vorschlag gebracht und einstimmig gewählt.

**Sagan, 17. November.** Freireisender Vortrag. Am kommenden Dienstag, den 22. November, Abends 8 Uhr, wird im Weidner'schen Lokal, Hinderdom, ein öffentlicher Vortrag über das Thema: „Was Jesus überhaupt gelehrt?“ stattfinden. Redner ist Herr Verbigier Tschirn-Breslau. Wir machen die Saganer Arbeiterklasse auf diesen Vortrag aufmerksam. Jeder lerne für guten Belust!

**Volkenhain, 18. November.** Öffentliche Frauenversammlung. Am 12. d. M. fand hier eine öffentliche Frauenversammlung statt in der Genossin Kahrenwald-Berlin über Eberthagen und Koberwitz mit dem Schloß referierte, daß dort 41 Personen, darunter viele Frauen, ihren Bezirk zum Wahlbezirk erklärten. Die Anwesenden erklärten es vor, vor Eröffnung der Diskussion zu verhandeln. Mit einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie wurde die von 250 Personen besuchte Versammlung geschlossen.

**Görlitz, 19. November.** Unglücksfall. Donnerstag, den 19. d. M., um 10 Uhr, fuhr ein Kohlenwagen nach Görlitz fahrende Schillerin, die verunfallt aus einem Abteil eines Personenzuges herausgefallen ist, von einem Güterzug überfahren und getötet worden.

**Mag, 18. November.** Mühlenbrand. Gestern Nacht entstand in der Weidenmühle von Lange u. Kupora ein Brand, der durch einen Defekt in der Dampfmaschine verursacht wurde.

**Posen, 18. November.** Mehr Schutz den Banarbeitern. Ein schwerer Unfall ereignete sich Dienstag Vormittag auf dem Neubau Kasstraße 22. Der Zimmermann Johann Banach, 37 Jahre alt, wohnte, stürzte beim Aufstellen des Dachgerüsts vom dritten Stock in den ersten Stock hinab. Der Verunglückte fiel auf den Kopf und erlitt furchtbare Kopfverletzungen und schwere innere Verletzungen, so daß er bewußlos liegen blieb. In hoffnungsvollem Zustande wurde er nach dem Stadtkrankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb.

**Posen, 17. November.** Die Seefischeverkäufe, die auch in diesem Winter von der Stadt veranstaltet werden, zeigen von der außerordentlich großen Beliebtheit, die gegenwärtig herrscht. Jeder Tag bringt eine große Anzahl von Fischern, und zwar meist erlesene die Wanne der zum Verkauf gelangenden Fische viel zu gering ist. Die Verkaufsstände, von denen einer wöchentlich einmal am dem Wochenmarkt und alle drei Wochen je einmal einer in Festh, St. Lazarus und Wida errichtet werden, werden bereit von Kaufmännern besetzt, daß der Vorrat meistens vergriffen ist, wenn die weitere hinter Wartenden endlich herauskommen. Das sind dann meistens die Arbeiterfrauen, die nicht die Zeit haben, Stundenlang zu warten, um ein oder zwei Pfund Fisch zu kaufen. Dann ist aber auch der Donnerstag als Verkaufstag ohne Zweifel sehr beliebt, denn da der Freitag bei uns fest ist, werden die Fische bei billigen Preisen zum größten Teil von Leuten weggekauft, die die ganze Woche Fleisch essen können, die also von einer Fischelei nichts spüren und außerdem die Zeit haben, früher auf den Markt zu gehen oder zu schicken und dort längere Zeit zu warten. Der Sonntagabend wäre für diese Fischverkäufe entschieden vorzuziehen, da dann der Andrang der reichen Leute nicht so groß wäre und sich dann eher auch die Arbeiter einen nachhaltigen und billigen Sonntagsspeise ersuchen könnten. Es mag eben sein, was es will, es schlägt alles zugunsten der Reichen, zu ungunsten der Armen aus.

**Hohenalza, 18. November.** Eine schreckliche Entdeckung. Der Arbeiter Popoc blieb nach dem Abendessen am Tische sitzen, während sich seine Frau mit dem Kindern zur Ruhe bet. Um 2 Uhr Nacht erwachte die Frau und sah ihren Mann noch am Tische sitzen. Sie nahm an, er sei fest eingeschlafen, stand vor ihr auf, um ihn zu wecken und machte nun zu ihrem großen Schreck die Entdeckung, daß ihr Mann eine Leiche war.

**Wieschen, 18. November.** „Aufreizende“ polnische Bilder, Proben und Adler mit der Aufschrift: „Gott erlöse Polen“ wurden kürzlich in der Pesterwieschen Buchhandlung zu Posen beschlagnahmt. - Der Staat ist also wieder einmal gereizt.

### Aus Oberschlesien.

#### Der Ueberländer Korjant und die polnischen Nationaldemokraten.

Die polnische Presse Posens beschäftigt sich noch immer eingehend mit dem Fall des Ueberländers Korjant, und namentlich sind es die Blätter der demokratischen Volkspartei, die ihrem einstigen Helden, den sie garnicht genug vergöttern konnten, jetzt die denkbar schärfsten Liebesvollbräutigkeiten nachwerfen. Ein Teil dieser Prestigtücken ist bereits in der „Volkswacht“ abgedruckt worden; sie geben eine Probe davon, wie diese Organe der polnischen Volkspartei den angeblichen Verrat Korjants ihren Lesern gegenüber zu verdammen suchen, indem sie sich gleichzeitig als die allmächtigen Hüter und Wortführer der Rechte und Ideale des polnischen Volkes hinstellen trachten. Und doch ist das alles weiter nichts als Spiegelfechterei, Sand in die Augen des polnischen Arbeiters. Da die Sache mit Korjant weit hinter in Oberschlesien spielt, kann man sich in Posens gut erlauben, entrüstet zu tun und über Verrat und Verkauf des polnischen Volkes zu jekteln, um so mehr, als man dabei zugleich den eigenen Verrat zu decken kann.

Mit dem politischen Bankrott Korjants in Oberschlesien trifft zeitlich zusammen der Bankrott der demokratischen Volkspartei in Posens. Welche Zusammenhänge hier bestehen, und welche Kräfte hier am Werke waren oder noch sind, ist vorläufig nicht bekannt. Tatsache ist jedoch, daß die polnische demokratische Volkspartei, die noch bei der letzten Reichstagswahlwahl in Posens der Reaktion den Krieg bis aufs Messer erklärte, mit fliegenden Fahnen ins Lager der Reaktion abgewandert ist, eine Tatsache, die viel zu wenig beachtet wird, und die von der polnischen Presse, einschließlich derjenigen der sogenannten Volkspartei, bisher schamlos verbergt werden konnte. Als Beweis hierfür gilt zunächst der Umstand, daß jede Partei und jede Gruppe in den beiderseitigen Propagandaorganen geübt hat, und daß man hier mit einem Male ein Herz und eine Seele ist. Als äußerlicher Niederschlag dieser völligen Uebereinstimmung im polnischen Lager wird die Auffstellung der

Kandidaten in den beiden Kreisen, dem Reichstagswahlkreis Posens-Neutrobitz, und dem Landtagswahlkreis Schrimm-Schroba angesehen. In ersterem ist bekanntlich der Reaktions- und Volkspartei Kandidat von Morawitz gewählt worden, und was das Schöne ist, auf Präsentation und Empfehlung der sogenannten Volkspartei. Dieser Schicksal hat sich offenbar und rückwärts wie je einer vor ihm zu der Wahlkreispolitik des ostschlesischen Junterums bekannt und dies zudem gerade in einem Wahlkreis, in dem schon bei der letzten allgemeinen Wahl die heftigsten Kämpfe zwischen den beiden Richtungen geübt haben. Das gleiche gilt für den Landtagswahlkreis Schrimm-Schroba, wo an Stelle des Abgordneten Sauran, der sein Mandat niedergelegt hat, der Rechtsanwalt von Trompaczynski-Wolens als Kandidat aufgestellt ist, der sich gleichfalls den politischen Konserwativen angeschlossen hat, und ebenfalls von den Demokraten in Vorschlag gebracht und auch als Kandidat aufgestellt wurde. Daß sich in allen diesen Fällen etwa die Schicksal und Pfaffen den Auffassungen der Volkspartei untergeordnet haben sollten, ist gewiß nicht anzunehmen; es bleibt deshalb nur die Annahme übrig, daß die Volkspartei sich und das Volk mit Haut und Haaren an die Reaktion verkauft hat - um welchen Preis, ist vorläufig noch nicht zu sagen.

Damit würde aber das polnische Volk nicht nur an die polnische Reaktion, sondern an die Reaktion überhaupt, an die ostschlesischen Junker und die westschlesischen Pfaffen ausgeliefert sein, und zwar ausgeliefert von den Führern der Volkspartei selbst, die offensichtlich die Reaktion zu befähigen vorgeden. Das wäre ein Verrat, tausendmal schlimmer, als ihn der Schokoladen Korjant eben begangen hat.

Wette Kreise der polnischen Arbeiterklasse sind bereits aufmerksam und tätig geworden. Es wird daher nötig sein, auf diese Zusammenhänge zwischen Oberschlesien und Posens hinzuweisen, um dem polnischen Volke zu zeigen, wohin die Reise gehen soll.

**Kattowitz, 18. November.** Konflikt zwischen dem Ersten Bürgermeister und dem Magistrat zu Kattowitz. Im Magistrat zu Kattowitz ist zu ersten Differenzen zwischen Erstem Bürgermeister Vohlschmann und Mitgliedern des Magistrats gekommen, die in einer am Dienstag Abend stattgefundenen Sitzung baur gelöst haben, daß die 7 anwesenden unbefeldeten Magistratsmitglieder Kaufmann Binner, Paumeister Dame, Bankier Krage, Justizrat Waldman, Kaufmann Wilmann, Obergewerksmeister Krieger und Kaufmann Schuster - die unbefeldeten Stadträte Dr. Berliner, Dr. Sogalla und Justizrat Bralet waren nicht anwesend - ihre Rechte niedergelegt haben. Die Ursache der Differenzen liegt in Kompetenz-Arztigkeiten.

Vielleicht findet jetzt die Geschichte mit der Abfindungsumme von 100 000 Mk. an den Ersten Bürgermeister wieder etwas mehr Nährboden.

**Kattowitz, 18. November.** Zum Grabenunfall auf dem Zbadach. Die Leichen der beiden, infolge der Pulver-Explosion auf dem Zbadach am Montag zu Tode gekommenen Personen, eines Pulverwärters und eines Reparatur-Hilfsarbeiters, sind beerdigt. Das Unglück geschah in einem Holzbohle- und Weilerhütte, doch ist die amtliche Untersuchung noch nicht abgeschlossen, so daß über die Entstehung des Unglücks noch nichts feststellbar ist. Außer den beiden genannten Personen sind drei Arbeiter leicht verletzt worden, deren Verenden aber bedrohlich ist.

**Beuthen OS., 16. November.** Der Kaschaf Galuba. Der verlorbene Stadtrat Jaros Galuba hat aus seinem mehrere Millionen Mark betragenden Vermögen 26 Legate zu fast ausschließlich wohlthätigen Zwecken ausgelegt. Darunter befinden sich 300.000 Mark für ein zu errichtendes Altersheim.

**Beuthen OS., 18. November.** Ein zoologischer Garten für Beuthen. Stadtrat Galuba hat der Stadt 100.000 Mark zur Anlegung eines zoologischen Gartens im Stadtparke vermach.

**Gleiwitz, 18. November.** Zur Siebeschen Mord-sache wurde aus Kattowitz mitgeteilt, daß der in Haft befindliche Gemeindeführer Wladislaus Dieganski und Ferni, gleich bei Anführung der Leiche des Amtesrichters Siebe in Verhaft der Täterchaft kam. Der vom Amt Jähre sofort an Ort und Stelle entlassene Polizeihund „Ted“ sollte, nachdem er Wirkung genommen hatte, den Gemeindeführer Dieganski und veruchte, sich an ihm reiß zu setzen. Er gab damals auch an, daß er bei der Leiche gewekelt sei und mit dem Finger die Schwunde berührt habe. Er erklärte, der Polizeihund habe ihn in die Wade gebissen und ihm die Haken gerissen. - Zwei Brüder verunglückt. Auf dem Weisfelde der Königin Luisenruhe verunfallten am Dienstag die Gebrüder Galeska aus Jähre S., die als Häuer tätig waren. Vormittag war der eine durch Kob erbruch schwer verunglückt und im Samowilerwagen nach dem Knappschaftskranken gebracht. Nachmittags erlitt der andere Bruder das gleiche Schicksal. Beide sind verkränkt und Vater von 6 bzw. 3 unehelichen Kindern.

Bestimmungen der städtischen Waage-Notierungskommission. Breslau, den 17. November.

	Pro 100 Kilogramm			
	gute	mittlere	geringe	Sorte
Weizen, weiß	18 50	18 40	17 80	18 80
Weizen, gelb	18 20	18 10	17 50	18 20
Rooggen	14 50	14 40	14 10	14 20
Broggen	17	16 50	16 40	16 50
Gerste	15 50	15 40	15 20	15 40
Hafer	15	14 50	14 40	14 50
Wicken	25 50	25 40	25 20	25 50
Erbsen	19 50	19	18 80	19
Bohnen	22 50	22	21 50	22 50

Heu per 100 Hgr. 2.00 - 3.40 Mk.  
Schnitzholz pro 100 Stk. 2.00 - 3.00 Mk.  
Fischöl pro 100 Hgr. 1.40 - 1.60 Mk.  
Fischmehl pro 100 Hgr. 1.40 - 1.60 Mk.  
Fischknochenmehl pro 100 Hgr. 1.40 - 1.60 Mk.  
Weizenmehl 00 behauptet 27.75 - 28.25 Mk., Roggenmehl 00 behauptet 21.75 - 22.25 Mk., Roggenmehl behauptet 21.25 - 21.75 Mk., Roggenmehl Futtermehl ruhig 10.00 - 10.50 Mk., Weizenklein man 9.00 - 10.00 Mk.

### Briefkasten.

- N. Postenstraße.** Sie müssen die Kündigung am 14. November annehmen.
- H. W. 71.** Der junge Mann kann noch zum Militärdienst eingezogen werden. 2. Wer nicht gebient hat, bekommt keinen Militärdienst.
- H. W. 72.** Sie machen sich dadurch nicht strafbar.
- H. W. 73.** Die Geburts-Urkunde muß entsprechend abgeändert werden, was Sie zu verlangen haben.
- H. W. 74.** Die Elemente für das Kind müssen Sie weiter zahlen und zwar monatlich mindestens 15 Mark. liegt in der Sache ein Urteil des Gerichts vor, so müssen Sie das zahlen, wozu Sie verurteilt wurden.
- H. W. 75.** Waldburg. Wir können Ihnen nicht raten, sich um eine solche Stellung zu bewerben.
- H. W. 76.** Ein Mann darf vor dem 21. Jahre nicht heiraten. Ist er aber so alt, dann braucht er zur Verheiratung keine elterliche Erlaubnis.
- H. W. 77.** Verkauft Sie die Sachen und nehmen Sie den Erlös an sich.
- H. W. 78.** Hier. Zum Abdruck ist für gut gemeintes Gedicht leider nicht geeignet.
- H. W. 79.** Hier. Vollen Dank für Uebersendung.
- H. W. 80.** Hier. Wäre Kaninchen fangen will, braucht dazu die Erlaubnis der Grundstücksbesitzer; er kann sonst bestraft werden.

**Stadt-Theater.**

Freitag 7 1/2 Uhr  
 „Madame Butterfly“.  
 Sonntag 7 1/2 Uhr  
 „Der Troubadour“.  
 „Cavalleria rusticana“.  
 Montag 7 1/2 Uhr  
 „Hoffen und Sehnen“.  
 „Margarete“.

**Lobe-Theater.**

Freitag 7 1/2 Uhr  
 „Jugendliebe“.  
 Sonntag 7 1/2 Uhr  
 „Wish Tubelack“.  
 Montag 7 1/2 Uhr  
 „Wish Tubelack“.

**Thalia-Theater.**

Freitag 8 Uhr  
 „Der neue Hiltbrand“.  
 Sonntag 8 Uhr  
 „Vorberbaum u. Bettelstob“.

**Schauspielhaus**

Freitag 8 Uhr  
 „Die feinsche Zuzanne“.  
 Sonntag 8 Uhr  
 „Quo vadis?“  
 Montag 8 Uhr  
 „Quo vadis?“  
 Berliner Urania.  
 „Die feinsche Zuzanne“.

**Lieblich's Etablissement.**

Telephon 1616.  
 Freitag, den 18. November:  
**Eine Haremsnacht.**  
 Familie Okabe - The 3 Howatts  
 etc. etc. etc.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**Viktoria-Theater**

Schmiedesches Theater über:  
**Blatzheim**  
 und die neuen Spezialitäten.  
 Sonntag 7 1/2 Uhr.  
 Sonn- und Feiertag gültig.

**Zeltgarten**

Dr. H. Kreisler.  
 Heute Freitag:  
**Weltstadt - Programm.**  
**11**  
 Glanznummern.

**Palmengarten.**

Dr. H. Kreisler.  
 Die brillanten  
**Original-Oberlander**  
 Auftritte:  
 Fanny Orsaker „Austria“.

**Stamm-Seidel,**

Vereins-Seidel,  
 Geburtstags-Seidel,  
 Hochzeits-Seidel,  
 Jubiläums-Seidel,  
 Otto Miksch,  
 Kupferstraße 47.

**But-Banke**

Inhaber: Joh. Tessmer  
 Friedrich-Wilhelmstr. 23.  
**Güte**, nur gute, reelle  
 Qualitäten, für  
 Herren und Damen.  
 Mützen, Stöcke, Schirme  
 zu billigsten Preisen.  
 Annahme famil. Gut-Reparatur.

**Aeltere Partelliteratur**

**zu kaufen gesucht!**  
 Sie haben keine ältere literarische  
 Partelliteratur, vor allem:  
**Neue Zeit** 1-8. Jahrgang. (komplett  
 oder einzelne Hefen).  
**Ältere Broschüren** literarischer  
 Partelliteratur. Eventuell tauschen wir  
 auch gegen neuere Werke.  
**Leipziger Buchdruckerei A. G.**  
 (Verlag der Leipziger Volkshochschule)  
 Leipzig, Tauchaerstrasse 19/21.

**Praktisch. Weihnachtsgeschenk!**  
 Wie wiederkehrende Gelegenheits-  
 Geschenke von 35 Mk. an, in  
 einem 2000. Annahme aller Polster-  
 und Dekorationsarbeiten. 5708  
 Lessingstr. 17, Kreuter (Souterrain).

**Möbel, Spiegel,  
 Polsterwaren**  
 zu äußerst billigen Preisen.  
**Albert Nowotny,**  
 Weidenstraße 23/24.

**Hören Sie**  
 was wir Ihnen bieten: Das Eleganzstück  
 aus Wolle, Kammgarne, Watte, 17 1/2  
 Mark. Nach Maß, wunderbar. 17 1/2  
 Mark. 4 1/2. Kofen 2 1/2. 17.  
 Anzugfabrik Wallstr. 77a, I.

**Spezialgeschäft  
 für Solinger Stahlwaren**  
 Große Auswahl in Taschen u. Koffer-  
 messern, Tisch- und Fräuleinbecken,  
 Scheren u. s. w. in mit bester Qualität zu  
 billigen Preisen. Komplette Messer-  
 einrichtungen in allen Größen mit  
 einem von 3,00 Mk. an. Sicherheits-  
 rasierapparate von 2,00 Mk. an.  
 Schneidemaschinen 3, 7 u. 10 mm  
 Durchmesser von 3,50 Mk. an. 1529

**H. Bretschneider,**  
 Pöhlcherstr. u. Reichenhainstr.  
 Kupferstraße 28,  
 8. Post von der Stadtgasse.

**Flitzschuhe!  
 Holzschuhe!**  
 Der beste braucht in gebogener Form,  
 warm und dauerhaft, läuft am besten  
 in dem 5801  
 Größten Lager Breslau's  
 und Spezial-Geschäft für Flitz- und Holzschuhe  
**Hermann Huhnd**  
 Schuhbuden am Neumarkt.

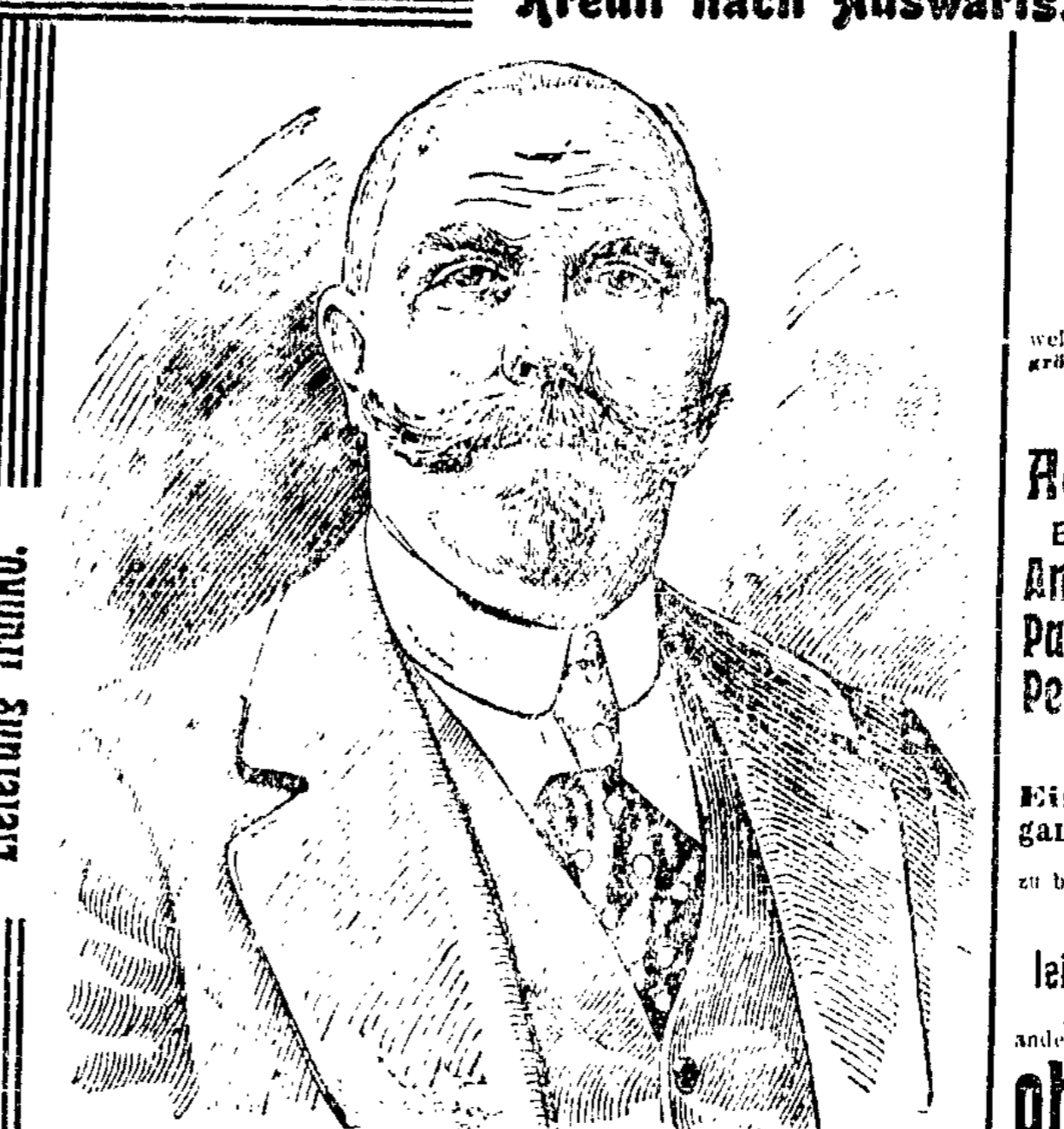
**Trauringe**  
 Fugelose goldene  
 ohne Lötstelle aus einem  
 Stück gestanz.  
 Platten dieser Ringe aus-  
 geschlossen.  
 Patent-Verfahren.  
 Paar 6, 8, 10, 12, 14, 16 Mk.  
 Paar 20, 22, 25, 28, 30 Mk.  
 Feingold  
 830 gesetzl. gestemp.  
 Paar 34, 42, 48, 54, 60 Mk.  
 Durch Massenbezug u.  
 großen Umsatz bin ich in  
 der Lage, Invererat billige  
 Preise zu machen. 1200  
 Schriftliche Garantie.  
 Gravieren gratis.  
**Paul Alter**  
 Uhren- u. Goldwarenhaus  
 jehel Kupferstraße 17  
 in der Innenstadt.  
 Dankschreiben.

... mit den gesandten  
 Trauringen bin ich sehr  
 zufrieden, die selben sind  
 10 Mark billiger als hier  
 am Platz.  
 Reinhold Rietow i. K.

**Winterüberzieher, Anzüge,**  
 einzelne Socken verkauft billig  
 Reichamt Mühlbacherstraße 17.  
**Röstkaffee**  
 100, 120, 140, 160, 180, 200  
 Grammstücke . . . . . 10, 12, 14, 16, 18, 20  
 250 Grammstücke . . . . . 25, 30, 35, 40, 45, 50  
 500 Grammstücke . . . . . 50, 60, 70, 80, 90, 100  
 1000 Grammstücke . . . . . 100, 120, 140, 160, 180, 200  
 2000 Grammstücke . . . . . 200, 240, 280, 320, 360, 400  
 4000 Grammstücke . . . . . 400, 480, 560, 640, 720, 800  
 8000 Grammstücke . . . . . 800, 960, 1120, 1280, 1440, 1600  
 16000 Grammstücke . . . . . 1600, 1920, 2240, 2560, 2880, 3200  
 32000 Grammstücke . . . . . 3200, 3840, 4480, 5120, 5760, 6400  
 64000 Grammstücke . . . . . 6400, 7680, 8960, 10240, 11520, 12800  
 128000 Grammstücke . . . . . 12800, 15360, 17920, 20480, 23040, 25600  
 256000 Grammstücke . . . . . 25600, 30720, 35840, 40960, 46080, 51200  
 512000 Grammstücke . . . . . 51200, 61440, 71680, 81920, 92160, 102400  
**Benno Neumann**  
 Breslau, Mühlbacherstraße 22.  
 Telefon: 1111.  
 Filiale: Leipzig, Hauptstraße 1.  
 Filiale: Chemnitz, Hauptstraße 10.  
 Filiale: Dresden, Hauptstraße 120.

**Werkzeuge**  
 Gute, brauchbare  
 unter Garantie  
 sowie sämtliche Weichlötlage und  
 Verbrauchsmittel  
 für alle Gewerbe zu billigen Preisen.  
**Gebrüder Friedrich**  
 Breslau, Schmiedebrücke 24.

**Kredit nach Auswärts.**



**Adolf Schröter, Ring 2**  
 vormals Pir'us Hübner. 5804

Meine Kunden erhalten die größten Vorteile.

**Oppelner Schlossbräu, Friedr.-Wilhelmstr. 32.**  
 Am **Gr. Künstler-Konzert**  
 verbunden mit **turnerischen Aufführungen.** 5802  
**Anfang 7 Uhr.** Nach 12 Uhr: **Tanz-Kränzchen.**  
 wozu ergebend einladet I. Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau.

**Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.**  
 Montag, den 21. November, abends 8 Uhr  
 im grossen Saal der Neuen Börse  
**„Die Schiffsbrüchigen“** Drama  
 von Brieux  
 vorgetragen von Herrn Schauspieler **Montua aus Berlin.**  
 Eintrittspreise: I. Platz (nummeriert) 1,00 Mk., II. Platz 0,50 Mk.,  
 Galerie 0,30 Mk.  
 Vorverkauf in der Schletter'schen Buchhandlung,  
 Schweidnitzer-Strasse 16/18. 5794

**Arbeiter, Maurer, Zimmerleute**  
 erhalten die beste  
**Arbeiter-Konfektion**  
 zu billigsten Preisen. 5257  
**Dittmar Hamburger, Friedrich-Wilhelmstr. 88.**

**Die Gleichheit**  
 (Frauenzeitung.)  
 Alle 14 Tage erscheinend, Best 10 Pfennige.

**Winterüberzieher, Anzüge,**  
 einzelne Socken verkauft billig  
 Reichamt Mühlbacherstraße 17.  
**Röstkaffee**  
 100, 120, 140, 160, 180, 200  
 Grammstücke . . . . . 10, 12, 14, 16, 18, 20  
 250 Grammstücke . . . . . 25, 30, 35, 40, 45, 50  
 500 Grammstücke . . . . . 50, 60, 70, 80, 90, 100  
 1000 Grammstücke . . . . . 100, 120, 140, 160, 180, 200  
 2000 Grammstücke . . . . . 200, 240, 280, 320, 360, 400  
 4000 Grammstücke . . . . . 400, 480, 560, 640, 720, 800  
 8000 Grammstücke . . . . . 800, 960, 1120, 1280, 1440, 1600  
 16000 Grammstücke . . . . . 1600, 1920, 2240, 2560, 2880, 3200  
 32000 Grammstücke . . . . . 3200, 3840, 4480, 5120, 5760, 6400  
 64000 Grammstücke . . . . . 6400, 7680, 8960, 10240, 11520, 12800  
 128000 Grammstücke . . . . . 12800, 15360, 17920, 20480, 23040, 25600  
 256000 Grammstücke . . . . . 25600, 30720, 35840, 40960, 46080, 51200  
 512000 Grammstücke . . . . . 51200, 61440, 71680, 81920, 92160, 102400  
**Benno Neumann**  
 Breslau, Mühlbacherstraße 22.  
 Telefon: 1111.  
 Filiale: Leipzig, Hauptstraße 1.  
 Filiale: Chemnitz, Hauptstraße 10.  
 Filiale: Dresden, Hauptstraße 120.

**Ein Gratis-Präsent**  
 erhält jeder Käufer am 8. Januar 1911, dem Tage meines  
**25jährigen Geschäfts-Jubiläum**  
 gegen Vorleistung von 10 Pf., welche schon jetzt bei jedem Einkauf in meinem  
 Geschäft verabsolgt werden.  
 Aus diesem Anlass biete ich meiner werten Kundschaft eine außergewöhn-  
 liche Einkaufsgelegenheit für das bevorstehende Weihnachtstfest und gewähre ich  
 bis auf Weiteres auf meine weltbekannt billigen Preise  
**10% Extra-Rabatt.**  
 Als ganz besonders billig empfehle ich:  
 Herren-Montoir-Uhr . . . . . von 3,- Mk. an.  
 Gold silberne, gesetzl. gestemp., Herren-  
 und Damen-Uhren . . . . . 6,-  
 Golden Damen-Uhren . . . . . 12,-  
 Golden Herren-Uhren . . . . . 25,-  
 Freischwinger und Regulatoren mit  
 Schlagwerk, ca. 1 Meter lang . . . . . 10,-  
 Weder . . . . . 1,25  
 Herren- und Damenketten in größter Auswahl,  
 Ohrringe, Broschen, Armbänder, Spangierhaken m. Silbergriff.  
 Spezialität: Goldene Trauringe nach Gewicht in allen Preislagen.  
 Eigene Werkstatt für Reparaturen.  
**A. Möwius, Uhrmacher, Uhren- u. Goldwaren-Haus**  
 Kopierschmiede-Str., Eckhaus Schmiedebrücke 36.  
**Achtung!** Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß sich  
 mein Geschäft nach wie vor Kupferstraße 56 befindet. Vom Ring 2 aus links. 1398

**Ich allein bin es,**  
 welcher sich durch strengste Redlichkeit,  
 größte Kontanz und billigste Preise das  
 größte Renommee erworben hat.  
**Möbel- und Waren-Kaufhaus**  
**Adolf Schröter, Ring 2.**  
 Elegante Anzüge, Paletots, Peterlilien, Sprechapparate.  
 Strong moderne Damenkostüme, Röcke, Mäntel, Jacken.  
 Einzelne Möbelstücke, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen in allen Holz- und Stilarten zu bisher in Breslau 5705  
 noch nicht gebotenen leichten Zahlungsbedingungen.  
 Alle alten Kunden, sowie Kunden anderer Geschäfte  
**ohne Anzahlung.**

**Adolf Schröter, Ring 2**  
 vormals Pir'us Hübner. 5804

Meine Kunden erhalten die größten Vorteile.

**Schirme, Krawatten,  
 Handschuhe**  
 sowie sämtliche Herren-Artikel.  
 Nur gutes Fabrikat.  
 Stets Neuheiten.  
 Bekannt reelle Bedienung.  
 Reparaturen an Schirmen gut und billig 5263

**Paul Pluntke, 38 Friedrich-Wilhelmstr. 38**  
 vis-à-vis Deutscher Kaiser.  
 Schirmfabrik und Herrenartikel-Geschäft.

**Möbel** auf **Teilzahlung**  
 als ganze Einrichtun-  
 gen, sowie einzelne  
 Stücke, ferner Polster-  
 waren, Spiegel in allen  
 Größen, Teppiche, Portieren,  
 Gardinen, Schlaf-, Tisch-,  
 Bett- und Steppdecken,  
 Läuferstoffe, Regulatoren,  
 Freischwinger, Uhren, Wäsche,  
 Kleiderstoffe etc., preiswert  
 und billig, anerkannt haltbar,  
 zu kulantesten Bedingungen.  
**Gebr. Buchmann, Fischergasse 2.**  
 Größtes Geschäft dieser Branche der Nikolai-Vorstadt.

**Ein Gratis-Präsent**  
 erhält jeder Käufer am 8. Januar 1911, dem Tage meines  
**25jährigen Geschäfts-Jubiläum**  
 gegen Vorleistung von 10 Pf., welche schon jetzt bei jedem Einkauf in meinem  
 Geschäft verabsolgt werden.  
 Aus diesem Anlass biete ich meiner werten Kundschaft eine außergewöhn-  
 liche Einkaufsgelegenheit für das bevorstehende Weihnachtstfest und gewähre ich  
 bis auf Weiteres auf meine weltbekannt billigen Preise  
**10% Extra-Rabatt.**  
 Als ganz besonders billig empfehle ich:  
 Herren-Montoir-Uhr . . . . . von 3,- Mk. an.  
 Gold silberne, gesetzl. gestemp., Herren-  
 und Damen-Uhren . . . . . 6,-  
 Golden Damen-Uhren . . . . . 12,-  
 Golden Herren-Uhren . . . . . 25,-  
 Freischwinger und Regulatoren mit  
 Schlagwerk, ca. 1 Meter lang . . . . . 10,-  
 Weder . . . . . 1,25  
 Herren- und Damenketten in größter Auswahl,  
 Ohrringe, Broschen, Armbänder, Spangierhaken m. Silbergriff.  
 Spezialität: Goldene Trauringe nach Gewicht in allen Preislagen.  
 Eigene Werkstatt für Reparaturen.  
**A. Möwius, Uhrmacher, Uhren- u. Goldwaren-Haus**  
 Kopierschmiede-Str., Eckhaus Schmiedebrücke 36.  
**Achtung!** Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß sich  
 mein Geschäft nach wie vor Kupferstraße 56 befindet. Vom Ring 2 aus links. 1398

# 1. Beilage zu Nr. 271 der „Volkswacht“.

Donnerstag, den 10. November 1910.

## Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 18. November.

### Geichtskalender.

19. November.

- 1703 Die Elisee Wastle in der Wastle ermordet.
- 1805 Ferdinand Vicomte de Lesseps, der Erbauer des Suezkanals, in Versailles.
- 1860 Eröffnung des Suezkanals.

### Wie geht die Landtagswahl vor sich?

Für Montag, den 21. November, Mittags 1 Uhr, sind die Wähler nach ihren Wahllokale berufen und werden nachher aufgerufen, die dritte Klasse zuerst. Darauf kommt die zweite an die Reihe, zuletzt die erste.

Wer beim Aufruf seines Namens nicht da ist, aber später eintrifft, kann noch wählen, sofern die Wahlhandlung für seine Abteilung noch nicht geschlossen ist.

Bei der Wahl müssen also die Wähler so lange verbleiben, bis die Wahlhandlung ihrer Klasse völlig erledigt ist. Länger aber brauchen sie im Wahllokal nicht geduldet zu werden. Wähler der dritten Abteilung können also, wenn ihre Abteilung fertig ist, nicht unbedingt beanspruchen, bei der Wahl der zweiten und ersten Abteilung, und Wähler der ersten Abteilung nicht bei der Wahl der ersten Abteilung zugegen zu sein.

Wird bei der Terminwahl eine Stichwahl notwendig, so ist diese sofort, auf alle Fälle in demselben Termin vorzunehmen. Ebenso eine Ersatzwahl, falls ein Gewählter die Wahl ablehnt. Es ist also notwendig, daß alle Wähler das Ergebnis des Wahlganges abwarten.

Mit der Wahl anwesend, so muß er sofort erklären, ob er die Wahl annimmt. Ist er nicht anwesend, so muß er seine Erklärung innerhalb drei Tagen abgeben. Lehnt er ab, oder gibt er überhaupt innerhalb der 3 Tage keine Erklärung ab, so muß der Wahlvorsteher sofort die Urwähler zu einer Neuwahl zusammenberufen.

Wer im Wahlbezirk nicht wahlberechtigt ist, hat auch nicht das Recht, im Wahllokal anwesend zu sein. Doch kann der Wahlvorsteher solchen Nichtwählern die Anwesenheit gestatten, wenn nach seinem Ermessen diese der Förderung einer ordnungsmäßigen und zweckentsprechenden Durchführung der Wahl dienlich sind.

Die Wahl erfolgt nach absoluter Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Hat der Wahlvorsteher Zweifel über die Identität des Wählers, so kann er nach pflichtgemäßem Ermessen ein Ausweispapier von dem Wähler verlangen. Als solches werden Steuerzettel und Invalidenkarte, Militärpaß usw. gelten.

Der Wahlvorsteher ernannt aus der Mitte der Urwähler des Bezirks einen Protokollführer und 3 bis 6 Beisitzer. Ein Ernannter kann das Ehrenamt nur dann ablehnen, wenn er das 65. Lebensjahr überschritten hat, oder durch Krankheit, Abwesenheit in dringenden Privatgeschäften, durch Dienst in einem öffentlichen Amt oder durch sonstige besondere Verhältnisse, welche nach billigem Ermessen des Wahlvorstehers eine Entschuldigung bilden, verhindert ist. Wer ohne genügenden Grund ablehnt, kann in eine Ordnungsstrafe bis zu 300 Mk. genommen werden.

Zu keiner Zeit der Wahlhandlung dürfen weniger als drei Mitglieder des Wahlvorstandes anwesend sein.

Diese Bestimmungen sind am Montag genau zu beachten.

### Das religiöse Problem in der Sozialdemokratie.

Über 1500 Zuhörer und Zuhörerinnen hatten sich am gestrigen Vortage im Gewerkschaftshaus eingefunden, um den Vortrag unseres Genossen Paul Göhre über das religiöse Problem in der Sozialdemokratie zu hören, so daß der Saal auf polizeilichen Wunsch zur Eröffnungsjahre bereits abgeperrt werden mußte. Genosse Löbe begrüßte die Versammlung im Namen des Bildungsausschusses und teilte mit, daß von einem Vortragskursus in Anbetracht der reichlichen Wahlarbeit vor Weihnachten abgesehen worden ist, an seine Stelle sollen jedoch einige wissenschaftliche Einzelvorträge treten. Der erste Kursus wird dann im Anfang Januar beginnen, zu welcher Zeit Genosse Engelbert Graf über „die Entwicklung vom Urtier zum Menschen“ sprechen wird. Nachdem wir in letzter Zeit sowohl naturwissenschaftliche als nationalökonomische Materien besprochen haben, sei diesmal ein religionspolitisches bevorzugt worden und für daselbe ein früherer Theologe Genosse Göhre gewonnen worden. Das vollgepfropfte Haus begrüßte den Genossen mit lebhaftem Applaus. Er nahm sogleich das Wort und führte folgendes aus:

Solange es eine Sozialdemokratie gibt, ist in ihr auch ein religiöses Problem, das nicht immer gleich war. Unsere Väter und Großväter haben die Sache unter einem anderen Gesichtswinkel angesehen, beeinflusst von Gedanken, die ganz anderer Art sind, als unsere nach 40 und 50 Jahren. In den letzten Jahren, wo der ganze Hunger nach Bildung bei uns viel stärker als früher ist, ist auch wieder mit neuer Kraft die rein religiöse Seite in den Vordergrund getreten, man will sich Resignation darüber geben, wie man sich dem ganzen Weltwandel gegenüber zu stellen hat.

Man kann die Sache verschieden behandeln. Mein Ehrgeiz geht dahin, die Dinge an der Wurzel zu packen. Wenn man die Frage der Stellung der Sozialdemokratie zur Religion und Christentum aufwirft, so muß man zuerst fragen, wie stellt sich die Partei dazu, was sagt unser Parteiprogramm? Im zweiten Teil beschäftigt sich ein Abschnitt auch mit der Religion. Ich hoffe, daß er Ihnen bekannt ist. Denn ein guter Sozialdemokrat muß sein Programm so gut kennen, wie ein guter Christ seinen Katechismus. (Lebt gut! und Heiligkeit.) Unsere Partei hat, ausgehend vom Programm, immer den Grundgedanken verfolgt, daß sie die Religion als Privatsache betrachte. Wir haben alle religiösen Ansichten in unseren Reihen. Kurz, die große internationale Sozialdemokratie ist, wenn man die religiöse Überzeugung betrachtet, eine bunt zusammengesetzte Gesellschaft. Gewiß, mag da und dort mancher in unseren Reihen früher wegen seiner Religion abgewiesen worden

sein. Das ist aber ganz unsozialdemokratisch. Als ich vor zehn Jahren der Partei betrat, tat ich das mit der Erklärung, daß ich voraussetze, meiner evangelisch-protestantischen Überzeugung treu bleiben zu dürfen. Ich bin nie geändert worden, was am besten beweist, wie ernst es in der Partei damit genommen wird, jedem seine religiöse Überzeugung zu lassen. Die Partei verlangt nur eines, daß die Religionsgesellschaften private Vereine sein sollen, mit denen der Staat nichts zu tun hat. Und die Konsequenz davon ergibt, daß der Staat die religiösen Gesellschaften nicht mit Geld unterstützt. Also die Trennung von Staat und Kirche ist es, was sich in unseren Forderungen mit ausdrückt, etwas, was der Liberalismus schon vor Jahrzehnten gefordert hat. Wir verlangen sogleich die Durchführung des Grundgedankens der Trennung von Staat und Kirche. Mehr verlangen wir nicht; wir verlangen nicht, daß die Kirchen aufgelöst werden. Nun sind gerade die Kreise, wo eine freiere Auffassung vorhanden war, zu uns gekommen. Wir müssen deshalb, so weit die großen Massen in Frage kommen, strengste Neutralität bewahren. Es gibt allerdings Augenblicke, wo man gegen die Väter der Religion kämpfen muß, wenn sie uns nämlich im politischen Leben entgegensteht. Da fragen sie von uns dieselben Dinge, wie die anderen Feinde. (Stürmischer Beifall.) Ich beabsichtige nicht, Sie dazu zu bringen, daß Sie morgen aus der Landeskirche austreten; nein, ich will nur, daß wir uns mit der ganzen Frage ernstlich beschäftigen. Das Bild ändert sich nämlich sofort, wenn der Einzelne versucht, sich den religiösen Dingen gegenüberzustellen. So einfach die Stellung der Partei ist, so schwierig wird es jedem Genossen, der an die religiöse Frage herangeht. Es macht sich allgemein eine Feindschaft gegen das Christentum geltend. Der erste Grund der Gleichgültigkeit der Arbeiter ist der, daß die heutige Kirche vollständig gebrochen hat mit den Grundgedanken und dem Geiste der ersten Verkünder des Christentums. Dabei spielt auch die Behauptung eine Rolle, daß es einen Stifter der christlichen Kirche gar nicht gegeben hat. Ich bin anderer Ansicht, und zwar der, daß Jesus gelebt und gewirkt hat. Es sind allerdings nur dunkle Umrisse, die wir von ihm geschichtlich erhalten können. Bis vor fünf Jahren war bei uns die Meinung verbreitet, daß Jesus im Grunde der erste Sozialdemokrat war. Es ergibt sich aber, daß diese Auffassung nur zum Teil und nicht einmal in der großen Masse richtig ist. Jesus konnte schon deshalb nicht Sozialdemokrat sein, weil die große Masse in seiner Zeit noch nicht da war. Außerdem ist unser Augenmerk auf das Diesseits gerichtet. Das war aber bei Jesus Lebensfrage; er sah in den Himmel hinein, sprach von dem Reiche Gottes, das er als Endziel hinstellte. Eine überweltliche Gedanken- und Lebenssphäre war für ihn die Sachlage. Insofern war er eben gar kein Sozialdemokrat. Aber nun kommt die andere Seite. Er verfügte, daß nur die das Endziel erreichen, die ihren Glauben durch die Tat bezeugen. Und das ist das grandiose an ihm, daß er in seinem Leben keine Grundzüge selbst durchführte, einen freien, stillen Lebenswandel, eine wirkliche Bruder- und Schwesterliebe. Und da können nun Lebensanschauungen der ersten Christen, die stark an die ersten sozialdemokratischen Organisationen erinnern. Der erste Aktus von Jesus bildete eine kommunistische Lebensgemeinschaft, wo alles aus einem Säckel bestritten wurde. Und davon ausgehend, kann man wohl sagen, daß er auch Sozialdemokrat war. Es heißt in der Apostelgeschichte von den ersten Christen, sie waren ein Herz und eine Seele und keiner hatte Mangel. Wenn Sie wollen, war die erste Christengemeinde auch der erste Konsum-Verein, in dem man noch nicht einmal Geld zahlen brauchte, wie das heute nötig ist. Aber das war auch der Nachteil dieses Konsum-Vereins, der bald Konkurs machen mußte. Im übrigen äußerte sich im ersten Christentum eine große Gedankenwelt, von der heute mehr und mehr zu spüren ist. Man sieht, daß die heutigen Kirchen nicht mehr das geringste von jener Zeit an sich haben. Wir Sozialdemokraten dagegen haben den Geist der ersten Christengemeinden, freilich angewendet auf das wirtschaftliche Leben, das Leben im Diesseits. Wir haben Schwester- und Bruderliebe, wir üben Solidarität, die den verachtet, der den anderen als Streikbrecher verrät. Der Gedanke der christlichen Nächstenliebe lebt in der Sozialdemokratie als Solidarität. Auch die Gleichberechtigung der Frau, die in der ersten Christengemeinde zur Tat geworden war, ist bei uns wieder auf den Schild erhoben. Dann weiter der Gedanke der Internationalität, der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit lebt auch bei den ersten Christen, die keine Sklaverei wollten. Die Sozialdemokratie hat heute denselben Gedanken aufgenommen, indem sie erklärt, daß alles frei und gleich sein soll, was Menschenantlig trägt. Die heutigen Kirchengemeinschaften sind von diesem alten Geist verlassenen, und zwar nicht erst seit kurzer Zeit, sondern schon seit 1800 Jahren, wo die Kirche Staatliche wurde, und damit ein Teil des Staates. Die Kirche wurde ein Instrument der Beherrschung und Ausbeutung der Massen. Im Mittelalter war es, wo man zum Beispiel anfing, die Bibel dahin auszulegen, daß alles vom lieben Gott gemacht worden ist, und daß deshalb der, der sich gegen die gesellschaftliche und staatliche Ordnung auflehnt, auch gegen den Willen Gottes auftritt. Und so geht es auch mit der Behauptung, daß es Kirche und Arme immer gegeben hat. Die Kirche, die zunächst die Sklaverei abschaffen wollte, hat dann schließlich die Hände über aller Sklaverei gehalten und sich ihrer bedient. So war es auch mit den leibetragenden Vätern, die binten und zahlen mußten, und bis aufs Blut gepeinigt wurden. Die Kirche hat das alles mit angesehen und diese schmachvolle Väterausbeutung gesegnet. Als sich die Väter im Mittelalter gegen ihre Väter wehrten und zu den Seiten und Beigabeln griffen, da stand Luther auf, der gegen die Väter heulte und aufforderte, sie wie tolle Hunde niederzumeheln. Und später, als dann die Lohnsklaverei entstand, wie der Kapitalismus Hunderttausende alljährlich in Lohnabhängigkeit brachte, und habungslos machte, da hat das die Kirche alles gesehen und nichts dagegen getan. (Stürmischer Beifall und Applaus!) Wenden wir uns auf die Gegenwart, den Gipfel menschlicher Ausbeutung, richten wir unsere Augen in das Erzgebirge, wo trotz vielstündiger Arbeitszeit nur 9 und 10 Mark die Woche verdient werden. Was hat da die Kirche getan? Nichts und abermals nichts. Mit Keulen hätte sie dreinschlagen müssen. (Stürmischer Beifall.) Gewiß wird Mancherlei in Wohltätigkeit getan. Da eine kleine Unterstützung, dort eine warme Suppe, etwas Krankenpflege. Aber das hat an all dem Feind nichts geändert. Und doch ist es das Wichtigste, daß wir die Armut beseitigen wollen. Freilich können die Geistlichen nicht so, wie sie wollen; denn sonst käme ja mancher von der Kanzel herunter. Aber das ist der beste Beweis, wie weit die Kirche von wirklichen christlichen Grundgedanken entfernt ist. Ich habe es ja selbst erfahren müssen, wie man den Geistlichen zuhört. Man hat schließlich den Willkürhock über meine Kirche verhängt, wie über den „Vorwärts“. (Stürmische Heiterkeit.) Und ähnlich geht es so manchem Genossen auf dem platten Lande, in den Dörfern, wo so lange gegen ihn gekämpft wird, bis er sein Bündel schnürt. So aus der Praxis des Lebens kommen die meisten Gegner des Christentums. (Großer Beifall.)

Es kommt ferner die Weltanschauung selbst hinzu. Ein aufgeweckter Arbeiter merkt immer mehr, daß die Weltanschauung der Kirche mit der seinigen nichts mehr zu tun hat. Die Kirche vertritt die alte Weltanschauung, der aufgekärte Arbeiter aber die neue, die naturwissenschaftliche. Als Jesus seine Ansichten kundgab, verschmolzen sie mit der alten Weltanschauung. Und

die Kirche hat diese Arbeit vollendet. Der Katechismus, der davon der Meberschlag ist, wird heute noch gelehrt. Es wird noch heute gepredigt, daß alles, was geschieht, auf den Willen Gottes zurückgeht. Schon daran sehen Sie die Verbindung von altem Weltbild und christlichen Ideen. Nebner erläutert das an dem zweiten Artikel des christlichen Glaubensbekenntnisses. Die alte Weltbild und die religiösen Ideen von Jesus sind so mit einander verwachsen, daß beides nicht von einander getrennt werden kann. Das Christentum von heute muß bei Strafe des Verlustes seiner Existenz an allen Weltbildern festhalten. Nach dem neuen Weltbild aber ist die Erde nicht der Mittelpunkt der Welt, sondern ein Stübchen nur im unendlichen Weltensemble. Und auf diesem Stübchen sind Milliarden Lebewesen langsam entstanden, und in langer Entwicklungskette zuletzt das höchste Tier, der Mensch, der vom Barbaren zum Kulturmenschen in vielen Tausenden von Jahren heranwuchs und arbeitete und rang aus tierischer Nacht bis zum sein empfindenden Wesen, das in allen schweren Entscheidungen allein steht. Das ist unsere neue Weltanschauung. Je mehr wir darüber nachdenken, um so mehr werden wir der Überzeugung, daß die neue Weltanschauung die rechte, die Wahrheit ist. Und noch der Sozialismus angeschlossen hat, kommt früher zur neuen Weltanschauung. So sehen wir, daß gerade die Arbeiter im schärfsten Gegensatz zur christlichen Weltanschauung stehen. Weil die Arbeiter aus der Erfahrung des Lebens heraus zu der neuen Anschauung kommen, werden sie auch gewahr, daß sie eigentlich gar keine Religion brauchen. Das ist die gewaltigste Massenempfehlung der Zeit, daß viele keine religiösen Bedürfnisse mehr haben und schließlich als christliche Menschen aus der Kirche austreten. Andere sagen nun, ich brauche trotz des neuen Weltbildes Religion, ich habe ein religiöses Bedürfnis. Diese Menschen stehen in einer Krise, sie müssen an die letzten Dinge denken. Da entstehen schwere, innere Kämpfe. Viele lassen vom Alten nicht, weil sie nichts Neues haben; manche gehen zu den Selten über, sie suchen eine neue Religion; sie sind gewissermaßen die Gottsucher.

Nimmt man alles zusammen, so können wir sagen, daß auch auf religiösem Gebiete die Sozialdemokratie die revolutionäre Kraft ist, die die Götter und die Verbältnisse vorwärts treibt und den Einzelnen dahin bringt, Religion durch die Tat und den Kampf zu beweisen, damit endlich jeder aufstehen kann: Nun bin ich auch Mensch! Und am heutigen Vortage gelangte sich jeder, als den Gipfel seiner religiösen Überzeugung, dahin zu arbeiten, daß die bessere Zukunft recht bald zur Wahrheit werde. (Stürmischer, lang anhaltender Beifall.)

In der Diskussion meldet sich Herr Stein, der als Student der Theologie dem Referenten in einigen Dingen entgegenzutreten will. Er freute sich, daß hier, in der sozialdemokratischen Versammlung, ausgesprochen werde, daß man nicht religions- und kirchenfeindlich sei. Ich bin auch für Trennung von Staat und Kirche. Aber der Referent ist in seinem zweiten Teile doch gegen die Kirche losgegangen. Es deutet heute kein religiöser Mensch mehr daran, sich Gott über der Welt an denken, sondern in uns. Luther hat auch gegen die Päpste gesprochen und erst dann gegen die Väter gekehrt, als sie mit brutaler Gewalt vorgingen. Man kann doch nicht gegen die Kirche kämpfen, indem man auf das Mittelalter verweist. In unserer Kirche lebt noch viel Nächstenliebe. Mit dem modernen Weltbild, dem ich auch anhängen, ist das Christentum keineswegs erledigt. Das Christentum hat seinen Gott in der Welt, sondern außerhalb der Welt. Das Christentum ist niemals nur Jesus Christus religion gewesen, sondern auch Christusreligion, die Kulturarbeit geleistet hat. Glauben Sie nicht an die dummen Zukunftsideale, an den Klassenkampf. Vorwärts kommt allein der, der arbeitet. (Großer Widerspruch.) Wer nicht arbeitet, geht zurück. Reich und Arme sind zum guten Teile selber schuld an ihrem Los.

Der Vorsitzende, Genosse Löbe, erklärt auf eine Bemerkung des Redners, daß das Nichten des Referenten nicht gegen den Redner sondern gegen die störenden Zwischenrufe richtet.

Herr Dieckhoff hält es für schwer, in einer so großen Versammlung zu diskutieren. Ich bin Anhänger von Göhre. Zunächst möchte ich dem Vordredner sagen, daß wir Luther die Weltfreiheit nicht verdanken. Ein Widerspruch ist mir bei Göhre aufgefallen, der mich abseits von der Sozialdemokratie hält. In dem Augenblicke, wo der Bildungsausschuss solche Vorträge veranstaltet, ist man nicht mehr neutral, sondern antichristlich. Man müßte von allen denkenden Arbeitern verlangen, daß sie sich der freireligiösen Gemeinde anschließen. In dem Augenblicke, wo Sie Sozialdemokrat werden, schließen Sie sich der neuen Weltanschauung an und müssen auch gegen das Christentum sein.

Genosse Löbe bemerkt, daß man die Sozialdemokratie nicht verpflichten kann, die Arbeit der freireligiösen Gemeinde zu leisten, wie wir umgekehrt das auch nicht von den freireligiösen Gemeinden für die Sozialdemokratie verlangen. So lange wir freimächtige, demokratische und sozialdemokratische freireligiöse Prediger haben, kann man auf der anderen Seite nicht verlangen, daß wir freireligiöse Propaganda treiben. Dann muß ich den Redner für sehr weltfremd halten, der da sagte, daß uns die Arbeit allein vorwärts bringt.

Genosse Dieckhoff kann mir feststellen, daß er mit vollem Herzen dem Referenten zustimmt, der vollständig den freireligiösen Grundgedanken entsprechend geredet habe. Aber ich hätte es für notwendig, daß wir gegen die Wirtschaft in der Kirche protestieren. Dann bedauert Redner, daß in der letzten Zeit Angriffe im „Vorwärts“ gegen die Freireligiösen zu finden waren. Ich wünsche, daß jeder aus seiner Überzeugung die Schlusfolgerung zieht und aus der Kirche austritt, wie es der Referent betont hat.

Genosse Göhre erklärt im Schlußwort, daß die Sozialdemokratie als Partei gegen die Kirche den Kampf neutral über. Ein Beweis gegen die Neutralität ist auch nicht der Bildungsausschuss mit seinen Vorträgen, denn er unterrichtet nur, was schon auf den Gymnasien gelehrt wurde. Durch naturwissenschaftliche Erörterungen wird man nicht ohne weiteres Christen- und kirchenfeindlich. Herr Dieckhoff hat mich mißverstanden, wenn er annimmt, daß ich zum Austritt aus der Kirche aufgefordert habe. Ich habe allerdings gesagt, daß der, der sich seit Jahren über seine Kirchengemeinschaft klar ist, die Konsequenz bis zum Schluß ziehen muß; sonst ist er ein Heuchler. Ich habe auch nicht gesagt, daß die Ausgetretenen in die freireligiöse Gemeinde hinein müssen. Die in der Kirche bleiben, sollen dort versuchen, den alten Geist einzuführen und nicht la zu sein. Als ich den Herrn Studenten sah, dachte ich an meine eigene Studenzeit, wo ich ebenso geredet habe. Zweimal ist der Herr Student entgleist, zuerst als er sagte, daß man nur durch Arbeit vorwärts komme. Das rechne ich seiner Unerfahrenheit zu. (Zuruf von Herrn Stein: Das sagen auch alte Leute.) Dann sind diese alten Leute ebenso unerfahren wie Sie. (Stürmischer Beifall.) Herr Stein ist noch ein zweites Mal entgleist, als er davon sprach, daß wir nicht immer von unseren dummen Zukunftsidealen sprechen sollen. Da muß ich doch sagen, daß diese „dummen Zukunftsideale“ Gemeingut von Millionen sind und zuerst von Männern ausgesprochen wurden, die anerkannte wissenschaftliche Größen sind. Den angeblichen Widerspruch, den Herr Stein aus meinen Ausführungen herauszieht, und zwar gegenüber der Neutralität der Sozialdemokratie in religiösen Dingen, muß ich bestritten und betonen, daß ich hier als Einzelner gesprochen habe; nicht als Partei. Ich war früher von dem gleichen glühenden Glauben an das Christentum erfüllt, und ich möchte dem jungen Herrn nur raten, nach zehn oder zwanzig Jahren an den 16. November 1910 zurückzudenken. Herr Stein hat auch

bedeutsam genannt, was ich zurücklasse. Gewiß, Luther hat zuerst gegen die Fünfer geschrieben. Aber auf das Schicksal der Kommis nicht an, sondern auf das Gabeln. (Eidmischer Rest.) Aus der inneren Mission der Kirche muß auch erwirkt werden, daß in der Vordellswirtschaften Moorolonie die Jünger mit Stellen an den Küsten arbeiten. Das Christentum ist, wie wir erst dieser Tage erlähnte Theologen zuweilen mühen, heute erst realisiert. Das Christentum wird nicht bald sterben, es wird noch Jahrhunderte leben. Doch es geht nicht aufwärts, sondern langsam abwärts. Wir wollen nicht alle nach einer gewissen Schablone leben, wir wollen selbständig denkende Menschen, die eigene Gedanken haben. Es kommt überhaupt uns darauf an, daß Mut und Leben in die Hände gebracht wird, und daß darin auch die heutige Verarmung ihr Werk getan hat. (Sturm. Weil.)

Am Schluß dankte der Vorsitzende dem Redner, der anser Auge geklärt habe für die verschiedenen Weltanschauungen und unsere Herzen warm gemacht habe für den Kampf um unser hohes Ideal. Er verwies auf den ehrenvollen Umstand, daß am Vortag von der Arbeiterschaft drei hiesige Theater besetzt sind und machte auf den am Sonnabend, den 3. Dezember, stattfindenden Neukerabend aufmerksam, an dem Herr Enking aus Dresden Neukerische Werke zu Gehör bringen wird. Unter lebhaften Kundgebungen über das Gehörte ging die Versammlung so dann auseinander.

### Stadtvorordneten-Versammlung.

Die geführte Sitzung der Stadtvorordneten begann mit der Vorstellung des neuen Oberpräsidenten von Schlesien, Herrn v. Guenther, den der Vorsitzende mit dem Wunsche begrüßte, daß er zu dem selbstverwaltenden Geiste der städtischen Kollegien stets Vertrauen haben möge, denn was diese zum Wohle der Stadt schaffen, gerate auch dem Staate zum Nutzen. Herr v. Guenther dankte in einfachen Worten, versprach sein Möglichstes zu tun beim Austritt etwaiger Differenzen und besonders bei der Förderung des Hochwasserbeschusses für die Stadt. Das provinziale Oberhaupt wohnte dann noch einigen Beratungspunkten bei, um sich dann mit seinem Begleiter zu verabschieden.

Da im Verlaufe der Sitzung die kritischen und weittragenden Verhandlungsgegenstände nicht an die Reihe kamen, tummelte sich der Redner verschiedene Herren an minderwertigen Dingen an, so bei der Frage der Errichtung von Ringbauten, einer Wellblechbaracke für elektrische Straßenbahnwagen und bei der Verpachtung von Pflanzungen. Bei dem ersten dieser Gegenstände stritt die Mehrheit, von Herrn Stadtbaurat Berg vertreten, gegen das Verkehrsinteresse. So lange nicht alle Baubedenken fallen, will Herr Berg geschlossene Reichen sehen, die mit dem Rathaus sich zu einem harmonischen Bild verschmelzen und ihm einen größeren Maßstab verleihen. Herr Heilberg dagegen hebt die ungeschönen Winkel und Lücken der früheren Bauten, denn da kann er hineinpringen, wenn ihn ein Omnibus oder ein Auto vor dem Schweidnitzer Keller überfahren will. Und da für Aesthetik auch sonst im Stadtvorordnetenrat nicht viel Sinn vorhanden ist, wurde der Vorschlag, drei neue Bauten aufzurichten, bis die anderen mitfallen, abgelehnt.

Bei der Pflanzung der Verpachtung spielte noch einmal der „Fall Weide“ hinein, der ja inzwischen geklärt ist, dessen korrekte Behandlung also vom Oberbürgermeister und vom Vorsteher noch einmal behauptet wurde, besonders gegenüber der „Schle. Morgenztg.“ des Herrn Nitsche. Als Herr Finger eine etwas fuchsigere Ergebnissklärung Loslassen wollte, fiel ihm Dr. Herschel ins Wort und schloß sich von dem Vertrauensvotum für den Magistrat aus. Herr Schenke sang ein hohes Lob auf die kapitalistische Firma Unionbrauerei, die gerade jetzt wieder einen kleinen Gastwirt von seiner Erbküche verdrängen soll. Genosse Löbe fragte, ob das die gerühmte Mittelstandspolitik sei, erhielt aber darauf keine Antwort. Pirscham aber wird demnächst von der großen Brauerei übernommen werden.

Im Namen des Ausschusses hatte Stadtschütz I die Ablehnung des Baues einer provisorischen Wellblechbaracke für die elektrischen Straßenbahnwagen als unrationell zu empfehlen, da sich die betreffenden Wagen bis zur Fertigstellung der Halle noch anderweit unterbringen lassen. Inzwischen wird aber diese Wellblechhalle munter gebaut und es entstand wieder einmal der alte Streit, ob der Magistrat solche selbständige Arbeiten vornehmen darf, wenn das städtische Interesse es ihm notwendig erscheinen läßt oder ob er den Beschluß der Versammlung abwarten muß. Doch ehe das Veto der Versammlung darüber eingeholt werden konnte, zweifelte Herr Wagner die Beschlußfähigkeit der Versammlung an und die Sitzung war aus. Ehe also die Wellblechhalle abgelehnt werden kann, wird sie inzwischen fertig sein und die Theorie wird sich der Praxis anschließen müssen.

Der Minister des Innern hat der hiesigen Handwerker-Schule den Namen „Handwerker- und Kunstgewerbeschule“ beigelegt, daran aber die Bedingung geknüpft, daß für ein ausreichendes Schulgebäude gesorgt werde. Da die Handwerker-Schule jetzt in ungenügenden Räumlichkeiten untergebracht ist, soll ein eigenes Gebäude auf dem pflanzlichen Bauplatz in der Katholischen Straße, dicht hinter dem Pflanzungsgebiet errichtet werden. Zur Errichtung des Gebäudes erteilte die Versammlung einstimmig ihre Zustimmung, jedoch mit der Bestimmung, daß die Bauausführung eine einfache und solide ist, und daß die Staatsregierung sich bereit erklärt, den künftigen Zuschuß zur Handwerker-Schule zu erhöhen und daß das gesamte Bauprojekt vorher noch einmal der Versammlung vorgelegt wird.

Die Frage des Tischlergesellen Rudolf Wilde wegen Nichtaufnahme in die Meisterliste wurde, da sich nach den Mitteilungen des Magistrats ergeben habe, daß Wilde, der bei seiner Mutter wohnt, aber in der Hauptstadt die Kosten der Meisterliste trägt, für begründet erachtet und die Aufnahme in die Meisterliste beschlossen. Der Bezirks-Ausschuß, bei dem die Frage im Verwaltungsstreitverfahren schwebt, soll von dem Beschluß der Stadtvorordneten in Kenntnis gesetzt werden.

Eine längere Diskussion entstand bei einer Anfrage des Stadtvorordneten Schartz, ob es sich ermöglichen lasse, bei der ehemaligen Station Wochern für die zahlreichen Bewohner der Kitzlaborschicht und von Köpplitz einen Uebergang zur Kitzlaborschicht zu schaffen. Genosse Schütz wies darauf hin, daß er schon vor einigen Jahren bei der Stadtvorordneten auf einen anderen Uebelstand, der namentlich für die Arbeiter der Maschinenfabrik Wochern, für die Köpplitzer und die Bewohner der Kitzlaborschicht einen großen Unweg und Hindernis verurteilte, hingewiesen hat. Die Stadtverwaltung hat diesen Uebelstand, in der Nähe von Köpplitz, einen Uebelstand zu schaffen. Stadtschütz erklärte, daß es

auf dem Wege der Vereinfachung die Wünsche der Bevölkerung des Westens erfüllen lassen. Ferner wünscht er, daß jetzt, nachdem der Osten eine neue Verfassung erhalten hat, nun auch einmal in der Westlichen Reichsteilung werde, damit eine bessere Verbindung mit Ost und West geschaffen werde. Der Oberbürgermeister war der Meinung, daß man eher an ein Währungsprojekt am Schicksal denken müsse. Schließlich wurde ein Antrag, den Magistrat zu ersuchen, Schritte einzuleiten, um einen Uebergang an der ehemaligen Station Wochern herzustellen, einstimmig angenommen.

Ohne Debatte wurden bewilligt: Herstellung von Gartenanlagen vor dem Wochern-Schloß für 1050 Mark; Zellung der Unterseite des Johannesanstrahms; Beschaffung von zwei Nähmaschinen für die Margareten- und Marien-Wädchenschule zu dem Preise von zusammen 400 Mark; Verlängerung des Mietvertrages für Volksschulhäuser im Hause Verbinsstraße 65 unter Erhöhung des Preises; Verbehalten der erhöhten Schlachtabgaben für Kinder an den Hauptfleischtagen und der ermäßigten Gebühren an den übrigen Tagen; Wiederherstellung eines vom Sturm umgeworfenen Schornsteins und des dadurch beschädigten Daches der Pflegenstall in Herrnproß für 613 Mark; Stabsverstärkungen; Vortrungen für Volksschulhäuser.

Ferner die Erneuerung des im südlichen Teile der Wochernplatz 3 untergebrachten Lesesaalmagazins des Stadttheaters für 10000 Mark und Beschaffung zweier Transportwagen für 6000 Mark wurde dem Bauausschuß; die Beschaffung der Werkstätten an dem Ellaboth-, Magdalenen- und Johannesanstrahm sowie am Wochernanstrahm durch Aufstellung der Michaelssäulen von Herrn 1911 ab dem Schulsaal und die Festlegung des Gehalts des Bureauvorstehers der Stadtvorordnetenversammlung (Bureaudirektor Darlmann tritt am 1. Januar 1911 in den Ruhestand über) wurde dem Stabsausschuß überwiesen.

### Als konservative Kandidaten der ersten Abteilung

Sub von dem Wahlkreis der rechtsstehenden Wähler folgende Herren aufgestellt worden: Kaufmann Leo Friedrich, Kaufmann Niebach, Arbeitersekretär Hornig, Rentier Konstantin Müller, Apothekenbesitzer Josef Mentz, Dipl.-Ingenieur W. Niemann, Rechtsanwalt Dr. Nidel, Bäderobermeister Prussog, Gewerkschaftssekretär Pfeffer, Professor Dr. Schaub, Apothekenbesitzer Schubert, Fabrikbesitzer Bengeln, Professor Dr. Gaenisch, Geheimer Justizrat Dr. Porsch, General-Agent v. Wetzka.

Es handelt sich also um eine kleine Versammlung der Durchgefallenen und der konservativen Wähler. Graf v. Neffe-Polmerstein in Kleinburg wird Gelegenheit haben, seine Stimme zwei christlichen Arbeitern zu geben. Der Wahlaufruf selbst ist eine Anklage gegen den Magistrat, der sich weigert, die erste Abteilung in mehrere Bezirke zu gliedern. Ob freilich, wenn dieser Wunsch einmal erfüllt ist, auch noch die Herren Pfeffer und Hornig als Kandidaten der ersten Abteilung wiederkehren werden, das wollen wir doch abwarten.

Die Maul- und Klauenseuche als Mittel gegen den Sozialhott. In Dürrensch, dem Reich des Amtsvorstehers Junter v. Goffow, ist die Maul- und Klauenseuche anscheinend ohne Verkleppung von ausländischen Tieren ausgebrochen. Die hohe Obrigkeit sorgt dafür, daß kein Hund, kein Fuchs, keine Gans sich auf der Straße blicken lassen darf, wie auch sonst alle Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden, um der Weiterverbreitung der Seuche Einhalt zu tun. Für den letzten Sonntag wurde sogar den Gastwirten Müller in Oltschin und Scholz in Wolfshaus die Erlaubnis zur Abhaltung der Tanzlustbarkeit nicht erteilt, dagegen konnte in den Lokalen von Barth in Oltschin und Nicol in Wolfshaus das Tanzbein trotz der Maul- und Klauenseuche ungehindert geschwungen werden. Die Lokale von Barth und Nicol sind von der Arbeiterschaft boykottiert, die von Müller und Scholz stehen jedoch der Arbeiterschaft zur Verfügung. Und der Grund dieser seltsamen Maßregel? In der Begründung des Verbots der Tanzlust heißt es, daß in den Lokalen von Müller und Scholz die städtische Bevölkerung mit der läublichen Bevölkerung in Verbindung kommen und so die Seuche weiter verschleppen könnte. Das scheint aber nur in den Lokalen der Fall zu sein, die der Arbeiterschaft zur Verfügung stehen. Und dabei verfahren in den nichtboykottierten Lokalen noch mehr Städtler, allerdings keine Arbeiter, als in den Lokalen, die wegen Verkleppung der Seuche keine Tanzlust abhalten dürfen. Der Zweck der Maßregel ist zu deutlich, um nicht zu erkennen, was damit bezweckt werden soll. Selbstverständlich werden sich die Arbeiter durch diese Maßregel nicht abhalten lassen, nur die Lokale zu unerkennen, die der Arbeiterschaft zur Verfügung stehen und dabei rechnen sie auf die tätige Mithilfe derjenigen Genossen, die Aufträge in die hiesige Gegend machen.

Eine ziemlich statische konservativ-merikale Landtagswähler-Versammlung brachten die rechtsstehenden Parteien gestern im großen Konzerthaus zusammen; etwa 1000 Personen mögen dem Zuge der Blau-schwarzen gefolgt sein, worunter sich allerdings 75 Prozent abhängiger Beamten zu befinden schienen. Der Rest bestand aus der bekannten unentwegten Zentrumsligaue. Gleich nach Eröffnung lummelte der Vorsitzende, Geheimrat Gröbner, sein Köpflin gegen die „pöbelhafte“ Sozialdemokratie, deren Schreckbild überhaupt dazu herhalten mußte, bei den Patrioten und Christen die nötige Stimmung herbeizurufen. Auch Herr Porsch ergabte sich und die Zuhörer mit dem gleichen Stoffe, zog aber der Berechtigung halber auch die christliche Volkspartei in seine abfällige Kritik hinein und entwürfelte sich so stark über das ausgegebene liberale Flugblatt, daß er gar keine Worte zur Widerlegung fand. Dann stellte sich Herr Vogel vor, der dem Zuge zur Kandidatur nur nach einigem Widerstreben gefolgt ist, und aus der großen Zahl der Vereins- und Vertrauensämter, die er bekleidet, die Eignung für sein neues Amt bezugleiten sich berechtigt glaubt. Dabei lobte Herr Vogel auch das Generationsheim der Kaufmännischen Frankfurter, dessen Errichtung bekanntlich in erster Linie Sozialdemokraten zu danken ist, und das in der „Schleischen Zeitung“ so oft Anfechtung erfahren hat. Herr Vogel will auch für die Angehörigen eintreten — bisher hat er das durch Ablehnung der Sonntagstube getan — und würde seine Rede reichlich mit Gottvertrauen und „So wahr mir Gott helfe“. Als weiterer Redner trat dann Herr Wagner in Aktion, der aber seinem Beruf als Mathematiker wenig Ehre machte, denn er bedurfte recht verzeiwelter Zahlenreihen, um die reaktionäre Niederlage bei den Stadtvorordnetenwahlen hinwegzubügeln. Auch die sonst sehr beifallsgegenüber: mathematisch vernichten ließ sich die rote Hochstufung. Wenig Anklang dürfte Herr Wagner bei seinen Hausbesitzerfreunden mit den Parteien über eine gesunde Bodenpolitik gefunden haben, denn hier verteidigte er die so oft angefochtenen Maßnahmen des Breslauer Oberbürgermeisters. Daß er das Ergebnis der Nachwahlen zum Reichstage den „Sündenbögen“ für das Verschulden der Blau-schwarzen bei der Reichsfinanzreform nannte, war wohl nur ein Zufall sinngemäß. Denn

lam Herr Stroffer. Wir kennen ihn als einen politischen Major von Courage, wenn vom Felde nichts zu sehen ist. Auch gestern kämpfte er mit Bravour, denn er war nur von den eigenen Truppen umgeben, und da ist die Gefahr nicht groß. Postulag, Moabit, Bremen, Terrortismus, Alchad, für die alte Waid- und Wiesenrede, die er seit Jahren mit geringen Variationen hält. Da die Zentrumsligaue diesmal das Wochernholen wollten, konnte er sogar einen Ton gegen die Porromäus, Enabstika und die Polenpolitik des Zentrums rüdelieren. Aber dabei verlagte der mechanische Trommelbeschall, und nur eine dünne evangelische Stimmchen trauten sich schüchtern vor. Die Herren schrien sich nur als Gedultere. Und als gar der antie-liebe, arme russische Kaiser bebauert wurde, blieb der Beschall ganz aus. Den Schluß bildete eine Wühlpflanz gegen die Volkspartei und ihr Flugblatt, die sich nicht gekümmert habe, das Pfundner-Mandat aus den Händen des schwarz-blauen Blods anzunehmen und jetzt in sozialdemokratische Hände verfallt.

Die Wirkung der Witterung der Grenzsperr. Auf Karlsruhe wird gemeldet: Die Einfuhr des französischen Viehs hat bereits den Erfolg gehabt, daß die Fleischverwertung beschaffen hat die Wühlpflanz um 10 Pf. pro Pund herabzusetzen. Eine Verab-segung der Fleischpreise soll in allerhöchster Belt erfolgen.

Die Einfuhr bewährt sich auf das Beste. Das französische Vieh ist vollkommen seuchenfrei und es ist nicht zu befürchten, daß die Maul- und Klauenseuche eingeschleppt wird. Die Öffnung der Grenzeng ist also bis jetzt von großem Vorteil gewesen. Aber trotzdem wird die preussische Grenze nicht geöffnet.

Die bessere Gesellschaft betitelt sich ein im Juli abgedruckter Zeitungsartikel in der in Berlin erscheinenden Wochenschrift „Der freie Arbeiter“. Darin wurde zum Ausdruck gebracht, daß die sogenannte „bessere“ Gesellschaft im moralischer Hinsicht keineswegs besser sei, vielmehr müsse man bei näherer Betrachtung geradezu von Ekel und Grauen vor ihr ergriffen werden. Geschrieben wurde, wie der Verfasser in lauterhaftigkeit ein Wohlleben führe und der Wohlstand von Not und Elend bedrückt werde. Aber das Proletariat sollte nicht länger sich das Unrecht gefallen lassen, das es von den „besseren“ Gesellschaft zu erdulden habe. Der Artikel sprach dann von einer unbedingten Notwendigkeit der sozialen Revolution. Er kündigte an, daß es eines Tages geschehen werde, und schloß mit einem Wehe über die „bessere“ Gesellschaft. Dieses Wehe und das Wort von der sozialen Revolution seien es der Staatsanwaltschaft so sehr an, daß sie aus dem Artikel eine Aufreizung zu Gewalttätigkeiten, samt einer Aufforderung zum Ungehorsam gegen Gesehe herauslas. Am vorigen Freitag stand der verantwortliche Redakteur des Blattes, der Tischler Müller, als Angeklagter vor dem Landgericht I Berlin.

Er bekannte sich zum Anarchismus, der die jetzt bestehende Gesellschaftsordnung wohl befechtigen wolle, aber nicht durch Gewalt, sondern durch Aufrührung. Der Artikel war schon im Jahre 1899 von der anarchischen Zeitschrift „Neues Leben“ veröffentlicht worden. „Der freie Arbeiter“ hatte es im Hinblick auf die Allensteinen Standatastare für zeitgemäß gehalten, den Artikel aufs neue zu veröffentlichen. Schon damals hatte man gegen den Redakteur Anklage erhoben. Das Land- und Kammergericht kam aber zu einem die Eröffnung des Hauptverfahrens ablehnenden Beschluß, weil der Angeklagte sich einer Aufreizung zu Gewalttätigkeiten nicht bewußt gewesen sei. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten schuldig zu sprechen, da die angeführten Entschreibungen nicht zureichend seien, denn es müsse die Tendenz seiner Zeitschrift berücksichtigt werden und das Verhältniß, das sich aus den unteren Volkskreisen zusammensetzte. Er beantragte 100 Mark Geldstrafe. Der Verteidiger wies den Versuch der Staatsanwaltschaft zurück, die Tendenz als Beweis mittel zu benutzen. Nicht über die anarchische Weltanschauung habe das Gericht zu urteilen, über sie urteile die Geschichte. Professor Sombart und Chefredakteur Wolffrat seien eventuell als Sachverständige zu laden. Sie würden beweisen, daß der Anarchismus keineswegs die Anwendung von Gewalt verlange und die Revolution nicht im Heugabelstimm aufzufassen sei. Der Artikel enthalte lediglich eine Bekundung der Ungerechtigkeit mit den bestehenden Zuständen und den Ausdruck der Erwartung einer einstigen Veränderung. Die Anklagebehörde könne auch nicht fordern, daß er sich auf denjenigen Standpunkt hätte stellen sollen, den im Gegensatz zum Land- und Kammergericht jetzt sie einnehme. Er beantragte Freisprechung.

Das Urteil lautete so: In objektiver Hinsicht sei festgestellt, daß der Artikel zu prinzipiellem Ungehorsam gegen Gesehe aufgefordert habe, zu einem Vorhaben, bei dem es zum Beispiel zur Verletzung von Eigentum, zu Körperverletzungen, eventuell sogar zu Tötungen kommen würde. Auch sei der Artikel geeignet, verschiedene Bevölkerungsklassen gegeneinander aufzureizen, nämlich die nichtbestehende Klasse gegen die bestehende. Es handle sich nicht darum, was der Anarchismus wolle, sondern darum, wie die Leser das aufzufassen, und das könne das Gericht selber ohne Sachverständige beurteilen. In subjektiver Hinsicht komme dem Angeklagten zugute, daß er den Artikel für nicht strafbar gehalten konnte. Lediglich deshalb sei er freigesprochen worden, doch sei auf Unbrauchbarmachung des Artikels, der Blatten usw. erkannt worden.

Die Breslauer Umfassener-Ordnung soll ungültig sein? Ein Fall von großer Tragweite, der die hiesige Umfassener-Ordnung betrifft, steht vor dem Verwaltungsgericht zu Entscheidung. Anlässlich eines Streitfalles zwischen dem Breslauer Magistrat und der Frau Maurermeister Rintel, bei dem es sich darum handelte, daß der Magistrat eine zu hohe Umfassener gelordert haben sollte, führte sich ihr Vertreter, Justizrat Focke in, auf eine am 6. Oktober ergangene Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts. Die es Gericht hat die Umfassener-Ordnung von Schneberg für ungültig erklärt, weil sie nach ihrem Inhalt zu ausgebeht sei. Die Schneberger Umfassener-Ordnung bestimmt, daß jeder Wechsel von Grundstücken durch mittelbare oder unmittelbare Rechts-geschäfte zur Umfassener heranzuziehen ist. — Das Oberverwaltungsgericht erachtet in dieser Bestimmung einen willkürlichen Akt, nach Belieben jeden Eigentumsübertrag zu besteuern. Das sei rechtlich nicht zulässig. Der klägerische Vertreter stellte sich auf den Standpunkt, daß die Breslauer Umfassener-Ordnung in § 1 in Verbindung mit § 5 genau dasselbe besagt, wie die Schneberger Steuerordnung. Man könne jedoch nicht einzelne Paragraphen aushebeln, sondern die ganze Steuerordnung sei im Sinne der ergangenen Entscheidung des obersten Gerichts als ungültig zu erachten. — Vom Magistratsvertreter, Justizrat Friedenthal, wurde zwar entschieden bestritten, daß die Breslauer Steuerordnung in der Analogie mit der Schneberger analogstellen. Der Bezirks-Ausschuß hielt die Sache in diesem für wichtig genug, Klarheit zu schaffen. Vom Ausw. wegen wird das Erkenntnis vom Oberverwaltungsgericht eingeholt und dann ein neuer Termin anberaumt werden. Es handelt sich hier wieder um einen Hausbesitzerkrieg gegen das allgemeine Wohl.

Handung eines Scheinpaars. Gestern Nachmittag wurden aus dem Umgebungsland zwischen Großschel- und Nollen-talerbrücke zwei zusammengehörnde Leichen gefunden, eine männliche und eine weibliche, deren Personalien bisher noch nicht ermittelt werden konnten. Beide Personen haben in gleichem Alter von etwa 25 Jahren gestanden. Die weibliche ist 1,58 Meter groß gewesen, hat blondes Haar und ist bekleidet mit schwarzem Rock, grauem Jackett, weissem Unterrock, grauem Hemd, schwarzem Sommerkleider, weißer Wäsche, schwarzem Schals und schwarzem Fächerhandschuh. Bei dieser Leiche wurde eine Dantonsmedaille und fünf Bräutigams auf den Namen Laq angetroffen.

### Wähle ich bei d. r. Landtagswahl?

Diese Frage ist in den letzten Tagen und Wochen von vielen Menschen aufgeworfen worden. Die Bezirksabteilung des Magistrats, die der heutigen Nummer der „Volkswacht“ beiliegt, gibt auf diese Frage erschöpfende Auskunft. Für die Landtagswahl ist die ganze Stadt Breslau in 510 Wahlbezirke eingeteilt. Jetzt bei der Landtagswahl (Erstwahl), die durch den Tod des Abgeordneten Zisché notwendig wurde, wird nur in den Wahlbezirken gewählt, wo der Wahlmann verstorben oder verstorben ist. So im Jahre 1908 bei den allgemeinen Landtagswahlen wurden neue Wahlmänner in allen Bezirken gewählt, am Montag aber nur in etwa 400 Bezirken. Nehmen wir nun an, ein Genosse wohnt Adalbertstraße 35. Wie erfahren wir nun, ob er wahlberechtigt ist? Das ist sehr einfach. Im alphabetischen Straßenverzeichnis der Bezirksabteilung haben wir die Adalbertstraße und finden bald, daß die Nr. 35 bis 47 zum Wahlbezirk 168 gehört, der aber, wie wir aus der folgenden Anzahl erfahren, diesmal nicht wählt. Ein anderer Genosse wohnt Friedrich-Karlstraße 33. Wir nehmen wir das alphabetische Straßenverzeichnis zur Hand und ermitteln, daß dieses Haus zum Wahlbezirk 484 gehört, der, da in der zweiten Rubrik nicht die Buchstaben R. W. stehen, zu wählen hat. Es entstehen aber die weiteren Fragen: Welche Abteilung des Bezirks wählt und wo ist das Wahllokal? Darüber belehren uns die ersten Seiten der Magistrats-Beilage. Da lesen wir unter Wahlbezirk 484, daß er nur einen Wahlmann dritter Abteilung wählt und zwar in der Volkswacht, S. 36.

Es muß sich jeder Genosse in wenigen Augenblicken darüber unterrichten, ob er wählt, ob in der dritten, zweiten oder ersten Abteilung und in welchem Lokale. Es ist dringend notwendig, daß sich die Parteigenossen über alle diese Fragen schon jetzt Gewißheit verschaffen, denn am Wahltag, wenn wir um 1 Uhr an den Wahllokal zu treten haben, ist es zu spät.

**\* Die dritte Sitzung der Justizkommission gegen den Magistrat.** Am 18. d. M. fand die dritte Sitzung der Kommission statt und sollte einen Vertrag auf der höhere Züge als der alte anknüpfen. Die Kommission lehnte den Vertrag ab und entwarf ihrerseits einen Entwurf, der von den Behörden als unannehmbar zurückgewiesen wurde. Die Kommission stellte daraufhin der Gehiltenliste ein Verbot, innerhalb einer gewissen Zeit den Magistrat anzugehen oder der Kommission gegenüber zu sein. (Schluß in beifolgender Nummer in ihrer Mehrheit, alle Kommissionsglieder, die sich dem Kommissionsverbot nicht fügen, in eine Konventionalkasse von 2000 Mark zu nehmen. Die Gehilten übermittelten jedem einzelnen Arbeiter bei der Justizkommission den Text zur Kenntnis. Etliche Arbeiter, die große Aufträge auszuführen haben, erlitten den Text an, und damit waren die beiden Verhandlungen erledigt. Die Kommission verbot nun gegen die vermeintlich abtrünnigen Mitglieder die Anklage der Verweigerung der Gehilten zu stellen? Der Vorsitzende, daß die Kommission keine Strafe dazu berechtigt sei. Die Kommission dürfte keinen Anspruch auf die Mitglieder anzuklagen. Wenn diesen Verbot erhob die Kommission im Verwaltungsverfahren mit dem Antrage, den Verbot aufzuheben. Rechtsanwalt Burakowski verteidigt die Kommission. Es wurde ihr ein Zurückweichen der Klage vom Vorsitzenden, Verwaltungsverfahrensleiter Dr. Sarre, erklärt, daß im vorliegenden Falle eine Klage gegen die Aufsichtsbehörde nicht zulässig ist, die Klage hätte sich vielmehr gegen den Beschwerdeführer, Ingenieur Stephan, richten sollen.

**\* Baubehördensicherheitskommission-Sitzung.** Die am Mittwoch Vormittag stattgehabene Sitzung wurde mit einem Referat des Generalkommissars von den Zimmerern, über „Gerüstbau“ eingeleitet. Redner erläuterte eingehend die verschiedenen Systeme des Gerüstbaues und wies nach, daß die oft unzulänglichsten behördlichen Bestimmungen meist noch ungenutzt werden. Jedoch für die Arbeiter eine erhöhte Unfallgefahr eintritt. Die Unfallgefahr wird noch gesteigert durch das Abordnen der Arbeiter, durch die für Breslau typische Methode des Materialtransportes auf Leitern und durch das hier herrschende „Aberhandmauern“, d. h., von einem Hochmann der Wände, ohne Aufsteigen im Gegenstoß zu dem anderwärts üblichen Mauern von einer stabilen Höhe aus. Den herrschenden Umständen, die durch die jahrelange Tätigkeit der Kommission allerdings schon etwas eingebämmt sind, könne nur dadurch zu weichen gegangen werden, daß in den Gewerkschaftsversammlungen mehr als bisher Aufklärung über die bestehenden „baubehördlichen Bestimmungen“ verbreitet wird. In diesem Anrede werden von der Kommission den Gewerkschaften eine Anzahl „Auszüge“ aus obigen Bestimmungen überreicht werden. In der regen Diskussion wurden die Ausführungen des Referenten durch verschiedene sehr kräftige Fälle unterstützt und geklärt, daß an Wänden, wo allmählich häufig mit dem Leben der Arbeiter ungenutzbar wird, eventuell durch gemeinsame Arbeitserweiterung aller am Bau Beteiligten die Abheilung der Mängel erzwingen werde. Vor allem müßte aber das Verantwortlichkeitsgefühl und Verständnis der Arbeiter selbst durch Aufklärung geweckt werden. Um die Tätigkeit der Kommission fruchtbarer zu gestalten, sei es notwendig, mehr wie bisher vorhandene Mängel und Unfälle rechtzeitig zu melden. — Die revidierte Abrechnung wurde entgegengenommen und beschlossen, dem 1. Vorsitzenden für 1910 pro Vierteljahr 25,00 Mk. Schadlosgang zu gewähren. Genosse Wachmann teilt mit, daß er Breslau verlassen werde und darum sein Amt als Vorsitzender der Kommission niederlege. Von einer Neuwahl wird jedoch Abstand genommen und beschlossen, daß bis zu der im Januar stattfindenden Jahresversammlung die Geschäfte durch den 2. Vorsitzenden, Genossen Schramm, erledigt werden. Alle Meldungen, Beschwerden etc. sind jedoch bis auf weiteres noch an das Bureau der Maurer, Margaretenstraße 17, Telefon 378, zu richten. In Hinblick darauf, daß ein großer Teil der Delegierten in den Sitzungen der Baubehördensicherheitskommission ständig durch Abwesenheit glänzt, wurde die Führung einer Protokollliste angeregt und beschlossen, in Zukunft die Namen der Kommissare zu veröffentlichen.

**\* Viertes Abonnementskonzert des Breslauer Orchestervereins.** Am Freitag wurde hier das Vierte eines noch jungen Komponisten aus der Laus geboten: ein Teum von Wilhelm Furtwängler. Der Autor, welcher bereits vor einigen Jahren mit einer Symphonie einen Achtungserfolg aufzuweisen hatte, war diesmal etwas glücklicher inspiriert. Das neue Opus ist angelehnt an einzelnen Stellen, unverkennlich und besternd an anderen, hier voll Empfindung, dort von affinitätsreicher Verbindung, ungleich, ähren und doch von harter Überzeugung diktiert. Der Komponist entwickelt eine ungewöhnliche Gewalt und Sicherheit in der Gruppierung großer Chöre, die sich nicht immer sanftbar geben und meist geräuschvoller klingen, als es sich mit einem Werke kirchlichen Stils beibringt. Im Gegensatz hierzu steht die von zarterer Empfindung besetzte Stelle: „In Teum“ für Solostimmen; der darauf folgende Chor ist nur geeignet, den guten Eindruck, den die Orchesterbegleitung der genannten Stelle machte, zu zerstören. Herr Professor Dr. Dohren hatte sich der nicht kleinen Mühe unterzogen, die Partitur einzustudieren; der anwesende Komponist,

der am Schluß gerufen wurde, dürfte mit der Aufführung zufrieden gewesen sein. — Einen größeren Kontrast konnte man kaum zurechtbringen als diesen nicht bieten, als indem man dem modernen Furtwängler den alten Bach mit drei vier noch nicht aufgeführten Stücken folgen ließ. Das Auditorium, das sich zur Aufführung Bachscher Musik einfand, darf wohl ein ernstes und pfeifendes heißen. Man wird also nicht so leicht aus dem Säuschen zu geraten brauchen, wenn ein solches Publikum diese oder jene Arie verzapft und sanftwellig lübt. Das Entzücken, welches die Meisterwerke Bachs zu entfachen pflegen, wird nicht hindern, daß man sich diesem Meister nicht so ganz unbedingte und herabsetzende kann, wie einem Schubert oder Beethoven, denen wir auch zeitlich näher stehen. Es ist kein Mangel an Kritik, wenn man nicht alles entzückend oder hinreißend findet, nur weil es den Namen Bach trägt. Selbst wenn man jene zopfigen Stellen ausschaltet, bleibt unser moderner Geschmack immer ferner gerückt erscheinen, bleibt noch genau des Schönen und Erhabenen übelig, zumal wenn die Ausführung eine so vorzügliche ist, wie am Freitag. Unter dem wackeren Erchester und der Simphonie waren folgende Solistika beschäftigt: Frau Anna Zieromski (Sopran), Fräulein Agnes Leubhede, die hier bereits aufs vorzüglichste bekannte Altistin, Herr George W. Waller (Tenor), Herr Gehlmann (Bass) und Herr Musikdirektor Kufforge (Orgel). S. M.

**\* In unserer Notiz: „Lohnbewegungen in der Textilindustrie“** sendet uns die „Hilfsarbeit“ folgende Berichtigung:

Es ist unrichtig, daß „in Breslau es den Unternehmern mit Hilfe von Arbeiterinnen, die aus Krain (Österreich) importiert worden sind, nochmals gelungen ist, die Löhne nach Willkür zu kürzen“, wahr ist, daß die Löhne von den Breslauer Weberinnen angenommen waren, ehe die Krainer Weberinnen in Breslau eingetroffen waren.

Es ist unrichtig, daß „um diese Arbeiterinnen von der Verbindung mit der Gewerkschaft und der Organisation abzuwenden“, sie „in einem christlichen Glauben untergebracht und einer ständigen „Pflichterziehung“ worden sind; wahr ist, daß sich diese Arbeiterinnen ihre Gnadentiere selbst besorgen und von Seiten der Firma außerhalb der Fabrik keinerlei Aufsicht durch Beauftragte der Firma unterstellt sind.

Es ist unrichtig, daß die Unternehmungskosten die Firma Teil infolge von Arbeitslohn abgibt, als sie den höchsten Arbeiterinnen einen weit geringeren Arbeitslohn zahlt, wie der einheimischen Weberinnen; wahr ist, daß wir in unserer Fabrik nur einen Tarif haben, nach welchem ohne Unterschied sämtlichen Arbeiterinnen die gleichen Löhne bezahlt werden.

Die Einleitung der ersten Notiz werden sich ja hierzu äußern.

**\* Demokratische Vereinigung.** Sonnabend, den 19. November, Abends 8 1/2 Uhr, bei Meraner: Diskussionsabend. Thema: „Die Lage der Landarbeiter im preussischen Ruferstaat“. Referent: Hl. J. Gellrich. Wäsche sind zu allen Veranstaltungen willkommen!

**\* Deutscher Arbeiter-Verein.** Den Druckarbeitern zur Kenntnis, daß das Verbandsbureau sich Margaretenstraße 17, 2. Etage, befindet. Telefon 378. Die Ortsverwaltung.

**\* Achtung, Bauarbeiter der Scheitliger Vorstadt!** Sonntag, den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, findet im Saale des Herrn Pfingst, Neustraße 49, eine Bauarbeiter-Versammlung statt. Tagesordnung: „Die Arbeiterpartei im Kampf ums Dasein“. Referent: Kollege Wachs.

**\* Zentralverband der Maurer (Sektion der Arbeiter).** Sonntag, den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr im Besprechungsraum des Gewerkschaftshauses Mitarbeiter-Versammlung. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

**\* Achtung, Holzarbeiter.** Die Werkskollegen werden dringend ersucht, die Werkskollegenbogen die am Sonnabend an die Regulateure abzugeben. Die Ortsverwaltung.

**\* Achtung, Tischler- und Hilfsarbeiter!** Sonntag, 20. November, Vormittags 11 Uhr, findet im Zimmer 7 des Gewerkschaftshauses eine Sektionsversammlung statt, in welcher Kollege Gellrich einen Vortrag halten wird.

**\* Achtung, Barbier und Friseur.** Freitag, den 18. November, Abends 9 1/2 Uhr öffentliche Berufs-Versammlung im „Fasch Garten“, Tischen- und Weidenstraße. Zur Verhandlung steht die Frage des einheitlichen Geschäftsschlusses an den Wochenagen.

**\* Gruppenvorstellung im Thalia-Theater.** Heute Freitag, den 18. d. M., 8 1/2 Uhr, findet im Thalia-Theater an der Abendkasse im Thalia-Theater.

Sonntag gelangt das Schauspiel „Der Herr von Weitzel“ von Karl von Holtei zur Aufführung. Der Vorverkauf findet Sonnabend von 10—2 Uhr im Stadttheater und im Thalia-Theater statt.

**\* Vom Auto umgefahren.** Der Kaufmann Rosenbaum, Rönnestraße 3 wohnhaft, wurde gestern Abend auf der Sabowstraße, Ecke Kaiser Wilhelmstraße, von einer Kraftdrosche überfahren und schwer am Kopf und an den Beinen verletzt. Man schaffte den Verwundeten in das Sanktuarium, Sabowstraße 52, wo ihm ein Verband angelegt wurde. Wie wir erfahren, befindet sich heute der Verletzte dort den Umständen nach wohl.

**\* Straßenaussäule.** Auf der Neuen Tauentzienstraße wurde vorgestern ein 13jähriger Schüler von einem Automobil unversehrt und leug Verletzungen am linken Fuß davon. — An demselben Tage lief auf der Sternstraße, Ecke Anhalterstraße, ein Straßenbahnwagen mit einem Überwachen so schwer zusammen, daß der Fahrer des letzteren und ein anderer Mitfahrender von dem Wagen geschleudert wurden und schwere Verletzungen erlitten.

**\* Großer Unfall.** Die Anwohner des Hofplatzes auf der Westseite neben Kleinbahnhof und Westallee klagen über Lärm, der abendlich in den Anlagen des Hofplatzes getrieben wird. Die Anlagen sind dort in einiger Entfernung von der Straße überaus spärlich beleuchtet; es sammeln sich dort jeden Abend haushaltliche Mücken und Mädeln an und treiben großen Lärm. Abhilfe könnte vielleicht schon dadurch erlangen werden, daß man diese Anlagen öftentlich beleuchtet. Ist doch ein ähnlicher Mangel in Wäldchen auch westlich dadurch behoben worden, daß man dort viele Laternen aufstellte.

**\* Die Diebstähle an elektrischen Leitungen** — Sa-lagen haben auch in diesem Jahre wieder an. Aus der Leitungsfreie der elektrischen Beleuchtungsanlagen vom Dorf Schmiedefeld bis zum Bahnhof Schmiedefeld sind sämtlich 300 Meter Kupferleitungsdrähte herabgeschliffen und gestohlen worden.

**\* Bodendieb.** In der vorigen Nacht ist ein Dieb in die Bodenkammer eines Kaugleisefreie, Auenstraße 17, eingebrochen und hat dort zwei Oberbetten und eine Menge ungeschliffene Federn gestohlen.

**\* Diebstähle.** Aus dem Hof des Grundstücks Jägerstraße 8 wurden vor einigen Tagen 2 sogenannte Hamburger Stühle, die zum Zweck der Ausbesserung dorthin gestellt worden waren, gestohlen. — Am 15. d. M. ist von der Ladentür Neuborstraße 69 eine messingne Türklinke abgestohlen und entwendet worden. Die Diebe pflegen die gestohlenen Sachen zu zerlegen oder sonst in ihrem Ansehen so zu verändern, daß sie wie Altwaren ansehbar, um sie so unbedeutend bei Erlösen und Altwarenhandlern loszuwerden. Diese Gewerbetreibenden werden daher eindringlich vor dem Erwerb solcher Sachen gewarnt und werden in jedem Falle gut tun, bei demartigen Angebot sofort die Polizei zu benachrichtigen, da sie sich sonst dem Verdacht der Dieberei aussetzen würden.

**\* Verkauf.** Nach der Volksversammlung im Gewerkschaftshaus ist am Freitag die Winterberg-her wert nicht worden. Derselbe kann Heinrichstraße 2 bei Burz und unentgeltlich werden.

**\* Gewandungen:** Eine Damen-Steinle mit Perle, eine silberne Halskette eine Perlschmuck ein schwarzer Damen Hut, ein Paar Gacehandschuhe ein Handschuh mit Inhalt, ein Einheitswagen, ein Epagie-Hut, ein Hundeschlüssel und eine Kiste enthaltend Malzasser

## Neueste Nachrichten.

### Lohnbewegung der Berliner Gasarbeiter.

Berlin, 18. November. In einer von mehr als vierhundert Personen besuchten Gasarbeiter-Versammlung wurde Stellung genommen zu der Ablehnung der Gasarbeiterforderungen seitens der Reichlichen Gasdeputation. Aus der Reihe der Arbeiterentschlüsse wird eine neue Kommission, die sogenannte Lohnkommission, eingesetzt, die zunächst im Laufe des nächsten Monats noch einmal mit den in Frage kommenden Forderungen verhandeln soll. In einigen Tagen soll dann eine neue Gasarbeiter-Versammlung einberufen werden, die zu den ihr bekanntgegebenen Verhandlungsergebnissen Stellung nehmen soll. Diese Versammlung soll dann auch empfindlich beschließen, ob die Arbeit fortgesetzt oder eingestellt werden soll.

### Ein zweites Czestochau?

Kattowitz, 18. November. In Czestochau, ein sehr altes, in ununterbrochener Tätigkeit stehendes Muttergottesbild. Auch dieses Bild war, gleich dem Czestochauer, mit vielen kostbaren Ketten behangen und geziert. Die goldene Krone der Muttergottes, wie die des Christuskindes waren reich mit Juwelen besetzt; sie waren auf hunderttausend Rubel geschätzt. Diese Juwelen, ein schweres goldenes Kreuz und alle goldenen Motivgegenstände sind, wie die „Kattowitzer Zeitung“ meldet, verschwunden. Der Untersuchungsrichter Solowjew aus Plozk hat fünf Tage lang eine Untersuchung geführt. Die Ortsgemeinschaft ist stark verächtlich, um die Räuber zum mindesten gezwungen zu haben, denn nach den Aussagen der Ortsgemeinschaft sind die Juwelen nach und nach verschwunden; sie hätten wohl deren Abgang vor einiger Zeit bemerkt, seien aber der Meinung gewesen, der Czestochauer Werberst habe Motivgegenstände wie Krone und Kreuz übergeben. Dieser Mordanschlag unterscheidet sich von dem Czestochauer dadurch, daß man dem in Rom geweihten Bild die selben Schatz und die goldene Krone ließ, und daß dort bei den Räubern niemand zu Tode kam.

### Sturz Reichelts.

Dresden, 18. November. Der deutsche Reichstag, der seit längerer Zeit sich bereits dem Aufbruch zu einer neuen Sitzung und dabei stets von großem Interesse begleitet wurde, schloß gestern Nachmittag mit seinem Apparat aus der Reichstagshalle ab. Nur die Vollständigkeit des magdalenen und süßen Reichstages rettete ihm das Leben. Witten im Fall sprang er vom Apparat und kam mehrere Meter von diesem entfernt auf den Boden zu liegen, während der Apparat vollständig zerbrach und in allen seinen Teilen schwer beschädigt wurde, am Reichstag selbst mit nur unbedeutenden Verletzungen davon.

### Abgestürzte Flieger.

Dresden, 18. Oktober. Der Reichstag Reichstag, der bei Höhensturz schloß, unternahm gestern mit dem Vorzuge, einen neuen Rekord aufzustellen, einen hohen Aufstieg. Mit unheimlicher Schnelligkeit flog der tollkühne Reichstag von einer vierhundertmündigen Zuschauermenge ziemlich tief in die Höhe. Er hatte ungefähr 800 Fuß Höhe erreicht, als plötzlich aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache sein Motor aussetzte und der Apparat, sich überschlagend, zur Erde niederte. Reichstag wurde unter dem Apparat schwer verletzt. Sofort riefen hilfsbereite Menschen Hilfe. Man zog den unglücklichen Reichstag unter seinem Apparat hervor, bettete ihn auf eine Bahre und wusch ihn nach dem Vorfall hin. Aber schon auf dem Wege nach demselben ereignete sich ein weiterer Unfall: Reichstag erlitten schließlich schweren Verletzungen.

### Wach Macoch ausgeliefert!

Warschau, 18. November. Gestern Nachmittag brachten österreichische Gendarmen den Czestochauer Verwundeten und Wund Macoch aus Krakau nach der Station Granica, wo er nach kurzen Formalitäten den russischen Behörden ausgeliefert wurde.

### Verbrannter Dampfer.

London, 18. November. Gestern Abend ist in der Nähe von Dover der transatlantische Dampfer „St. Louis“ von Belgien kommend, vollständig verbrannt. Das Meer war sehr rau und ein Fogger konnte nur mit großer Mühe für Stunden in der Nähe des verbrannten Schiffes bleiben. Es gelang ihm schließlich, die aus fünf Personen bestehende Besatzung zu retten.

## Versammlungen und Vereine.

### Gewerkschaftshaus.

Freitag, den 18. November.  
Gewerkschaftskartell. Versammlung, Zimmer 2.  
Sonnabend, den 19. November:  
Buchbinder. Versammlung, Zimmer 2.  
Bildhauer. Abends 9 Uhr. Mitgliederversammlung, Zimmer 5.  
Sonnabend, den 20. November:  
Miesen-Gesellschaft. Beginn 7 Uhr im großen Saal.  
Händler. Mitarbeiter-Versammlung im Besprechungsraum.  
Steinarbeiter. Vormittags 10—12 Uhr, Kattowitzer, Zimmer 7.  
Montag, den 21. November:  
Krankenkasse der Handschuhmacher. 7 1/2 Uhr, Versammlung, Zimmer 2.  
Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins. Bücherausgabe von 6 1/2—9 Uhr im Zimmer 7.

### Sozialdemokratischer Verein Breslau.

#### Volkswacht-Agitation.

Sonntag, den 20. d. M., Morgens 8 Uhr, findet wieder eine Agitation für die „Volkswacht“ von dem Lokale des Gen. Bendig, Westendstraße 58, aus statt. Wir erlauben wiederholt die Genossen, besonders die der Distrikte 4, 6a u. 7 am rege Teilnahme.

### Sozialdemokratischer Verein Breslau (Land)-Neumarkt.

Land-Distrikt 2. (Bezirk Gandau, Josef u. Pilsnitz.)  
Sonnabend, den 19. d. M., Abends 8 Uhr, Jahreshend und Zusammenkunft in Kofel bei Mischke.  
Land-Distrikt 3. Bezirk 1 (Neuzick). Sonntag, den 20. November, Nachmittags 3 Uhr, Wichtige Zusammenkunft aller Mitglieder im Lokal von Mischke.  
Land-Distrikt 14. Stabellwitz. Bezirk 1. Sonntag, 20. November, Nachmittags 2 Uhr, Jahrestag bei Leidner in Stabellwitz.  
Distrikt 17. Deutsch-Lissa. Sonntag, den 20. November, Vormittags 11 Uhr, Jahrestag im „Gelben Bären“ bei Folger.

**\* Parteilich.** Öffentliche Frauen-Versammlung. Dienstag, den 22. November, Abends 8 Uhr, in dem Lokale des Herrn Riedel in Gohlis. Tagesordnung: 1. Die Frau und die Sozialdemokratie. 2. Referat Frau Elvira Schramm. 3. Freie Ansprache. Eintritt frei.

**\* Sondersfeld.** Wahlverein. Die für Sonntag, den 20. November nach Dels-Inhulzburg angelegte Agitation soll am selben Tag, Vormittags 11 Uhr eine Zusammenkunft der Tischler und Maurer von Sondersfeld und Umgebung im „grünen Baum“ zu Sondersfeld statt.

322. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse & Ziehungstag 17. November 1910. Vermittlung der Gewinne über 240 000 RM in Raten... (List of numbers and prizes)

323. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse & Ziehungstag 17. November 1910. Vermittlung der Gewinne über 240 000 RM in Raten... (List of numbers and prizes)

324. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse & Ziehungstag 17. November 1910. Vermittlung der Gewinne über 240 000 RM in Raten... (List of numbers and prizes)

325. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse & Ziehungstag 17. November 1910. Vermittlung der Gewinne über 240 000 RM in Raten... (List of numbers and prizes)

Heinrich Kade im Alter von 41 Jahren. Leicht sei ihm die Erde sein Andenken werden stets in Ehren halten. Die Mitglieder des Deutschen Transportarbeiter-Verbandes Zahlstelle Liegnitz.

Zur General-Versammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse für Gewerbegehilfen und Arbeiter in den Fabriken zu Liegnitz am Sonntag, den 27. November etc., vormittags 10 Uhr im kleinen Saale des Vorderhauses werden die geehrten Herren Vertreter hiermit eingeladen.

Konsum- u. Sparverein „Einigkeit“ für Brieg und Umgegend (e. G. m. b. H.) Ordentl. General-Versammlung am Saale des „Weinberges“ am Sonntag, den 28. November 1910, abends 8 Uhr.

Uhren Ketten, Ringe, Broschen, Kreuze etc. Max Frenzel, 39 Friedrich-Wilhelmstr. 39 zu achten. Filialen unterhalte ich nicht.

Trauerhüte in größter Auswahl und billigsten Preisen 5260. Hulda Siedner Schmiedebrücke 15/16 Ecke Kupferhämmerstr.

Pfänder-Auktion! Donnerstags, den 24. November 1910. Bismarck-Industrie-Matthiasstr. 113, I. Et.

Beleihung von Gold, Silber etc. Pfandleihhaus Chlausenerstr. 46. II. (Eingang Neue Gasse.)

Adolf Nelken, Breslau, Gartenstrasse 28 Ecke Höfchenstrasse 5812 geradenüber der Markthalle. Telegramm-Adresse: Gildchenken.

Vereinskrank- u. Sicherheits-Lobentafel billig zu verkaufen. Andreestr. 10, Et. 2. bei Gewohn. 5263.

Reell! Gut! Billig! kaufen Sie Regulatoren, Freischwinger, Taschenuhren, Ketten, Ringe, Broschen, Ohrringe etc. Arnold Rosenthal Uhrmacher Neue Schweidnitzerstr. 5.

Hut-Born zeigt die Geschäftsbeteiligung nach Friedrich-Wilhelm-Strasse 36 an. Durch persönlichen Einkauf in den größten Out-fabrikanten bin ich in der Lage, zu billigsten Preisen zu verkaufen! 14565

Konsumverein für Gottesberg und Umgegend. Die Auszahlung der Rückvergütung findet statt am 21. November für Lager 1 im Kontor, Gartenstraße 6.

Konsum- und Sparverein „Einigkeit“ für Brieg und Umgegend e. G. m. b. H. Bilanz vom 30. September 1910. Aktiva: 14151.03, Passiva: 14151.03.

Gewinn- und Verlust-Konto zur vorstehenden Bilanz. Debet: 8622.23, Kredit: 8622.23.



Sonnabend, den 19. November 1910.

## Der Moabiter Prozeß.

Berlin, den 17. November 1910.

In der Donnerstag-Sitzung wurde die Vernehmung der Angeklagten zu Ende geführt. Vor dem Gerichtlichen Urtheil ausgearbeitet die zur Stelle geschafften Beweisstücke in Form von eingeklinkten Schutzmannschutten und zerstreuten Uniformen, Seilen und beschädigten Patententellen. Die Angeklagte Frau Sattler und ihre Tochter Frieda bestreiten, sich schuldig gemacht zu haben. In der Strafe, in der sie wohnen, hätten überhaupt keine Tumben stattgefunden, sondern die Polizei hätte das ruhige Publikum bürdigt und geschlagen. Die Polizisten hätten sich mit den wilden Tieren benommen und harmlose Passanten mit Säbeln bearbeitet und in eine Strafe hineingeworfen, in der sie von Kriminalschutzeuten mit Säbeln geschlagen wurden.

Der Angeklagte Hausbesitzer Willy Heintemann bestreitet ebenfalls jede Schuld und behauptete, ohne jede Veranlassung verhaftet und auf der Wache geschlagen worden zu sein. Sein Körper habe ausgesehen wie eine Leinwand. Von den Moabitern umher habe er gar nichts gewußt.

Der Angeklagte Arbeiter Nothe soll die Hände reichlich mit dem Mund gelegt und wiederholt „Muthunde“ gerufen haben. Er räumte ein, „Muthunde“ gerufen zu haben, aber nur, weil er von Schutzeuten armdick geschlagen worden sei.

Der Angeklagte Arbeiter Hermann Weiß soll gewaltthätig gegen Schutzeute vorgegangen sein. Er behauptete, daß die Schutzeute gegen ihn gewaltthätig sich benommen hätten.

Der Angeklagte Schlosser Paul Schulz soll mit einem Stein eine Patrone einwerfen haben. Er gab an, er wolle jedoch von dem Angeklagten Wanda dazu veranlaßt worden sein. Durch Vernehmung der Vorsitzende bei diesem Angeklagten fest, daß sein Vater Mitglied eines konservativen Vereins ist.

Der Angeklagte Schreiber Wandt bestreitet, den Schulz zum Einwerfen der Patrone veranlaßt zu haben. Vielmehr habe er den Stein dem Schulz auf dessen Witten gegeben. Den Stein habe er von einem jungen Mann erhalten, der im ganzen etwa 10 Mosailsteine verteilt habe.

Der Angeklagte Monteur Josef Albrecht soll den Schutzeuten wegen der blauen Farbe ihrer Uniform zugeworfen haben: „Blaue Hunde!“ Angeklagter: Ich habe das nicht gerufen. Das Wort „blau“ habe ich vielleicht gebraucht, aber ich glaube, ich habe im angelegtesten Zustande ein Lied gesungen von der schönen blauen Donau oder dem schönen heiteren Himmel. (Gelächter.) Vorsitzender: Sie sind wohl Vetterreiter? Angekl.: Jawohl. Vorl.: Wieviel hatten Sie denn gerufen? Angekl.: 25 — 30 Glas Bier und verschiedene Schmäle. Vorl.: Rechtsw. Dr. Wanda: Der Angeklagte ist weder Mitglied des Metallarbeiterverbandes noch des Transportarbeiterverbandes.

Er gehört der gelben Gewerkschaftsrichtung an. Angekl.: Ich gehöre wie jeder Arbeiter bei Siemens und Schuckert der gelben Bewegung an. Vorl. Rechtsanwältin Cohn: Wann jeder Arbeiter bei Siemens und Schuckert dem gelben Arbeiterbund beitreten? Angekl.: Ja wohl, sonst wird er gar nicht genommen.

Der Angeklagte Treibwerkmeister entschuldigte sich gleichfalls mit Trunkenheit, bestreitet jede Teilnahme an dem Streik bei Kupfer u. Co. und leugnete jede Organisationszugehörigkeit.

Der Angeklagte Arbeiter Foltzow wollte nach seiner Wohnung gelangen, wurde aber von Schutzeuten angehalten. Im Keller darüber habe er etwas gegessen. Er sei daraufhin gepöbelt, auf den Kohlenplatz der Firma Kupfer u. Co. geschleppt und dort von Arbeitswilligen solange geschlagen worden, bis die Polizisten Einhalt geboten hätten.

Verteidiger N. A. Dr. Rosenfeld: Ich habe gesehen und kann nur sagen, daß die Arbeitswilligen scharfe Instrumente gehabt haben müssen. Der Angeklagte Foltzow zeigte dem Vorsitzenden die Narben an seinem Kopfe. Der Angeklagte Schlosser Hermann Weiß bestreitet jede Schuld und führte Beschwerde über das Verhalten der Schutzeute.

Die Angeklagten Stallmann Romanowski und Arbeiter Miesch bestritten ihre Unschuld, der letztere gab an, daß er an jenem Abend sinnlos betrunken gewesen sei.

Der Angeklagte Glasbläser Senti soll in Bezug auf die Schutzeute wiederholt das Wort „Gemeinheit“ gebraucht haben. Er bezeichnete erneut alle Hauptungen der Anklageschrift mit Schwindel und Mümpig und bestreitet, geschimpft zu haben. Vorl.: Nur nicht in dem Ton. Sie müssen hier ruhiger sein. Bei Ihnen wurde ein geladener Revolver und eine Steinschleuder gefunden.

Angeklagter: Das hat mit den Unruhen gar nichts zu tun. Besonders einbildungsvoll war die Anklage des Angeklagten Kunstmalers Weidemann, dessen Vater selbst Kriminalbeamter ist. Er hat geradezu haarsträubende Beobachtungen gemacht, was sich bei

Publikum von den Beamten gefallen lassen mußte und hat sich bei dieser Gelegenheit zu Beleidigungen von Schutzeuten hinreihen lassen. Obwohl er sich am nächsten Tage entschuldigt hat, wurde er trotzdem

wie ein gemeiner Strauchdieb behandelt. Er spricht die Ueberzeugung aus, daß Exzesse nur von Schutzeuten begangen sind.

Der Angeklagte Gastwirt Pils soll in seiner Wirtschaft einen Arbeitswilligen 5—6 Streikenden ausgeliefert haben, die ihn nun verprügeln, und soll auch selbst mit zugeschlagen haben. Er bestreitet das und behauptete, für Ruhe und Ordnung in seinem Lokal gesorgt zu haben. Er habe niemals gesehen, daß Arbeitswillige in seinem Lokale verprügelt wurden. Vorsitzender: Sie sollen in einem anderen Fall einen Arbeitswilligen in Ihr Lokal verführen und ausgelassen haben, daß er dort bedroht wurde. — Angeklagter Pils: Der Arbeitswillige ist freiwillig gekommen. Von Bedrohungen kann keine Rede sein. — Staatsanwalt Stelzner: Die Anklage ist hier lediglich erfolgt aus § 153 der Gewerbeordnung. Es kann auch verübt oder vollendet worden in Frage kommen. — Dem Angeklagten Eisenreich schließlich werden Beleidigungen und Gewaltthatigkeiten gegen Schutzeute vorgeworfen. Er gab an, an jenem Abend

aus einer Uebelstunde der Heilsarmee genommen und als Mormone prinzipiell ein Gegner jeder Gewaltthatigkeiten zu sein. — Damit war die Vernehmung der Angeklagten beendet.

Staatsanwalt Stelzner: Das Gericht hat sich r. Beschlußfassung über weitere Haftentlassungen der Angeklagten bis zum letzten Zeitpunkt vorbehalten. Auch wir haben zu dieser Frage Stellung genommen. Es ist nicht zu verkennen, daß dieser Augenblick für uns kein günstiger ist, beim die Angeklagten seuchen natürlich alle Schuld oder schieben sie auf die Schutzeute ab. Immerhin liegt bei einigen der Angeklagten die Sache so, daß jetzt

die Unerschuldigung nicht weiter angezeigt erscheint. Ich nenne da den Angeklagten Eisenreich, auch den Angeklagten Schulz, der die Tat offenbar bereit und durch Wanda angestiftet worden ist und bei dem es sich wohl mehr um einen leichtsinnigen Streich, als um eine bewusste Ablehnung gegen die staatliche Ordnung handelt. Bei den anderen Angeklagten muß für später die Entscheidung vorbehalten bleiben.

Die Verteidiger führen aus, daß auch bei sämtlichen anderen Angeklagten Nachtgedacht nicht vorliegt, und daß die Strafen keinesfalls so hoch ausfallen können, daß sie zur Flucht anregen könnten. Für den Angeklagten Litwitsky wird noch hervorgehoben, daß seine Frau der Entbindung entgegensteht. Der Staatsanwalt gibt deshalb auf, auch diesen Angeklagten aus der Haft zu entlassen, er widerspricht jedoch sehr entschieden jeder weiteren Haftentlassung mit dem Hinweis auf die besondere Gefährlichkeit der Straftaten. Das gibt dem Verteidiger Rechtsanwältin Liebnecht Veranlassung, die geradezu unfaßbare soziale Rücksichtslosigkeit der Staatsanwaltschaft zu geißeln, die sich in der Anklageschrift äußert, in der es heißt: „Die Firma Kupfer mußte Aufforderungen zu Einigungsverhandlungen seitens des städtischen Einigungsamtes und seitens des Oberbürgermeisters ablehnen.“ Der Erste Staatsanwalt Steinbrecht entgegnet hierauf, daß die Anklageschrift nicht die Meinung der Staatsanwaltschaft wiedergibt, sondern lediglich die Meinung der Firma Kupfer. Rechtsanwältin Liebnecht bemerkt, daß das nicht aus der Anklageschrift hervorgehe. — Nach kurzer Beratung verläßt Landgerichtsdirektor Ueber, daß das Gericht die Angeklagten Eisenreich, Miesch und Litwitsky aus der Haft entlasse, die übrigen bleiben in Haft. — Daraus wird um 1/2 Uhr der Beginn der Verbeisung auf Freitag 1/2 verlagt.

Die Verteidiger führen aus, daß auch bei sämtlichen anderen Angeklagten Nachtgedacht nicht vorliegt, und daß die Strafen keinesfalls so hoch ausfallen können, daß sie zur Flucht anregen könnten. Für den Angeklagten Litwitsky wird noch hervorgehoben, daß seine Frau der Entbindung entgegensteht. Der Staatsanwalt gibt deshalb auf, auch diesen Angeklagten aus der Haft zu entlassen, er widerspricht jedoch sehr entschieden jeder weiteren Haftentlassung mit dem Hinweis auf die besondere Gefährlichkeit der Straftaten. Das gibt dem Verteidiger Rechtsanwältin Liebnecht Veranlassung, die geradezu unfaßbare soziale Rücksichtslosigkeit der Staatsanwaltschaft zu geißeln, die sich in der Anklageschrift äußert, in der es heißt: „Die Firma Kupfer mußte Aufforderungen zu Einigungsverhandlungen seitens des städtischen Einigungsamtes und seitens des Oberbürgermeisters ablehnen.“ Der Erste Staatsanwalt Steinbrecht entgegnet hierauf, daß die Anklageschrift nicht die Meinung der Staatsanwaltschaft wiedergibt, sondern lediglich die Meinung der Firma Kupfer. Rechtsanwältin Liebnecht bemerkt, daß das nicht aus der Anklageschrift hervorgehe. — Nach kurzer Beratung verläßt Landgerichtsdirektor Ueber, daß das Gericht die Angeklagten Eisenreich, Miesch und Litwitsky aus der Haft entlasse, die übrigen bleiben in Haft. — Daraus wird um 1/2 Uhr der Beginn der Verbeisung auf Freitag 1/2 verlagt.

## Partei-Angelegenheiten.

Genosse Wesemeiers Abschied. Aus Braunschweig wird geschrieben: Tals ein sozialdemokratischer Arbeiter eine Gefängnisstrafe antritt, ist nachgerade zu etwas Alltäglichem geworden. Anders lagen jedoch die Verhältnisse, als am 11. d. M. der „Volkstreu“-Redakteur, Genosse Wesemeier, sich in das Gefängnis zu Wolfenbüttel begab, um acht Monate wegen angeblicher Ministerbeleidigung infolge der bekannten Strafenstrafe vom 26. Januar abzuhängen. Die Abreise Wesemeiers wurde nämlich von der Arbeiterschaft Braunschweigs und Wolfenbüttels zu einer imposanten Straßendemonstration umgestaltet.

Ein Ständchen, das die Arbeiter-Gesangvereine dem Scheidenden Genossen Wesemeier am Donnerstag bringen wollten, wurde von vornherein verboten. Aus dem verbotenen

Ständchen wurde dagegen eine imposante Straßendemonstration. Die Sänger sangen auf dem Hofe des Gewerkschaftshauses, um das sich eine nach Tausenden zählende Menschenmasse ansammelte, an die Genosse Wesemeier aus dem Fenster eine Kusprache richtete. Als sich die Menge zurückzog, sperrte die Polizei, wie üblich, wieder die Straßen zur Winterwohnung, die Menge mußte zusammenbleiben und der schönste Demonstrationsumzug war wieder fertig.

Auch die Strafen nach der Wohnung Wesemeiers wollte die Polizei sperren, aber wie durch Zauberer war dennoch die Strafe, in der Wesemeier wohnt, mit Arbeitermassen überfüllt. Das berittene Schutzmannskorps ritt zwar unter die Menge, aber diese hielt die Strafe fest und ließ sie einfach nicht säubern. An ihrem passiven Widerstand scheiterte auch dieses Mal die polizeiliche Taktik.

Am Freitag, als Wesemeier nach Wolfenbüttel überföhrte, hatte sich die Polizei in der Nähe seiner Wohnung einquartiert. Die Arbeitermassen hatten sich jedoch am Bahnhof und in den Straßen nach Wolfenbüttel zu aufgestellt. Man schätzte die Masse der Demonstranten mit 20.000 nicht zu hoch ein. Die Polizei wäre dagegen machtlos gewesen und verzichtete verständig auf eine „Straßenräuberung“.

Wesemeier benötigte zur Fahrt nach Wolfenbüttel ein Automobil, dem ein weiteres mit seinen näheren Kreunden folgte. Um diese Automobile konzentrierten sich beim Wegang der Marktflecke die dicht geschlossenen marschierenden Massen. Nachdem Wesemeier die Stadt verlassen hatte, formierte sich die Menge zu einem Umzuge durch die Hauptstraßen Braunschweigs, an dem noch mindestens 10.000 Menschen teilnahmen.

Recht wurde an der Wohnung des Richters Rosenmann, an dem Schloss und an dem Ministerialgebäude vorbeizöhrert. Ein Arbeiterlied löste das andere ab und in kurzen Zwischenräumen wechselten die Heds auf Wesemeier mit den Pfützen auf den Minister von Otto und den Richter Rosenmann. Die Polizei war vollständig machtlos. Hier und da ritten die Vertreten in die Menge hinein. Diese ließ sich aber weder zum Auseinandergehen, noch zu Unvorsichtigkeiten verleiten. Die Polizei beschämte sich schließlich auf die Absöhrung der Strafe zur Wohnung des Ministers.

## Arbeiterbewegung.

Gewerbegerichtswahl in Hildesheim. In Hildesheim unterlagen die sozialistischen Kandidaten der Arbeiterbewegung sowohl bei der Gewerbegerichtswahl als bei der Ortsratswahl. Die staatsbehaltenden Unternehmer glaubten, ihre Wahl sei gesichert und erschienen deshalb nur in geringer Zahl zur Wahl.

Der Vorkampfbau bei der Zigarrenfirma Wertens in Hildesheim (Waden) ist mit einem sehr vorläufigen Erfolg für die Arbeiter beendet worden. Am 16. November nahmen sämtliche Arbeiterinnen und Arbeiter, die seit vier Wochen im Streik standen, die Arbeit wieder auf. Die Arbeiter stimmten einem zweijährigen Tarif zu.

Achtung, Töpler! Vom Veltener Töplerstreik her befinden sich noch circa 80 Töpler und 100 Hilfsarbeiter außerhalb der Betribe; die Einstellungen können wegen mangelhaften Geschäftsganges nicht stattfinden. Es blühte auch noch einige Zeit andauernd, ehe die Konjunktur sich wieder hob. Aus diesem Grunde wird erachtet, den Zugang von Töplern und Hilfsarbeitern nach Veltens streng fernzuhalten.

In Herzfelde (Nied.) droht der Maschinenfabrikant Brömmel mit Lohnreduzierungen. Verhandlungen sind eingeleitet.

Wann ist das Wort Streikbrecher eine Beleidigung? Ein Bäcker halte während eines Streiks in Frankfurt a. M. ein Flugblatt verteilt, in dem es hieß: „Hier werden bouillottete Wadwaren verkauft, die von Streikbrechern hergestellt wurden.“ Dadurch fühlten sich drei Arbeitswillige beleidigt und stellten Strafantrag. Die Staatsanwaltschaft leitete das Strafverfahren ein und der betreffende Bäcker wurde vom Schöffengericht zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er die Arbeitswilligen „Streikbrecher“ genannt habe. Er legte dagegen bei der Strafkammer Berufung ein. Sein Verteidiger führte aus, daß das Wort „Streikbrecher“ nicht immer als Beleidigung aufzufassen sei. Im vorliegenden Falle sei es nur der prägnante Ausdruck für das Gegenteil von Streikenden. Es lasse sich das eben nicht anders zum Ausdruck bringen. Das Wort „Arbeitswilliger“ umfasse nicht alles, was in dem Worte Streikbrecher liege. Die Strafkammer erkannte auf Freisprechung. Es handelt sich um die Bedeutung des Wortes Streikbrecher, so führte die Begründung des Urteils aus. Unter Umständen sei das eine Beleidigung, z. B. wenn es zugefügt werde. Aber wenn es, wie in dem Falle, nur als sachliche Bezeichnung für einen bestimmten Kreis von Verloren verwendet werde, stelle es keine Beleidigung dar. In dem Flugblatt habe damit gesagt sein sollen: Hier wird Brot verkauft, das von solchen Beiläufigen hergestellt wird, die den Streik brechen, das heißt, die nicht mitstreiken. Eine Beleidigung sei darin nicht zu erblicken.

## Kunst, Wissenschaft und Technik.

Juan Paderewski. Am 18. November begeht Juan Paderewski, einer der größten lebenden Klaviervirtuosen, seinen 50. Geburtstag. Geboren 1860 zu Kurilowka (Gouv. Wolodsk), war er bereits mit 12 Jahren Schüler des Warschauer Musikinstituts. 1879 wurde er selbst Lehrer an dieser Anstalt, ging aber 1883 zur weiteren Ausbildung nach Berlin, war darauf kurze Zeit Lehrer am Straßburger Konservatorium, studierte noch bei Theodor Leschetizky in Wien und widmete sich dann der Virtuosenlaufbahn. Selten hat ein Künstler in einer so kurzen Spanne Zeit Karriere gemacht. 1889 war er noch ganz unbekannt und selbst seine polnischen Landsleute schenkten ihm nur geringe Aufmerksamkeit. Im genannten Jahre gab er in Warschau ein Konzert vor einem fast leeren Saale. 1891 begannen seine ersten Erfolge in Paris und London und dann führte ihn sein glücklicher Stern nach Amerika. In vier Monaten gab er dort 120 Konzerte und verdiente dort die ersten 100.000 Dollar. Von da aus bewachte sich kein Ruhm in ausstehender Linie. Paderewski, der nebenbei Landwirtschaft betreibt und in Larnow (Galizien) ein Gut besitzt, ist auch als Komponist hervorgetreten; eine Heilung erkreute sich im Menuett, das mittelwärtig geschrieben ist, einer großen Beliebtheit. Im Jahre 1899 konzertierte Paderewski auch im Dresdener Konzerthaus.

## Aus aller Welt.

Das Ende eines Neutrukenführers. Im Infanterieregiment Nr. 16 (Schleswig) ist, wie in mehreren Gerichtsverhandlungen zur Sprache kam, verurteilt auf die Neutruken „erzürlich“ eingewirkt worden, indem man sie mit Karabinen, Revolvern, Gewehren usw. bearbeitete. Am ärgsten litt man in der 1. Schwadron, wo nicht allein „alte“ Leute, sondern auch Vorgesetzte sich in dieser Richtung amüßigten. Bündlich wurde gegen den Brevetierten Clausen vorgegangen, der zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde, dann gegen den Sergeanten F. Sillars, der wegen Mißhandlung von 10 Gefolgsgebern in 55 und vorläufiger Bewandlung in 10 Fällen zu drei Monaten und drei Wochen Gefängnis und Degradation verurteilt wurde. Am dem Tage, an dem gegen Clausen verhandelt wurde, nahm er zwei Jungen, die oft von ihm mißhandelt und schikanieren wurden, und schickte sie nach Hause und versprach ihnen Vorteile, wenn sie ihn schonten. Hierin wird eine Verletzung zum Meinen die erblich. Die Verhandlung fand vor dem Kriegsgericht der 18. Division (Littera) statt. Der Angeklagte will sich an

nichts erinnern können, aber die Reuen sagen zu bestimmt aus. Der Ankläger beantragt ein Jahr Zuchthaus. Unter Einbeziehung der anderen Strafe wird der Angeklagte zu einem Jahre und einem Monat Zuchthaus und Entziehung aus dem Heere verurteilt.

Die zurückgewiesene Pistolenforderung. Wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen hatte sich gestern ein Oberleutnant v. Waldenbu., vor dem Kriegsgericht der königlichen Kommandantur zu verantworten. Der Angeklagte hatte an seinen ehemaligen Schwager vor einiger Zeit eine Duellforderung gerichtet. Der Schwager, ein Herr v. Kalowitz, hatte sich feinerseitig von seiner Gattin, der Schwester des Oberleutnants, scheiden lassen. Einem Tages erhielt Oberleutnant v. W. einen anonymen Brief, der sehr schwere Beleidigungen enthielt. Nachforschungen ergaben, daß der ehemalige Schwager der Verfasser des Briefes war. Der Oberleutnant unterbreitete das Schreiben seinem Ehepartner, und dieser hielt eine Herausforderung zum Duell für unumgänglich. Der Oberleutnant forderte seinen ehemaligen Schwager auf Pistolen, dieser lehnte aber die Forderung ab. Das Kriegsgesicht erkannte auf zwei Tage Festungshaft.

Freigesprochen. Der Bahntechniker Arnold Kreisweyer in Halle, der einer Postkassensfrau statt eines Zahnes vierzehn Bahne ohne ihr Einverständnis gezogen hatte und dafür zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ist heute in der Berufungsinstanz freigesprochen worden. Das Urteil wurde damit begründet, daß die Postkassensfrau für befangen zu halten sei, da sie gegen den Angeklagten einen Zivilprozeß eingeleitet und erst drei Monate nach dem Vorfall den Strafantrag gestellt habe.

Graf Tolstoi fälltlich totgesagt. Die Nachricht vom Tode Tolstois berührt sich nicht. Die Tochter des Grafen und 8 Ärzte sind beständig am Krankenlager. Als auch seiner Eöhne vor ihm verhielten, fuhr er ihn an: „Wozu bist Du gekommen?“ Die Gräfin Tolstois bemohnt einen Wagen des Ertragnes, in dem sie nach Nalapanow gereist ist. Sie ist tief bekrümmt und hält sich, so lange sie irgend kann, in der Nähe des Krankenheimes auf. Die Ärzte lassen niemanden zu dem Patienten zu. Die Zeitungsforscher haben den Verleumdungstext telegraphisch um die Erlaubnis gebeten, gleichfalls einen Eisenbahnwagen benutzten zu dürfen. Wie verlautet, wird der Heilige Synod nach dem Ableben Tolstois erklären, es sei mit Rücksicht auf den von Tolstois vollzogenen Bruch mit der Kirche unmöglich, ihn als einen Sohn der orthodoxen Kirche anzuerkennen.

Grubenunfälle in England. In der Southwell-Kohlschichte bei Duffel stürzte ein mit gutem geübten Gruben-

arbeiten gefüllter Fahrstuhl in die Tiefe. Bisher wurden 3 Töden und 27 Schwerverletzte an die Oberfläche gebracht.

Blutige Schlägerei zwischen Soldaten. In Haaga kam es in einer Wirtschaft zu einer blutigen Schlägerei zwischen acht Mann und fünf Wionieren des 3. Eisenbahnregimentes. Ein Gefreiter und ein Wionier, beide von der 4. Kompanie des 3. Eisenbahnregimentes wurden durch scharfe Säbelhiebe am Kopf und an den Armen nicht unbeträchtlich verletzt. Die Exzessanten wurden sämtlich nach der Polizeiwache gebracht. Der Haupttäter ist der Gefreite Jung von der 4. Eskadron des hier garnisonierenden Wionierregimentes. Warum müssen die Soldaten außerordentlich ihre Waffen mitführen?

Gefrandet. An der Küste von Alaska, unweit Cordova, M der Dampfer „Portland“ mit Passagieren und Mannschaften von insgesamt 83 Köpfen schiffbrüchig geworden. Ein drabliches Telegramm, das von Cordova übermittelte wurde, teilt mit, daß die „Portland“ drei Tage lang einem furiosen Sturm ausgesetzt war, der sie mehrmals gegen die felsige Küste schleuderte und schließlich zum Strand brachte. Ihre Mannschaften und Passagiere sind vollkommen erschöpft und leiden an Hunger, weil die Vorräte des Schiffes überschrieben sind. Ein Rettungsboot ist ausgesandt worden, um den Schiffbrüchigen Hilfe zu bringen.

Wegen eines Schnapsgroßens erstochen. In dem nahe Kollbus gelegenen Dorfe Kahlow hat der Eigentümer Richter seinen erwachsenen Sohn aus Namut darüber, daß ihm dieser Geld zu Schnaps verweigerte, ein Messer ins Herz gestochen. Der Sechsjährige war sofort tot.

Ein Ueberdreadnought. Die die Londoner Militärwerke, schreibt die Admiralität den Bau eines neuen Kriegsschiffes aus, das größer, schneller und härter sein soll, als irgend ein bestehendes oder im Bau befindliches Schiff der englischen Flotte. Es soll den künftigen „Vion“ noch überreffen und eine Wasserdrift von 28.000 Tonnen, eine Länge von 730 Fuß und eine Geschwindigkeit von 20 Seemeilen haben, gegen 26.500 Tonnen, 800 Fuß und 28 Seemeilen des „Vion“.

Der Schmutz mit dem künstlichen Wein. In Como sind die italienischen Grenzämter einem nachwolligen Schmutz auf die Spur gekommen. Ihr Verdacht wurde durch einen Mann erregt, der mit künstlichem Wein die Grenze passierte. Man fand dann richtig in der Schmutz des Weines 47 Liter Wein. Da der Schmutz viel zwischen Chiasso und Como verkehrte, war er ein wichtiger Stützpunkt für den Handel mit viel Kapital gefüllten Fässern.



# Ersatzwahl zum Hause der Abgeordneten.

Zur Vollziehung der **Wahlmänner-Ergänzungswahlen**, welche behufs Ersatzwahl eines Landtags-Abgeordneten auf 21. Legislaturperiode an Stelle des verstorbenen Rektors Hermogenes Bieschke vorzunehmen ist, werden die Wahlberechtigten des **Wahlbezirks Nr. 4** — **Stadt Breslau** — auf **Montag, den 21. November d. Js., nachmittags 1 Uhr** in nachbenannten Wahllokale hiermit eingeladen.

**Wahlbezirk Nr. 1,**  
umfassend: Wilschergasse 1-5, Eisenram, An der Elisabethkirche, Elisabethstraße, Herrenstraße 1-11, Nikolaistraße 1-6 und 77-81, Oberstraße 31-40, Am Rathaus, Ring 1-11, Topfstr.  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gymnasium zu St. Maria-Magdalena, an der Magdalenenkirche 1/3, part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Apothekenbesitzer Max Reschniger.  
Stellvertreter: Kaufmann Ludwig Herz.

**Wahlbezirk Nr. 2,**  
umfassend: Böttnerstraße 1-7 und 26-34, Herrenstraße 26 bis 31, Nikolaistraße 64-76, Neuschkestraße 1-11, Weißgerbergasse 6-12  
in der I. und II. Abt. je ein Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschulhaus Nikolaistraße 63, östlicher Eingang part., links (Nachschule).  
Wahlvorsteher: Kaufmann Emanuel Vielschowsky.  
Stellvertreter: Kaufmann Ignaz Zweig.

**Wahlbezirk Nr. 3,**  
umfassend: Neuenweltgasse 1-16, Nikolaistraße 63a und 63b, Neuschkestraße 12-15, Neuenoble ungerade 31-63, gerade 30-58, Weißgerbergasse 1-5 und 49-66  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschulhaus Nikolaistraße 63, östlicher Eingang, 1. Stod, Klasse 7.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Leopold Falk.  
Stellvertreter: Fleischermeister Gustav Pirke.

**Wahlbezirk Nr. 4,**  
umfassend: Neuenweltgasse 41-49, Nikolaistraße 57-63, Neuschkestraße 16-24  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschulhaus Nikolaistraße 63, östlicher Eingang, 2. Stod, Klasse 4.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Heinrich Hadmann.  
Stellvertreter: Wurstfabrikant Julius Klein.

**Wahlbezirk Nr. 5,**  
umfassend: Grenzhausgasse, Königsplatz 7, Nikolaistraße 44 bis 56, Neuschkestraße 25-35  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Evang. Realschule I, Nikolaistadtgraben 20, Portal III, part., Klasse VII.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Siegfried Wepl.  
Stellvertreter: Waurermeister Friedrich Rabus.

**Wahlbezirk Nr. 8,**  
umfassend: Antonienstraße 1-5, Goldene Radegasse 8-23, Karlsplatz 3, Neuenoble gerade 2-14  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Evang. Realschule I, Nikolaistadtgraben 20, Portal III, part., Klasse VIII.  
Wahlvorsteher: Fleischermeister Adolf Nebel.  
Stellvertreter: Fleischermeister Heinrich Grünpeter.

**Wahlbezirk Nr. 9,**  
umfassend: Antonienstraße 21-36, Graupenstraße 15, Wallstraße 1-6 und 12a bis 19  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschulhaus Minoritenhof 1/3, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Lothar Wendriner.  
Stellvertreter: Kaufmann Johann Kratzky.

**Wahlbezirk Nr. 10,**  
umfassend: Antonienstraße 37, Graupenstraße ungerade 1 bis 13, gerade 2-14, Karlsplatz 4 und 5, Karlsstraße 25-29, Wallstraße 9a-11  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschulhaus Minoritenhof 1/3, part., Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Emanuel Weinbaum.  
Stellvertreter: Kaufmann Julius Herrnhader.

**Wahlbezirk Nr. 11,**  
umfassend: Dorotheengasse 1-4, Junternstraße 1-6, Karlsplatz 6, Karlsstraße 9-23 und 30-44, Minoritenhof, Schloßhölle ungerade 1-29, gerade 16-22, Schloßstraße ungerade 5, gerade 2-6, Siebenradeohle gerade 2-18, Wallstraße 7c-9  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschulhaus Minoritenhof 1/3, 1. Stod, Zimmer 8.  
Wahlvorsteher: Königl. Bijoutier Jakob Odenroff.  
Stellvertreter: Kaufmann Moritz Bayer.

**Wahlbezirk Nr. 12,**  
umfassend: Wilschergasse 12-16, Goldene Radegasse 24-29, Karlsplatz 1, 2 und 7, Krullstraße 1-18, Neuschkestraße 56 und 57, Neuenoble ungerade 1-29, gerade 16-28, Hofmarkt, Schloßstraße ungerade 1-3, Siebenradeohle ungerade 1-13  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschulhaus Minoritenhof 1/3, 1. Stod, Zimmer 10.  
Wahlvorsteher: Bankier Ernst von Wallenberg-Pachaly.  
Stellvertreter: Rektor A. D. Heinrich Jensch.

**Wahlbezirk Nr. 14,**  
umfassend: Dorotheengasse 5-12, An der Dorotheenkirche, Junternstraße 7-12 und 27-29, Karlsstraße 1-8 und 45-50, Königstraße, Ring 25-28, Schloßhölle ungerade 1-3, gerade 2-14, Schweidnitzer-Straße 1-19  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschulhaus Minoritenhof 1/3, 1. Stod, Zimmer 11.  
Wahlvorsteher: Weingroßkaufmann Heinrich Schäfer.  
Stellvertreter: Kaufmann Konrad Kamla.

**Wahlbezirk Nr. 15,**  
umfassend: Kleine Grodchengasse 1-5, Schweidnitzer-Straße 20-31, Taschenstraße 18, Wallstraße 7-7b, Fährwegstraße 5, Zwingerplatz, Zwingerstraße ungerade 1-7, gerade 2-4  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Realgymnasium am Zwinger, Zwingerplatz 6/7, part., westlicher Eingang, Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Generallandschafts-Syndikus Justizrat Paul Grüttner.  
Stellvertreter: Kaufmann Alfred Peiser.

**Wahlbezirk Nr. 17,**  
umfassend: Altbücherohle ungerade 1-13, gerade 2-8, Große Grodchengasse 1-7, Kleine Grodchengasse 33-41, Hummererei 1-10 und 50-57, Marktstraße, Schloßbrücke 84, Schweidnitzer Straße 22-46  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Realgymnasium am Zwinger, Zwingerplatz 6/7, 1. Stod, östl. Eingang, Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Gustav Peder.  
Stellvertreter: Kaufmann Georg Langosch.

**Wahlbezirk Nr. 18,**  
umfassend: Große Grodchengasse 8-14, Kleine Grodchengasse 24-32, Hummererei 10a-20  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Realgymnasium am Zwinger, Zwingerplatz 6/7, 1. Stod, östl. Eingang, Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Drogerie Konrad Thiel.  
Stellvertreter: Kaufmann Alois Runge.

**Wahlbezirk Nr. 19,**  
umfassend: Kleine Grodchengasse 20-23, Hummererei 21-34, Weidenstraße 1-13  
in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Realgymnasium am Zwinger, Zwingerplatz 6/7, 2. Stod, östl. Eingang, Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Karl Weiß.  
Stellvertreter: Buchbindermeister und Hausbesitzer Paul Edstein.

**Wahlbezirk Nr. 20,**  
umfassend: Harnackstraße 3-7, Taschenstraße 3-15, Weidenstraße 17-33  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Augustaschule, Taschenstraße 26/28, 1. Stod, Zeichenaal.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Gustav Wiese.  
Stellvertreter: Kaufmann Ernst Demich.

**Wahlbezirk Nr. 23,**  
umfassend: Albrechtstraße 1-5, Altbücherohle ungerade 15-31, gerade 10-14, Altbücherstraße 60-62a, Fintmarkt, Hummererei 39-49, Junternstraße 13-26, Ohlauer Straße 1-11 und 84-87, Ring 29-41, Schloßbrücke 1-7 und 71-83, Schweidnitzer Straße 47-53  
in der I. Abt. 2 Wahlmänner, in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Taschenstraße 29/31, Turnhalle im Hofe, Eingang Neue Gasse.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Bruno Schlessinger.  
Stellvertreter: Kaufmann Karl Hise.

**Wahlbezirk Nr. 24,**  
umfassend: Albrechtstraße 6-16, Altbücherstraße 5-12a und 58a und 59a, Bischofsstraße 11-18, An der Magdalenenkirche, Ohlauer Straße 70-83, Predigerstraße, Schloßbrücke 8-12  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gymnasium zu St. Maria-Magdalena, an der Magdalenenkirche 1/3, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Eduard Krause.  
Stellvertreter: Optiker Robert Schwanzer.

**Wahlbezirk Nr. 25,**  
umfassend: Albrechtstraße 17-26, Bischofsstraße 1-10a, Graben 1 und 2, Mäntelergasse, Ohlauer Straße 67-69, Poststraße 8, Weintraubengasse  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gymnasium zu St. Maria-Magdalena, an der Magdalenenkirche 1/3, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Hotelbesitzer Max Rodel.  
Stellvertreter: Kaufmann Hubert Feider.

**Wahlbezirk Nr. 26,**  
umfassend: Dominikanerplatz 1-2a, Graben ungerade 3-49, gerade 4-48, Kägelohle gerade 2-50, Eblauer Straße 64-66, Poststraße ungerade 7-11, gerade 6  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Augustaschule, Taschenstraße 26/28, 2. Stod, Prüfungsaal.  
Wahlvorsteher: Lehrer Paul Schneider.  
Stellvertreter: Kaufmann Gustav Kette.

**Wahlbezirk Nr. 28,**  
umfassend: An der Bernhardikirche, Breite Straße 9-26, Dominikanerstraße, Kägelohle ungerade 13-41, Fehrburg 10-31, Kirchstraße 1-6, Neue Gasse ungerade 23-29, Ohlauer Straße 45a und 45b, Poststraße 5, Seminargasse 1-3 und 12-15  
in der I. und II. Abt. je 2 Wahlmänner, in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Marienschule, Eingang Kirchstraße 17/19, Turnhalle im Hofe.  
Wahlvorsteher: Lehrer Alfred Keiser.  
Stellvertreter: Lehrer Reinhold Paul.

**Wahlbezirk Nr. 29,**  
umfassend: Postgasse 5-7, Breite Straße 27-34, Kaiserin-Augusta-Platz, Kirchstraße 12-12b, Seminargasse 4-6, Ziegelgasse  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gymnasium und Realgymnasium zum hl. Geist, Kaiserin-Augusta-Platz 1, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Gymnasialdirektor Dr. Oswald Reijert.  
Stellvertreter: Zeichnerlehrer Rudolf Thelbig.

**Wahlbezirk Nr. 30,**  
umfassend: Postgasse 1-4, Breite Straße 35-43, Heilige-Geiststraße 10-14b, Kirchstraße 7-11 und 13-21, Mäntelergasse ungerade 1-13, Seminargasse 7-11  
in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gymnasium und Realgymnasium zum hl. Geist, Kaiserin-Augusta-Platz 1, Turnhalle im Hofe, Eingang Kirchstraße 12b.  
Wahlvorsteher: Oberlehrer Dr. phil. Rudolf Auf.  
Stellvertreter: Kaufmann Georg Pusch.

**Wahlbezirk Nr. 31,**  
umfassend: Breitestraße 1-8 und 45-48, Dominikanerplatz 3, Katharinenstraße 15-19, Kirchstraße 22-29, Mäntelergasse gerade 2-4, Weiße Ohle  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Kirchstraße 1/2, Eingang Dominikanerstraße, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Brauereibesitzer und Stadtvorordneter Gustav Sternagel-Saale.  
Stellvertreter: Tuchmachermeister Albert Hennig.

**Wahlbezirk Nr. 33,**  
umfassend: Albrechtstraße 23-32, Katharinenstraße 1-9, Lange Holzgasse 7 und 8, Neumarkt 1-12, Ziegelgasse  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Kirchstraße 1/2, Eingang Kirchstraße, part., Zimmer 4.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Georg Winkler.  
Stellvertreter: Kaufmann Karl Weiß.

**Wahlbezirk Nr. 34,**  
umfassend: Heiligegeiststraße 1-9 und 15-21, Mäntelergasse 16, Neumarkt 23-25, Sandstraße 2-18  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gymnasium und Realgymnasium zum hl. Geist, Kaiserin-Augusta-Platz 1, part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Wälderoberrichter und Stadtvorordneter Hermann Pruffog.  
Stellvertreter: Kaufmann Fritz Bauer.

**Wahlbezirk Nr. 36,**  
umfassend: Altbücherohle 29-42, Burgstraße 9, An der Matthiaskirche, Messergasse 1 und 2, Ritterplatz 1-7 und 16-17a, Schmiedebrücke 30-35, Schloßbrücke 37 bis 48, Lannengasse 4-9, Universitätsplatz 15-22, Ursulinerstraße 1-6  
in der I. Abt. 3 Wahlmänner.  
Wahllokal: An der Matthiaskirche 3, Turnhalle.  
Wahlvorsteher: Rechtsanwalt Dr. Max Neumann.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Heinrich Blasel.

**Wahlbezirk Nr. 38,**  
umfassend: Albrechtstraße 33-41, Altbücherstraße 13-22 und 49-53, Kupfereschmiedestraße 64 und 65, Langeholzgasse 1-6  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Weiße Ohle 5, 1. Stod, Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Bank-Prokurist Karl Wötcher.  
Stellvertreter: Kaufmann Hans Unger.

**Wahlbezirk Nr. 39,**  
umfassend: Albrechtstraße 42-55, Altbücherstraße 48b, Kupfereschmiedestraße 43-49, Schloßbrücke 13-26 und 58-70a  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Weiße Ohle 5, part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Anton Hübler.  
Stellvertreter: Kaufmann Felix Neudorf.

**Wahlbezirk Nr. 41,**  
umfassend: Kupfereschmiedestraße 14-17, Messergasse 1 und 34-36, Schmiedebrücke 17-29b, Schloßbrücke bis 27, Ursulinerstraße 29  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gymnasium zu St. Maria-Magdalena, an der Magdalenenkirche 1/3, part., Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Franz Vogel.  
Stellvertreter: Kaufmann Adolf Hübnorf.

**Wahlbezirk Nr. 42,**  
umfassend: Albrechtstraße 56-59, Kupfereschmiedestraße 42, Rablergasse 11-23, Oberstraße 1-3, Mäntelergasse 60, Schmiedebrücke 1-16 und 59-68, Stodgasse bis 4 und 29-32  
in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Weiße Ohle 5, part., Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Max Schönfelder.  
Stellvertreter: Kaufmann Paul Zartera.

**Wahlbezirk Nr. 43,**  
umfassend: Kupfereschmiedestraße 18-20 und 30, Rablergasse 1-10, Oberstraße 1-7, Schmiedebrücke bis 58, Stodgasse 4a, 27 und 25  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gymnasium zu St. Maria-Magdalena, an der Magdalenenkirche 1/3, 1. Stod, Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Bernhard Bode.  
Stellvertreter: Kaufmann Moritz Benzel.

**Wahlbezirk Nr. 44,**  
umfassend: Kupfereschmiedestraße 21-26, Messergasse 29, Schmiedebrücke 49-53, Stodgasse 5, 6 und 26a  
in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gymnasium zu St. Maria-Magdalena, an der Magdalenenkirche 1/3, 1. Stod, Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Lehrer Wilhelm Gubr.  
Stellvertreter: Zahntechniker Alfred Hammermühl.

**Wahlbezirk Nr. 46,**  
umfassend: Schmiedebrücke 36-42, Universitätsplatz 3, Ursulinerstraße 7-17  
in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Nikolaistraße 63, östl. Eingang, 2. Stod, Klasse 5.  
Wahlvorsteher: Rentier August Steinert.  
Stellvertreter: Zigarenhändler Robert Föhnel.

**Wahlbezirk Nr. 47,**  
umfassend: Burgstraße 4-8, Gerbergasse 9-11, Mäntelergasse 24, Oberstraße 18/19, Stodgasse 12-20, Universitätsplatz 1 und 2, Ursulinerstraße 18-22  
in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Nikolaistraße 63, westl. Eingang, 2. Stod, Klasse 3.  
Wahlvorsteher: Rentier August Steinert.  
Stellvertreter: Ober-Bahnassistent Bernhard St.

**Wahlbezirk Nr. 48,**  
umfassend: Gerbergasse 8, Kupfereschmiedestraße 2, Mäntelergasse 25-27, Messergasse 25-28, Oberstraße bis 17 und 27-30, Stodgasse 21-26  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Nikolaistraße 63, westl. Eingang, part., Klasse 2.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Rudolf Hanne.  
Stellvertreter: Magistrats-Büroassistent Adolf Va.

**Wahlbezirk Nr. 49,**  
umfassend: Böttnerstraße 8-25, Engelsburg, Große Gasse, Herrenstraße 16-25, Mäntelergasse 1-24, Ursulinerstraße 7-14  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Nikolaistraße 63, Hof, Haus, part., Klasse 3.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Leopold Janower.  
Stellvertreter: Agent Julius Peierls.

**Wahlbezirk Nr. 50,**  
umfassend: Neuenweltgasse 17-29, Nikolaistraße 1, Weißgerbergasse 13-48  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Nikolaistraße 63, Hof, Haus, 1. Stod, Klasse 2.  
Wahlvorsteher: Gerbermeister Adolf Behme.  
Stellvertreter: Gerbermeister Oswald Hoffmann.

**Wahlbezirk Nr. 51,**  
umfassend: Barbargasse 1-7, Neuenweltgasse 3, Nikolaistraße 20-34, Mäntelergasse  
in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Nikolaistraße 63, Hof, Haus, 1. Stod, kleiner Saal.  
Wahlvorsteher: Bräudenwagenfabrikant Karl Herr.  
Stellvertreter: Schleiermachermeister Julius Pender.

Wahlbezirk Nr. 52, umfassend: Am unteren Röh, Parkgasse 8-10, An der Parkgasse, Parkgasse, Parkgasse 11-13. In der I. Abt. 2 Wahlmänner, in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Franz Meinhart, Nikolaiplatz 20, Portal III, part. 1. Stock. Wahlvorsteher: Oberinspektor Oberarzt a. D. Dr. med. Hans Müller. Stellvertreter: Uhrmacher Richard Reiff.

Wahlbezirk Nr. 53, umfassend: Burgstraße 1-3, Berggasse 1-7 und 12-14, Gerrenstraße 12-15, Kammgasse, Platergasse 28-31, An den Mühlen, Oberstraße 20-26, Werderstraße gerade 2-50. In der III. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Nikolaistr. 63, Hof, Seitenhaus, 2. Stock, Klasse I. Wahlvorsteher: Hotelbesitzer Moriz Sippaus. Stellvertreter: Feinmechaniker Robert Winkler.

Wahlbezirk Nr. 54, umfassend: Wasserstraße 1-8 und 22-26, Werderstraße ungerade 1-4. In der I. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Magazinstr. 2/10, süd. Eingang, part. Zimmer 2. Wahlvorsteher: Juwelier Karl Reimshof. Stellvertreter: Expedient Paul Ebel.

Wahlbezirk Nr. 55, umfassend: Wasserstraße 1-8 und 22-26, Werderstraße ungerade 1-4. In der I. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Magazinstr. 2/10, nord. Eingang, part. Zimmer 6. Wahlvorsteher: Fabrikbesitzer Fritz Köfler. Stellvertreter: Kaufmann Karl Scholz.

Wahlbezirk Nr. 56, umfassend: An den Katernen 1-7, Wasserstraße 9-11 und 16-21, Meeresstraße ungerade 1-67. In der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Magazinstr. 2/10, nord. Eingang, part. Zimmer 6. Wahlvorsteher: Fabrikbesitzer Fritz Köfler. Stellvertreter: Kaufmann Karl Scholz.

Wahlbezirk Nr. 57, umfassend: An den Katernen 7a-11 einschließlich der Militärstraße III, V und VI, Magazinstr. gerade 2-10, Schieferstraße gerade 10-16, Wasserstraße 12-15, An der Wilhelmstraße, Waldmühlener 5-7. In der I. Abt. 1 Wahlmann, in der II. Abt. 1 Wahlmann und in der III. Abt. 2 Wahlmänner.

Wahllokale: Volksschule Magazinstr. 2/10, nord. Eingang, part. Zimmer 7. Wahlvorsteher: Rektor Maximilian Müller. Stellvertreter: Lehrer Otto Gertner.

Wahlbezirk Nr. 58, umfassend: Schieferstraße gerade 1-8, gerade 23-31, Schieferstraße gerade 2-8, Waldmühlener 1-3. In der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Magazinstr. 2/10, nord. Eingang, part. Zimmer 8. Wahlvorsteher: Fäbriker und Orgelmacher Paul Knapp. Stellvertreter: Malermeister Hermann Feige.

Wahlbezirk Nr. 59, umfassend: Selbstraße ungerade 23-43, gerade 2-26, Schieferstraße ungerade 1-5, Am großen Weh, in der I. und II. Abt. je ein Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Magazinstr. 2/10, nord. Eingang, part. Zimmer 9. Wahlvorsteher: Schwärzelegermeister Hugo Auf. Stellvertreter: Eisenbaumeister Theodor Mann.

Wahlbezirk Nr. 72, umfassend: Große Dreilindengasse 12b-22, Kleine Dreilindengasse 6-11, Rosenthaler-Str. gerade 16-20, Waldhorn 2. In der III. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Paulinenstr. 14, 1. Stock, Zimmer 9. Wahlvorsteher: Magistratssekretär Arthur Stadel. Stellvertreter: Magistratssekretär Walter John.

Wahlbezirk Nr. 73, umfassend: Kleine Dreilindengasse 1-4, Schieferstraße ungerade 43-47, Waldhorn 15-24 und Schulhaus in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Schieferstraße 12, Bahnhof, Saal im 1. Stock, Hinterhaus. Wahlvorsteher: Kaufmann Heinrich Sagan. Stellvertreter: Volksschullehrer Max Schöppert.

Wahlbezirk Nr. 77, umfassend: Poststraße gerade 8-20, Schieferstraße ungerade 11-23, Schieferstraße ungerade 1-9. In der III. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Paulinenstr. 14, 1. Stock, Zimmer 12. Wahlvorsteher: Rektor Josef Sauer. Stellvertreter: Ober-Postsekretär Karl Veier.

Wahlbezirk Nr. 78, umfassend: Poststraße gerade 8-20, Schieferstraße ungerade 11-23, Schieferstraße ungerade 1-9. In der I. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Paulinenstr. 14, 1. Stock, Zimmer 11. Wahlvorsteher: Ständesbeamten-Stellv. Fritz Ring. Stellvertreter: Ober-Postsekretär Karl Veier.

Wahlbezirk Nr. 79, umfassend: Kleischaustraße ungerade 31a und 33, gerade 46-50, Schweizer Straße ungerade 1-5, Hinterstraße des Großschiffbauwerkes, Farnschänke und them. Rollhaus am Heuberg und Friedhof auf den Pointieren, Neuhof gerade 18-30, Scheidebogen ungerade 1-5, gerade 2-4, Schieferstraße ungerade 19 bis Ende. In der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Paulinenstr. 14, part. Zimmer 7. Wahlvorsteher: Friedhof-Inspektor Johannes Erbe. Stellvertreter: Volksschullehrer Hermann Pabel.

Wahlbezirk Nr. 80, umfassend: Bergmannstraße gerade 8-14, Einbaumstraße 32, Kleischaustraße ungerade 31, gerade 18-44, Rinnstraße, gerade Kammern, Schweizer Straße 7. In der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann, in der III. Abt. 2 Wahlmänner.

Wahllokale: Volksschule I, Kleischaustr. 2b, Eingang Bergmannstr. part. Zimmer 22. Wahlvorsteher: Malermeister Georg Franke. Stellvertreter: Volksschullehrer Paul Rabe.

Wahlbezirk Nr. 81, umfassend: Einbaumstraße ungerade 1-25, gerade 26-30, Hermannstraße ungerade 33 bis Ende, gerade 38, Kleischaustraße ungerade 25-29, Trebniger Straße ungerade 1-19, Schweizer Straße ungerade 9-13, Trebniger Chaussee gerade 22-40. In der III. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule I, Kleischaustr. 2b, Turnhalle im Hofe, Eingang Bergmannstr. Wahlvorsteher: Zeugnisführer-Obermeister Max Etzmann. Stellvertreter: Inspektor Otto von Minchow.

Wahlbezirk Nr. 82, umfassend: Drabjinsstraße gerade 2-18, Einbaumstraße gerade 16-24, Hermannstraße ungerade 1-31, gerade 2-36, Kleischaustraße ungerade 11-23. In der I. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule I, Kleischaustr. 2b, Eingang Bergmannstr. part. Zimmer 27. Wahlvorsteher: Maler- und Zimmermeister Otto Hertrampf. Stellvertreter: Lehrer Adolf Schmidt.

Wahlbezirk Nr. 90, umfassend: Bismarckstraße gerade 10-14, Ottostraße ungerade 9a-15, gerade 10-20. In der III. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Rosenstraße 2, part. Zimmer 3. Wahlvorsteher: Magistratssekretär Richard Heuschel. Stellvertreter: Lehrer Josef Paul.

Wahlbezirk Nr. 91, umfassend: Mehlstraße ungerade 39-51, Ottostraße ungerade 1-9, Paulinenstraße gerade 4-16. In der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Paulinenstr. 14, part. Zimmer 2. Wahlvorsteher: Brenneisenbesitzer Reinhold Pohl. Stellvertreter: Magistrats-Älter-Assistent Hermann Kleinert.

Wahlbezirk Nr. 92, umfassend: Bismarckstraße gerade 2-8, Humboldtstraße ungerade 9-13, Matthiasplatz 15-17, Paulinenstraße ungerade 1-17, gerade 18-22. In der I. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Paulinenstr. 14, part. Zimmer 3. Wahlvorsteher: Rektor Heinrich Mathe. Stellvertreter: Lehrer Josef Thamm.

Wahlbezirk Nr. 93, umfassend: Heinrichstraße gerade 12-14, Humboldtstraße gerade 12-16, Mehlstraße ungerade 19-37, Paulinenstraße ungerade 8-7. In der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Paulinenstr. 14, part. Zimmer 6. Wahlvorsteher: Lehrer Kurt Södel. Stellvertreter: Kaufmann Max Weich.

Wahlbezirk Nr. 94, umfassend: Heinrichstraße gerade 16-24, Humboldtstraße ungerade 1-7, gerade 2-10, Matthiasplatz 18-20. In der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Paulinenstr. 14, part. Zimmer 1. Wahlvorsteher: Kaufmann Richard Hafemann. Stellvertreter: Rektor Wilhelm Samig.

Wahlbezirk Nr. 97, umfassend: Matthiasstraße ungerade 11-35, gerade 18-50, Neue Matthiasstraße gerade 2-4, Mottestraße ungerade 1-5. In der I. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Paulinenstr. 2, 1. Stock, Zimmer 7. Wahlvorsteher: Buchdruckereibesitzer Georg Hofer. Stellvertreter: Professor Max Casper.

Wahlbezirk Nr. 98, umfassend: Herzogstraße gerade 18a-36, Matthiasstraße ungerade 37-49. In der III. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Katharinenstraße, Matthiasstraße 70, 2. Stock, Klasse 3. Wahlvorsteher: Brenneisenbesitzer Paul Heuschel. Stellvertreter: Landgerichtsrat Julius Schmoß.

Wahlbezirk Nr. 99, umfassend: Enderstraße gerade 24-26, Matthiasplatz 3-10, Matthiasstraße gerade 52-70, Neue Matthiasstraße ungerade 1-11. In der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Paulinenstr. 2, 1. Stock, Zimmer 9. Wahlvorsteher: Rektor Karl Kiem. Stellvertreter: Stadt. Lehrer Paul Wülfinger.

Wahlbezirk Nr. 111, umfassend: Elbingstraße gerade 24-28, Rosenstraße 15-17, Bingenstraße ungerade 45-59. In der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Waterloostraße 15, 2. Stock, Zimmer 9. Wahlvorsteher: Gastwirt Josef Schneider. Stellvertreter: Lehrer Franz Schmidt.

Wahlbezirk Nr. 112, umfassend: Elbingstraße ungerade 15-25, Wörtherstraße ungerade 15-25, gerade 14-28. In der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschulhaus I, Kleischaustraße 2b, part. Zimmer 26. Wahlvorsteher: Zivilingenieur Reinhold Meißel. Stellvertreter: Volksschullehrer Richard Friedrich.

Wahlbezirk Nr. 113, umfassend: Elbingstr. ungerade 1-13, Weissenburger Str. ungerade 1-9, gerade 2-10, Wörther-Str. ungerade 1-5, gerade 2-12. In der I. und III. Abt. je 2 Wahlmänner.

Wahllokale: Volksschulhaus I, Kleischaustraße 2b, Eingang Bergmannstraße, 1. Stock, Zimmer 43. Wahlvorsteher: Volksschullehrer Fritz Herda. Stellvertreter: Kaufmann Bruno Schumann.

Wahlbezirk Nr. 114, umfassend: Niedergasse gerade 2-20, Weissenburger Pl. 4 bis 6, Weissenburger Str. gerade 13-40, Wörther Str. ungerade 11-13. In der II. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Matthiasstr. 112, part. Zimmer 1. Wahlvorsteher: Mag.-Älter-Moder Robert Hecht. Stellvertreter: Schlossermeister Bruno Hecht.

Wahlbezirk Nr. 115, umfassend: Waterloostraße gerade 26-30, Weissenburger Straße ungerade 11-21, Wörther-Str. ungerade 7-9. In der I. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschulhaus II, Kleischaustr. 2a, Portal II, Eingang Trebniger Chaussee, part. Zimmer 3. Wahlvorsteher: Privatbuchhändler Josef Heumann. Stellvertreter: Telegraphen-Assistent Robert Zimmer.

Wahlbezirk Nr. 116, umfassend: Waterloostraße gerade 10-24. In der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschulhaus II, Kleischaustr. 2a, Portal II, Eingang Trebniger Chaussee, part. Zimmer 4. Wahlvorsteher: Eisenbahn-Assistent Albert Rinde. Stellvertreter: Metzger Felix Weje.

Wahlbezirk Nr. 117, umfassend: Matthiasstraße gerade 92-104, Waterloostraße ungerade 1-5, gerade 2-8. In der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Katharinenstraße Matthiasstraße 70, 2. Stock, Trebniger Chaussee. Wahlvorsteher: Oberlehrer, Professor Julius Haverich. Stellvertreter: Rechnungsrat Adalbert Hirschberger.

Wahlbezirk Nr. 118, umfassend: Waterloostraße ungerade 7-21. In der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Waterloostraße 15, 1. Stock, Zimmer 4. Wahlvorsteher: Papierhändler Otto Pieper. Stellvertreter: Ober-Telegr.-Assistent Karl Wachenbach.

Wahlbezirk Nr. 119, umfassend: Waterloo-Str. ungerade 23-27, Weissenburger Platz 7-9, Weissenburger Straße ungerade 23-35. In der III. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschulhaus II, Kleischaustraße 2a, Eingang Trebniger Chaussee, Portal II, part. Zimmer 5. Wahlvorsteher: ehem. Waisenhausbesitzer Karl Heß. Stellvertreter: Polizeisekretär Gustav Schepf.

Wahlbezirk Nr. 120, umfassend: Matthiasstraße gerade 106-130, Weissenburger Platz 1, 2, 10 und 11. In der III. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Matthiasstraße 113, 2. Stock, Zimmer 15. Wahlvorsteher: Apotheker Georg Schubert. Stellvertreter: Praktikum Emil Brühler.

Wahlbezirk Nr. 121, umfassend: Adlerstraße gerade 2-10, Matthiasstraße gerade 130a bis 140a, Niedergasse ungerade 1-17, Weissenburger Platz 3. In der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Matthiasstraße 112, part. Zimmer 4. Wahlvorsteher: Hausbesitzer Gustav Hermsdorf. Stellvertreter: Buchhalter-Assistent Rudolf Amfel.

Wahlbezirk Nr. 122, umfassend: Adlerstraße 9, Niedergasse ungerade 19-25, gerade 22 und 22a, verlängerte Niedergasse, N.-D.-U.-Gartenbahnplatz. In der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Matthiasstraße 112, part. Zimmer 7. Wahlvorsteher: Hausbesitzer Karl Jänich. Stellvertreter: Techniker Josef Neutrich.

Wahlbezirk Nr. 123, umfassend: Adlerstraße 9, Niedergasse ungerade 19-25, gerade 22 und 22a, verlängerte Niedergasse, N.-D.-U.-Gartenbahnplatz. In der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Matthiasstraße 112, 1. Stock, Zimmer 8. Wahlvorsteher: Kaufmann Paul Weisner. Stellvertreter: Eisenbahn-Kanzlist I. R. Arthur Weiß.

Wahlbezirk Nr. 124, umfassend: Matthiasstraße gerade 160-172, Seitengasse ungerade 9-11, gerade 14-18. In der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Matthiasstraße 112, 1. Stock, Zimmer 12. Wahlvorsteher: Hausbesitzer Heinrich Oßge. Stellvertreter: Materialienverwalter Eugen Kauf.

Wahlbezirk Nr. 126, umfassend: Hutstraße ungerade 1-3, gerade 2-4, Hundsfelder Chaussee; Biegeleien und sonstige zerstreut liegende Grundstücke jenseits der alten Ober, Matthiasstraße ungerade 185-211, Binderstraße, Weinstraße ungerade 81-85. In der III. Abt. 1 Wahlmann.

Wahllokale: Volksschule Matthiasstraße 112, 1. Stock, Zimmer 13. Wahlvorsteher: Fuhrwerksbesitzer Theodor Thümann. Stellvertreter: Lehrer Theophil Lorenz.



**Wahlbezirk Nr. 211,**  
umfassend: Gebirgsstraße ungerade 28-47, Krieststraße, Michaelstraße ungerade 73 bis Ende, einschließlich Wühlings-Lochstraße, Sternstraße 94-128 in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Pöhlstraße 11, Michaelstraße 78/80, Turnhalle im Hofe, geräuchert.  
Wahlvorsteher: Mauermeister Heinrich Gerstenberger.  
Stellvertreter: Lehrer Max Schulte.

**Wahlbezirk Nr. 210,**  
umfassend: Kuentstraße ungerade 31 bis Ende, gerade 20a bis Ende, Dampferstraße, Jenerstraße, Döpenbrockstraße, Hültenstraße gerade 46 bis 102, Nobakstraße, Pfaffenstraße ungerade 10-21, Sternstraße ungerade 95-131, gerade 130-152, Teufelstraße in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Pöhlstraße 11, Michaelstraße 78/80 part., Zimmer 10.  
Wahlvorsteher: Fabrikbesitzer Emil Velle.  
Stellvertreter: Kaufmann Emil Klein.

**Wahlbezirk Nr. 220,**  
umfassend: Alexanderstraße ungerade 9-21, Garvestraße ungerade 19-29, Krieststraße gerade 26-34, Vessingstraße ungerade 19 bis Ende, gerade 14 bis Ende in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule ungerade 12, Eingang Domini-kanerstraße, part., Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Apotheker Nathan Hülten.  
Stellvertreter: Lehrer Dennis Pendl.

**Wahlbezirk Nr. 221,**  
umfassend: Alexanderstraße gerade 12-13, Vessingstraße ungerade 1-17, Obdankstraße 8-11 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Turnhalle am Vessingplatz, II. Saal, hinten rechts.  
Wahlvorsteher: Oberlehrer Professor Dr. Karl Krause.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Paul Lehmann.

**Wahlbezirk Nr. 223,**  
umfassend: Garvestraße gerade 2-10, Margaretenstraße gerade 24-40, Zimmer 18-25 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Turnhalle am Vessingplatz, großer Saal.  
Wahlvorsteher: Oberlehrer, Prof. Dr. phil. Gustav Gschlitz.  
Stellvertreter: Rektor Richard Hillebrand.

**Wahlbezirk Nr. 225,**  
umfassend: Garvestraße gerade 28-32, Klosterstraße gerade 36-46, Margaretenstraße gerade 2-6, Mauritiusplatz 5 und 6, Mauritiushofstraße ungerade 1-7, gerade 9-14 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 7b, 1. Stod, Zimmer 12.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Dr. Paul Hornig.  
Stellvertreter: Oberlehrer Wilhelm Schaymann.

**Wahlbezirk Nr. 226,**  
umfassend: Alexanderstraße gerade 36-42, Margaretenstraße ungerade 11-21, gerade 12-22 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Turnhalle am Vessingplatz, kleiner Saal, hinten links.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Karl Baum.  
Stellvertreter: Tapezierer Arthur Petzog.

**Wahlbezirk Nr. 227,**  
umfassend: Margaretenstraße ungerade 23-29, Othmarer 26-40 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Turnhalle am Vessingplatz, kleiner Saal, hinten rechts.  
Wahlvorsteher: Oberlehrer, Professor Dr. phil. Gustav Pendl.  
Stellvertreter: Mittelschullehrer August Oppert.

**Wahlbezirk Nr. 229,**  
umfassend: Mauritiusplatz 3, 3a und 4, Mauritiusstraße ungerade 9-21, gerade 16-20, Margaretenstraße ungerade 1-9 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 7b, part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Stenograf Georg Rindler.  
Stellvertreter: Dirigent der k. k. Fortbildungsschule Arthur Rengfeld.

**Wahlbezirk Nr. 231,**  
umfassend: Klosterstraße gerade 96-148 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 14, Eingang Königgräber Straße 33, Turnhalle im Hofe.  
Wahlvorsteher: Mag.-Büro-Assistent Oskar Sandel.  
Stellvertreter: Mag.-Sekretär Alfred Ränger.

**Wahlbezirk Nr. 233,**  
umfassend: Ofener Straße gerade 66-116, Stolzestraße ungerade Nummer in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Ofener Straße 56/58, part., Zimmer 60.  
Wahlvorsteher: Brauereidirektor Hermann Bauer.  
Stellvertreter: Buchhalter Karl Schäfer.

**Wahlbezirk Nr. 234,**  
umfassend: Oberleitfischer Altbahnhof 5 und Wöhlfabrik-gebäude der Eisenbahn, Ofener Straße ungerade 1-129, Salzwasserhof n. Wassertation Reichertsgang, Ofener Straße gerade 118-159 und Peterhaus, Schönstraße zwischen Ofener Straße und Peterhaus, Wöhlwinkel in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Ofener Straße 56/58, part., Zimmer 54.  
Wahlvorsteher: Fabrikbesitzer und Stadterordneter Theodor Scholz.  
Stellvertreter: Restaurateur Wilhelm Fajner.

**Wahlbezirk Nr. 235,**  
umfassend: Rehwiger Straße gerade 2-20, Neue Tauchgierstraße ungerade 59-63 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 14, Eingang Königgräber Straße 33, Seitenhaus part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Adolf Sommer.  
Stellvertreter: Eisenbahn-Schaffner a. D. Adolf Kogelke.

**Wahlbezirk Nr. 236,**  
umfassend: Klosterstraße ungerade 133-149, Neue Tauchgierstraße gerade 74-85 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Ofener Straße 56/58, part., Zimmer 61.  
Wahlvorsteher: Mauermeister Julius Hirschberg.  
Stellvertreter: Parntner Karl Grotze.

**Wahlbezirk Nr. 237,**  
umfassend: Klosterstraße ungerade 125-131, Königgräber Straße gerade 2-16, Neue Tauchgierstraße gerade 64-72 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 14, Eingang Königgräber Straße 33, Seitenhaus part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Königl. techn. Ober-Bauinspektor Paul Hammler.  
Stellvertreter: Betriebsassistent Rudolf Binder.

**Wahlbezirk Nr. 238,**  
umfassend: Volkswirer Straße ungerade 1-9, Neue Tauchgierstraße ungerade 49-57 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 14, Eingang Königgräber Straße 33, Seitenhaus part., Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Steinmetzmeister n. Stadterordneter Julius Garbold.  
Stellvertreter: Kaufmann Oswald Rüscher.

**Wahlbezirk Nr. 240,**  
umfassend: Königgräber Str. ger. 18-30, Neue Tauchgierstraße 47 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 14, Eingang Königgräber Straße 33, Seitenhaus part., Zimmer 4.  
Wahlvorsteher: Steinmetzmeister Anton Meißel.  
Stellvertreter: Werkmeister Hugo Hinte.

**Wahlbezirk Nr. 241,**  
umfassend: Briener Straße gerade 1-13, Bräderstraße gerade 18-20, Königgräber Straße ungerade 35-37 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 14, Eingang Königgräber Straße 33, Seitenhaus 1. Stod, Zimmer 8.  
Wahlvorsteher: Lehrer Ernst Hüblich.  
Stellvertreter: Hausbesitzer Robert Schubert.

**Wahlbezirk Nr. 242,**  
umfassend: Königgräber Straße ungerade 21-33 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 14, Eingang Königgräber Straße 33, Seitenhaus 1. Stod, Zimmer 9.  
Wahlvorsteher: Mag.-Büro-Assistent Kurt Jürging.  
Stellvertreter: Mag.-Büro-Assistent Richard Wialczyk.

**Wahlbezirk Nr. 244,**  
umfassend: Klosterstraße ungerade 93-123, Königgräber Straße ungerade 1-5, Wöhlstraße gerade 2-6, Neue Tauchgierstraße gerade 48-54, Werkstraße in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 14, Eingang Königgräber Straße 33, Seitenhaus 1. Stod, Zimmer 10.  
Wahlvorsteher: Apotheker Paul Jeyrich.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Georg Schumann.

**Wahlbezirk Nr. 245,**  
umfassend: Bräderstraße gerade 2-8, Neue Tauchgierstraße ungerade 33-41 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Wöhlstraße 22, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Kaufmann August Heimrich.  
Stellvertreter: Kaufmann Karl Jühler.

**Wahlbezirk Nr. 247,**  
umfassend: Wöhlstraße ungerade 35-43, gerade 30-38 in der II. und III. Abteilung je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Wöhlstraße 22, part., Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Malermeister Wilhelm Hansen.  
Stellvertreter: Mag.-Büro-Assistent Hermann Philipp.

**Wahlbezirk Nr. 248,**  
umfassend: Bräderstraße gerade 26-54, Neue Tauchgierstraße ungerade 1-21, gerade 2-6 in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Wöhlstraße 22, part., Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Paul Venedier.  
Stellvertreter: Eisenbahn-Werkführer Hermann Winkig.

**Wahlbezirk Nr. 250,**  
umfassend: Wöhlstraße ungerade 27-33, gerade 26-28, Neue Tauchgierstraße gerade 32-36, Vorwerkstraße ungerade 73 und 73a in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Wöhlstraße 22, 1. Stod, Zimmer 7.  
Wahlvorsteher: Eisenbahn-Büro-Assistent a. D. Hieronymus Stahl.  
Stellvertreter: Eisenbahn-Werkführer Karl Anders.

**Wahlbezirk Nr. 251,**  
umfassend: Neue Tauchgierstraße gerade 38-46, Vorwerkstraße ungerade 75-85 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Wöhlstraße 22, 1. Stod, Zimmer 10.  
Wahlvorsteher: Lehrer Alfred Heitich.  
Stellvertreter: Kommerzienrat Paul Runge.

**Wahlbezirk Nr. 252,**  
umfassend: Wöhlstraße gerade 24a, Vorwerkstraße gerade 80-92 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Wöhlstraße 22, 1. Stod, Zimmer 11.  
Wahlvorsteher: Mag.-Büro-Assistent Richard Wloßel.  
Stellvertreter: Mag.-Büro-Assistent Wilh. Siegemund.

**Wahlbezirk Nr. 253,**  
umfassend: Klosterstraße ungerade 85-91, Wöhlstraße ungerade 1-11, Marthastraße gerade 18-22 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Wöhlstraße 22, 1. Stod, Zimmer 13.  
Wahlvorsteher: Rektor Karl Bach.  
Stellvertreter: Lehrer Kurt Ertel.

**Wahlbezirk Nr. 256,**  
umfassend: Klosterstraße ungerade 71-83, Rühmstraße gerade 2-10 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 7b, part., Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Lehrer Karl Schubert.  
Stellvertreter: Lehrer Alfred Götter.

**Wahlbezirk Nr. 257,**  
umfassend: Rühmstraße gerade 12-14, Marthastraße gerade 2-16 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 7b, part., Zimmer 4.  
Wahlvorsteher: Magistrats-Sekretär Georg Forster.  
Stellvertreter: Mag.-Büro-Assistent Hugo Tschmann.

**Wahlbezirk Nr. 260,**  
umfassend: Bräderstraße gerade 8-24, Rühmstraße ungerade 25-27, Vorwerkstraße ungerade 42-52, gerade 48-64 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 7b, part., Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Apotheker und Stadterordneter Dr. phil. Max Hoffmann.  
Stellvertreter: Lehrer Josef Kiegel.

**Wahlbezirk Nr. 261,**  
umfassend: Klosterstraße ungerade 61-69, Rühmstraße ungerade 1-23 in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 7b, 1. Stod, Zimmer 7.  
Wahlvorsteher: Oberlehrer, Prof. Dr. Wilhelm Schmidt.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Rudolf Schulzka.

**Wahlbezirk Nr. 262,**  
umfassend: Bräderstraße ungerade 1-51, gerade 2-6, Klosterstraße ungerade 30-39 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Johannes-Gymnasium, Paradiesstraße 3, Turnhalle im Hofe, Eingang Paradiesstraße 6.  
Wahlvorsteher: Volksschullehrer Karl Risch.  
Stellvertreter: Kaufmann Josef Priemer.

**Wahlbezirk Nr. 263,**  
umfassend: Klosterstraße ungerade 17-37 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Bräderstraße 7b, 1. Stod, Zimmer 8.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Albert Hartmann.  
Stellvertreter: Oberlehrer Professor Dr. phil. Bernhard Schindl.

**Wahlbezirk Nr. 264,**  
umfassend: Wöhlstraße 11-15c, Klosterstraße ungerade 13-15 in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Johannes-Gymnasium, Paradiesstraße 3, part., Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Hausbesitzer Paul Dertel.  
Stellvertreter: Oberlehrer, Prof. Dr. Karl Steinhäuser.

**Wahlbezirk Nr. 265,**  
umfassend: Wöhlstraße 27 und 28, Klosterstraße ungerade 1-11, Othmarer Stadtgraben 14-21 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Johannes-Gymnasium, Paradiesstraße 3, part., Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Hermann Schäfer.  
Stellvertreter: Oberbibiliothekar Prof. Dr. Alois Widmer.

**Wahlbezirk Nr. 268,**  
umfassend: Paradiesstraße ungerade 7-13, gerade 12-30 in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Paradiesstraße 25/27, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Georg Wolkmann.  
Stellvertreter: Mittelschullehrer Albrecht Herrmann.

**Wahlbezirk Nr. 269,**  
umfassend: Bräderstraße ungerade 7-15, Paradiesstraße gerade 22-10 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Paradiesstraße 25/27, part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Rektor Richard Krensch.  
Stellvertreter: Rektor Paul Martin.

**Wahlbezirk Nr. 272,**  
umfassend: Bräderstraße ungerade 31-41, Vorwerkstraße ungerade 25-41, gerade 42-46 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Evangel. Realschule II, Vorwerkstraße 36/38, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Rektor a. D. Gustav Eiserl.  
Stellvertreter: Lehrer Karl Hebe.

**Wahlbezirk Nr. 273,**  
umfassend: Bräderstraße ungerade 43-51, Palmstraße ungerade 31-43, gerade 32-44 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Evangel. Realschule II, Vorwerkstraße 36/38, part., Zimmer 8.  
Wahlvorsteher: Oberlehrer Dr. Oskar Bengert.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Karl Gehauer.

**Wahlbezirk Nr. 274,**  
umfassend: Grünstraße ungerade 13-15, gerade 12-18, Palmstraße ungerade 23-31, gerade 14-30 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Johannes-Gymnasium, Paradiesstraße 3, 1. Stod, Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Oberlehrer Prof. Dr. Eugen Fleischmann.  
Stellvertreter: Mag.-Sekretär Hermann Frieße.

**Wahlbezirk Nr. 275,**  
umfassend: Grünstraße ungerade 1-11, gerade 2-10, Vorwerkstraße ungerade 9-23 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Johannes-Gymnasium, Paradiesstraße 3, 1. Stod, Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Mittelschullehrer Gustav Flebig.  
Stellvertreter: Lehrer Franz Schuch.

**Wahlbezirk Nr. 276,**  
umfassend: Bahnhofstraße gerade 2-8, Jordanerstraße, Othmarer Stadtgraben 1-3, Palmstraße gerade 2-12, Vorwerkstraße ungerade 1-7 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Taschenstraße 29/31 (Kanonenhof), 1. Stod, Zimmer 11.  
Wahlvorsteher: Fabrikbesitzer Heinrich Heymann.  
Stellvertreter: Oberlehrer, Prof. Dr. Theodor Eysche.

**Wahlbezirk Nr. 277,**  
umfassend: Bahnhofstraße gerade 10-20, Grünstraße ungerade 17-25, Palmstraße ungerade 1-15, Tauchgierstraße gerade 70-84 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Taschenstraße 29/31 (Kanonenhof), 1. Stod, Zimmer 18.  
Wahlvorsteher: Mag.-Sekretär Arnold Auge.  
Stellvertreter: Kaufmann August Pufschmann.

**Wahlbezirk Nr. 278,**  
umfassend: Grünstraße gerade 20-30, Palmstraße ungerade 17-21, Tauchgierstraße gerade 86-106 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Taschenstraße 29/31 (Kanonenhof), 1. Stod, Zimmer 16.  
Wahlvorsteher: Professor Dr. Wilhelm Körber.  
Stellvertreter: Mittelschullehrer Otto Müller.

**Wahlbezirk Nr. 279,**  
umfassend: Bräderstraße ungerade 53-73, Tauchgierstraße ungerade 115-121, gerade 108-114 in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Evangel. Realschule II, Vorwerkstraße 36/38, 1. Stod, Zimmer 14.  
Wahlvorsteher: Mittelschullehrer Emil Schiel.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Eduard Granel.

**Wahlbezirk Nr. 280,**  
umfassend: Fräncelplatz 1-4, Grünstraße gerade 32-40, Tauchgierstraße ungerade 98-113 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Evangel. Realschule II, Vorwerkstraße 36/38, 1. Stod, Zimmer 18.  
Wahlvorsteher: Mittelschullehrer Mag. Krause.  
Stellvertreter: Rektor August Scholz.

**Wahlbezirk Nr. 281,**  
umfassend: Bahnhofstraße gerade 22-30, Grünstraße ungerade 27-39, Tauchgierstraße ungerade 77-91 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Paradiesstraße 25/27, part., Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Apothekenbesitzer Anton Huger.  
Stellvertreter: Ingenieur Benno Mischke.

**Wahlbezirk Nr. 282,**  
umfassend: Bahnhofstraße gerade 32-38, Rühmstraße 1-7b und 10, Fräncelplatz 5-9, Ger.straße ungerade 119-123 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Paradiesstraße 25/27, part., Zimmer 4.  
Wahlvorsteher: Oberlehrer, Prof. Dr. Wilhelm Rudowski.  
Stellvertreter: Geschäftsführer Friedrich Hüh.

**Wahlbezirk Nr. 284,**  
umfassend: Arletiusstraße ungerade 1-11, gerade 2-10, Bohrauer Straße gerade 2-10, Gustav-Freitag Gerbainstraße ungerade 1-25, gerade 2-18, Gube ungerade 1-5b, Vehmgrabenstraße gerade 2, Malteferstraße ungerade 1 bis Ende, gerade 20 bis Ende, Sadowastraße ungerade 1-1c, gerade 20 bis Ende, in der I. Abt. 2 Wahlmänner, in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Arletiusstraße 9, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Gymnasial-Oberlehrer Professor O. Schaub.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Paul Lorenz.

**Wahlbezirk Nr. 285,**  
umfassend: Arletiusstraße ungerade 13 bis Ende, 24 bis Ende, Gerbainstraße gerade 20-32, Gube ungerade 7-29 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Arletiusstraße 9, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Eisenbahn-Oberlehrer Karl Rale.  
Stellvertreter: Lehr.-Verw.-Assistent Karl Hütter.

**Wahlbezirk Nr. 286,**  
umfassend: Gubenstraße gerade 2-22, Eisenbahnwerk-Veranstaltungsschuppen II und Eisenbahngastankstatt in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Arletiusstraße 9, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Mag. Verwalter-Vorsteher Carl Dra.  
Stellvertreter: Hausbesitzer Paul Guier.

**Wahlbezirk Nr. 287,**  
umfassend: Budestraße, Gubenstraße gerade 21-54 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Arletiusstraße 7/7, Turnhalle im Hofe.  
Wahlvorsteher: Prof. Dr. phil. Hugo Linke.  
Stellvertreter: Rentenanw.-Kontrollor Eduard Witt.

**Wahlbezirk Nr. 289,**  
umfassend: Gubenstraße gerade 84-102, Wöhlhauschemallg, Gubener Wasserstation in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Vehmgrabenstraße 91, Hinterecke, Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Seifenmeister Karl Mirus.  
Stellvertreter: Mag.-Büro-Assistent Josef Czieslik.

**Wahlbezirk Nr. 290,**  
umfassend: Vehm-Graben, Müllgraben, Gerbainer Grenz (Belmhaus), Gubenstraße ungerade 111-121, gerade 104-118, Sadowastraße ungerade 7-19, gerade 2-Steinstraße gerade 148-156 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Vehmgrabenstraße 91, Hinterecke, Zimmer 7.  
Wahlvorsteher: Mauermeister Josef Scharte.  
Stellvertreter: Bezirks-Schornsteinfegermeister Heinrich Jurasty.

**Wahlbezirk Nr. 293,**  
umfassend: Gerbainstraße (früher Gerbain Nummer 35, 36, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 43a, 44, 45, 46, 70, 74 und Fingergasse Fabrik), Vehmstraße gerade 82-Steinstraße ungerade 115-153 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Gerbainstraße 126, Erdgeschoss, Zimmer links.  
Wahlvorsteher: Hauptlehrer Arthur Friebe.  
Stellvertreter: Erbsch. Gottlieb Eidel.

**Wahlbezirk Nr. 295,**  
umfassend: Georgenstraße gerade 2-14, Gubenstraße gerade 95-109 in der II. n. III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Vehmgrabenstraße 28/30, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Mag.-Sekretär Eugen Mede.  
Stellvertreter: Mag.-Büro-Assistent Alfred Rantisch.

**Wahlbezirk Nr. 296,**  
umfassend: Georgenstraße ungerade 3-27, gerade 16-35 in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Vehmgrabenstraße 28/30, 1. Stod, Zimmer 7.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Max Finger.  
Stellvertreter: Verw.-Verw.-Assistent Moritz Led.

**Wahlbezirk Nr. 299,**  
umfassend: Gerbainstraße gerade 34-44, Vehmgrabenstraße gerade 48-52 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Vehmgrabenstraße 28/30, part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Mittelschullehrer Paul Giesel.  
Stellvertreter: Mittelschullehrer Hermann Pampa.

**Wahlbezirk Nr. 300,**  
umfassend: Augustastrasse ungerade 197-213, gerade 21 bis 230, Fichtestraße, Goethestraße ungerade 137-150, gerade 126-146, Gerbainstraße ungerade 27-35, Roststraße ungerade 7-45, gerade 2-41, Vehmgrabenstraße ungerade 61-73, Steinstraße gerade 96-112 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Gerbainstraße 100, Saal im Garten.  
Wahlvorsteher: Rektor Hugo Schmidt.  
Stellvertreter: Rektor Gustav von Albersfeldt.

**Wahlbezirk Nr. 300a,**  
umfassend: Augustastrasse gerade 200-210, Gottschalkstraße gerade 2-14, Rauhstraße ungerade 1-5, Vehmgrabenstraße ungerade 43-59 in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Vehmgrabenstraße 28/30, part., Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Stadarchivar Prof. Dr. phil. Heinrich Wendi.  
Stellvertreter: Lehrer Moritz Darsich.

**Wahlbezirk Nr. 301,**  
umfassend: Augustastrasse ungerade 185-195, gerade 198, Bohrauer Straße gerade 60-68, Goethestraße ungerade 125-135, gerade 108-124, Gottschalkstraße ungerade 25 bis Ende, gerade 16 bis Ende in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Vehmgrabenstraße 28/30, Eingang Malteferstraße, 1. Stod, Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Lehrer Franz Schlemann.  
Stellvertreter: Lehrer Richard Sternigle.

**Wahlbezirk Nr. 302,**  
umfassend: Augustastrasse ungerade 175-183, gerade 188 bis 196, Bohrauer Straße gerade 46-48, Gottschalkstraße ungerade 21-23 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Vehmgrabenstraße 28/30, 1. Stod, Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Anleiter Oberhard von Hochow.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Emil Tauschke.

**Wahlbezirk Nr. 303,**  
umfassend: Gottschalkstraße ungerade 1-19, Vehmgrabenstraße ungerade 19-41, gerade 14-26, Malteferstraße gerade 2-18 in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Evang. Knaben-Mittelschule 1, Malteferstraße 28, part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Rektor Oswald Drescher.  
Stellvertreter: Lehrer Wilhelm Herben.

**Wahlbezirk Nr. 305,**  
umfassend: Bohrauer Straße ungerade 43-47, gerade 12 bis 18, Brunnentstraße gerade 2-6, Lehmgrabenstraße ungerade 13-17, gerade 2-12  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Evang. Knaben-Mittelschule 1, Malteserstraße 28, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Salo Krebs.  
Stellvertreter: Maurermeister Daniel Casde.

**Wahlbezirk Nr. 307,**  
umfassend: Augustastrasse ungerade 169-171, gerade 184 bis 186, Bohrauer Straße ungerade 57-69, Wilbenbruchstraße ungerade 17-21, Jobbenstraße ungerade 1-7  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Lehmgrabenstraße 28/30, 1. Stock, Zimmer 8.  
Wahlvorsteher: Hauptlehrer Karl Hafelbach.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Richard Peisler.

**Wahlbezirk Nr. 308,**  
umfassend: Augustastrasse 173, Bohrauer Straße ungerade 69A-79, Jobbenstraße gerade 2-14  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Lehmgrabenstraße 28/30, Turnhalle im Hofe, Eingang Malteserstraße.  
Wahlvorsteher: Apothekenbesitzer Josef Nentwig.  
Stellvertreter: Restaurateur Karl Kemner.

**Wahlbezirk Nr. 309,**  
umfassend: Bohrauer Straße ungerade 81-85, Goethestraße ungerade 117-123, gerade 104-106, Jobbenstraße gerade 16-18  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Lehmgrabenstraße 28/30, Eingang Malteserstraße, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Albert Schuch.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Josef Modewald.

**Wahlbezirk Nr. 311,**  
umfassend: Bohrauer Straße ungerade 101 bis Ende einschließlich neuer Mauritiusfriedhof, Preussenhof, Nischehaus und Scholische Wänterei, Vohestraße gerade 68 bis Ende einschließlich Kellerhaus, Gerichthaus, Magdalenaen Friedhof und Salvator-Friedhof, Meuzelstraße ungerade 131-187, gerade 108-132, Nostfrenstraße, Steinstraße ungerade 71-91  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Vohestraße 22/24, Eingang Brunnentstraße, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Emuo Liebig.  
Stellvertreter: Bau-Meister Otto Bartsch.

**Wahlbezirk Nr. 314,**  
umfassend: Bohrauer Straße ungerade 23-41, Brunnentstraße ungerade 1-9, Vohestraße gerade 10-24, Nachodstraße gerade 2-2b  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Margaretenstraße Lanenhiensstraße 82, part., Klasse IX.  
Wahlvorsteher: Rektor Paul Nagel.  
Stellvertreter: Brauereibesitzer Reinhold Klemm.

**Wahlbezirk Nr. 315,**  
umfassend: Bohrauer Straße ungerade 13-21, Vohestraße ungerade 1-7, gerade 2-8, Sabowaststraße gerade 2-6  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Margaretenstraße Lanenhiensstraße 82, 1. Stock, Klasse Va.  
Wahlvorsteher: Volksschullehrer Otto Scholz.  
Stellvertreter: Kaufmann Paul Jiebold.

**Wahlbezirk Nr. 316,**  
umfassend: Bohrauer Straße ungerade 1-11, Sabowaststraße ungerade 1d-9  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Margaretenstraße Lanenhiensstraße 82, Turnhalle im Hofe.  
Wahlvorsteher: Volksschullehrer Eduard Giesler.  
Stellvertreter: Kaufmann Gustav Kamphausen.

**Wahlbezirk Nr. 317,**  
umfassend: Sabowaststraße ungerade 11-19, gerade 8-24  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Elisabeth-Gymnasium, Arletiusstraße 1/1, Turnhalle im Hofe.  
Wahlvorsteher: Magistrats-Assessor Oskar Eisinger.  
Stellvertreter: Fabrikant Erwin Kerter.

**Wahlbezirk Nr. 319,**  
umfassend: Friedrichstraße gerade 5-20, Kaiser-Wilhelm-Straße gerade 2-12, Sabowaststraße ungerade 27-39  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Elisabeth-Gymnasium, Arletiusstraße 1/3, 1. Stock, Zimmer 13.  
Wahlvorsteher: Rechtsanwalt Dr. jur. Max Walber.  
Stellvertreter: Kaufmann Julius Hoffmann.

**Wahlbezirk Nr. 324,**  
umfassend: Nachodstraße gerade 6-26, Neudorfstraße gerade 44-54  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Lehmgrabenstraße 28/30, Eingang Malteserstraße, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Prov.-Sekretär Eugen v. Patitsch.  
Stellvertreter: Hausbesitzer Otto Melde.

**Wahlbezirk Nr. 325,**  
umfassend: Brunnentstraße ungerade 25-39, Neudorfstraße gerade 51a-64  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Neudorfstraße 45, Hinterhaus, part., Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Rektor Julius Hanisch.  
Stellvertreter: Apotheker Richard Hiller.

**Wahlbezirk Nr. 326,**  
umfassend: Brunnentstraße ungerade 11-13, Vohestraße ungerade 19-39  
in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus Vohestraße 22/24, südl. Eingang, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Volksschullehrer Georg Gerlach.  
Stellvertreter: Lehrer Rudolf Gracjer.

**Wahlbezirk Nr. 327,**  
umfassend: Brunnentstraße ungerade 15-23, gerade 16-22  
in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus Vohestraße 22/24, südl. Eingang, part., Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Bäckermeister Paul Chrobod.  
Stellvertreter: Kaufmann Max Neugebauer.

**Wahlbezirk Nr. 328,**  
umfassend: Brunnentstraße gerade 24-40, Neudorfstraße gerade 66-70  
in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Vohestraße 22/24, südl. Eingang, part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Felix Meyer.  
Stellvertreter: Kaufmann Heinrich Hüner.

**Wahlbezirk Nr. 329,**  
umfassend: Neudorfstraße gerade 70a-78, Sebanstraße ungerade 25-35, gerade 33-34  
in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Vohestraße 22/24, südl. Eingang, part., Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Albert Reimann.  
Stellvertreter: Kaufmann Fritz Spayler.

**Wahlbezirk Nr. 330,**  
umfassend: Sebanstraße ungerade 5-23  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Vohestraße 22/24, südl. Eingang, part., Zimmer 4.  
Wahlvorsteher: Restaurateur August Schneider.  
Stellvertreter: Kaufmann August Nuppelt.

**Wahlbezirk Nr. 332,**  
umfassend: Vohestraße ungerade 55-63, Sebanstraße gerade 2-8  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Vohestraße 22/24, südl. Eingang, 1. Stock, Zimmer 14.  
Wahlvorsteher: Landesversch.-Sekretär Franz Bartsch.  
Stellvertreter: Werkmeister Wilhelm Strauch.

**Wahlbezirk Nr. 334,**  
umfassend: Augustastrasse ungerade 121-129, gerade 134-150  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Vohestraße 22/24, südl. Eingang, 1. Stock, Zimmer 15.  
Wahlvorsteher: Lehrer Karl Klementy.  
Stellvertreter: Lehrer Paul Wiese.

**Wahlbezirk Nr. 335,**  
umfassend: Augustastrasse ungerade 161-147, Vohestraße ungerade 71-75  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Vohestraße 22/24, südl. Eingang, 1. Stock, Zimmer 16.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Josef Scholz.  
Stellvertreter: Volksschullehrer und Organist Richard Willmann.

**Wahlbezirk Nr. 336,**  
umfassend: Goethestraße gerade 66-78, Vohestraße ungerade 77-81  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Vohestr. 22/24, südl. Eingang, 1. Stock, Zimmer 18.  
Wahlvorsteher: Oberlehrer Gymnasial-Professor, Dr. Theodor Götzmann.  
Stellvertreter: Rentier Robert Hartmann.

**Wahlbezirk Nr. 337,**  
umfassend: Goethestraße ungerade 79-91, Vohestraße ungerade 83-87  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Neudorfstraße 45, Hinterhaus, 1. Stock, Zimmer 7.  
Wahlvorsteher: Rechtsanwalt Dr. Max Nidel.  
Stellvertreter: Mittelschullehrer Hermann Reimann.

**Wahlbezirk Nr. 338,**  
umfassend: Goethestraße ungerade 41-71, Gutenbergsstraße, Höhengöllernstraße ungerade 93-125, gerade 74-86 und Wasserumlauf, Kaiser-Wilhelm-Platz gerade 8 bis Ende, Kaiser-Wilhelm-Straße gerade 128-156, Kirchenallee gerade 2 bis Ende, Vohestraße ungerade 89-129, Meuzelstraße ungerade 81-129, gerade 70-109, Neudorfstraße ungerade 103 bis Ende, Neudorfstraße gerade 112 bis Ende, Steinstraße ungerade 1-69, (einschließlich Walpurgische Seifenfabrik, Hermannsberger Eisfabrik, Schneiderische Wänterei, Köhlerischer Zimmerplatz, Neudorfer Friedhof, Mühlenbauanstalt, Viehhof, Zedigshaus, Tempelhaus, Mohrdehaus, Pödienerhaus, Omnibusdepot, Israelitischer Friedhof und Winterhaus), Steinstraße gerade 16-42, Wälfelstraße  
in der I. Abt. 1 Wahlmann, und in der II. Abt. 2 Wahlmänner.  
Wahllokale: Volksschule, Kleinburgstraße 35, part., Zimmer links.  
Wahlvorsteher: Seifenfabrikant Rudolf Walhorn.  
Stellvertreter: Major a. D. Max Piper.

**Wahlbezirk Nr. 339,**  
umfassend: Goethestraße ungerade 27-39, gerade 22-34, Kaiser-Wilhelm-Platz gerade 2-6, Kaiser-Wilhelm-Straße gerade 80-126, Steinstraße gerade 2-14  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Höhengöllernstr. Wasserumlauf, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Bruno Breslauer.  
Stellvertreter: Stadtbauinspektor Paul Schreiber.

**Wahlbezirk Nr. 342,**  
umfassend: Augustastrasse ungerade 115-119, gerade 126-132, Neudorfstr. ungerade 85-93, gerade 92-102  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Neudorfstr. 45, Mittelhaus, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Apotheker Anton Niechoy.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Anton Wäber.

**Wahlbezirk Nr. 344,**  
umfassend: Augustastrasse gerade 122-124, Körnerstraße gerade 22-32, Neudorfstraße ungerade 73-83, Viktoriastraße ungerade 113-121  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule, Neudorfstr. 45, Mittelhaus, part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Volksschullehrer Hermann Schubert.  
Stellvertreter: Kaufmann Julius Seidel.

**Wahlbezirk Nr. 345,**  
umfassend: Augustastrasse ungerade 85-113, Kaiser-Wilhelm-Straße gerade 76-78, Körnerstraße ungerade 31-53, gerade 34-36  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Neudorfstr. 45, Mittelhaus, 1. Stock, Zimmer 8.  
Wahlvorsteher: Apotheker Max Weber.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Heinrich Landeck.

**Wahlbezirk Nr. 347,**  
umfassend: Körnerstraße gerade 14-20, Neudorfstraße ungerade 63-71, Viktoriastraße gerade 114-122  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Neudorfstraße 45, Hinterhaus, part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Volksschullehrer Paul Werner.  
Stellvertreter: Kaufmann Hippolyt Wienel.

**Wahlbezirk Nr. 348,**  
umfassend: Eisasserstraße ungerade 7-13, Körnerstraße ungerade 1-13, gerade 2-12, Neudorfstraße ungerade 55-61  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Neudorfstraße 45, Hinterhaus, part., Zimmer 4.  
Wahlvorsteher: Rechtsanwalt Dr. Ernst Finmer.  
Stellvertreter: Lehrer Eugen Wiebemann.

**Wahlbezirk Nr. 349,**  
umfassend: Eisasserstraße ungerade 1-5, Kaiser-Wilhelm-Straße gerade 44-64, Körnerstraße ungerade 15-19, Viktoriastraße gerade 104-112  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Neudorfstraße 45, Hinterhaus, 1. Stock, Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Justizrat Simon Hausmann.  
Stellvertreter: Rechtsanwalt Hermann Gerstenberg.

**Wahlbezirk Nr. 350,**  
umfassend: Friedrichstraße gerade 22-34, Kaiser-Wilhelm-Straße ungerade 1-13, Sabowaststr. ungerade 41-49  
in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Friedrichstr. 49, Hinterhaus, Saal.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Richard Dettlinger.  
Stellvertreter: Prokurist Otto Grotendorf.

**Wahlbezirk Nr. 351,**  
umfassend: Friedrichstraße gerade 36-50, Höfchenstraße gerade 31-42, Sabowaststraße ungerade 65-69  
in der I. u. II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Sabowaststr. 71, part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Diplom-Ingenieur Johannes Müller.  
Stellvertreter: Dentist Max Seidel.

**Wahlbezirk Nr. 352,**  
umfassend: Kronprinzenstraße ungerade 1-9, gerade 2-8, Sabowaststraße ungerade 51-63, gerade 48-70  
in der I. u. II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Sabowaststr. 71, part., Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Kreisbauinspektor a. D. Anton Reizung.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Richard Reihner.

**Wahlbezirk Nr. 353,**  
umfassend: Kaiser-Wilhelm-Straße ungerade 15-29, Kronprinzenstraße ungerade 11-17, gerade 10-18, Sabowaststraße 46, Schillerstraße ungerade 1-15  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Sabowaststraße 71, 1. Stock, Zimmer 11.  
Wahlvorsteher: Ingen. u. Betriebsinspektor Fritz Lasch.  
Stellvertreter: Oberlehrer, Professor Rudolf Gierpinski.

**Wahlbezirk Nr. 354,**  
umfassend: Höfchenstraße gerade 44-74, Kronprinzenstraße ungerade 19-31, Moritzstraße ungerade 15-29, Sabowaststraße gerade 72-74, Schillerstraße gerade 17-27, gerade 16-28  
in der I. u. II. Abt. je 1 Wahlmann und in der III. Abt. 2 Wahlmänner.  
Wahllokale: Volksschule Augustastrasse 28, Turnhalle im Hofe.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Felix Kwiattowski.  
Stellvertreter: Hausbesitzer Franz Katschauer.

**Wahlbezirk Nr. 355,**  
umfassend: Kaiser-Wilhelm-Straße ungerade 31-43, Kronprinzenstraße gerade 20-34, Moritzstraße ungerade 1-13, Schillerstraße gerade 2-14  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Augustastrasse 28, Hinterhaus, Portal I, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Apotheker Eduard Jungfer.  
Stellvertreter: Taubstummenlehrer Fritz Kröge.

**Wahlbezirk Nr. 356,**  
umfassend: Kaiser-Wilhelm-Straße ungerade 45-59, Kronprinzenstraße gerade 36-48, Moritzstraße gerade 2-10, Viktoriastraße gerade 88-102  
in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Augustastrasse 26, Hinterhaus, Portal II, part., Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Apotheker Max Haehne.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Bernhard Hoppe.

**Wahlbezirk Nr. 357,**  
umfassend: Höfchenstraße gerade 76-86, Kronprinzenstraße ungerade 33-43, Moritzstraße gerade 12-24  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Augustastrasse 28, Hinterhaus, Portal I, 1. Stock, Zimmer 8.  
Wahlvorsteher: Oberlehrer Prof. Henry Ralf.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Reinhold Böber.

**Wahlbezirk Nr. 358,**  
umfassend: Höfchenstraße gerade 88-90, Kronprinzenstraße ungerade 45-47, Viktoriastraße ungerade 71-83, gerade 72-86  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Augustastrasse 28, Hinterhaus, Portal I, part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Gymnasial-Vorleser Paul Urban.  
Stellvertreter: Fortbildungsschullehrer Otto Mothe.

**Wahlbezirk Nr. 359,**  
umfassend: Augustastr. gerade 86-100, Kaiser-Wilhelm-Straße ungerade 61-71, Kronprinzenstraße gerade 50 bis 60, Viktoriastraße ungerade 85-99  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Augustastrasse 28, Hinterhaus, Portal II, 1. Stock, Zimmer 9.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Egon Frey.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Josef Laßmann.

**Wahlbezirk Nr. 361,**  
umfassend: Augustastrasse ungerade 67-83, Charlottenstraße ungerade 1-15, gerade 2-24, Goethestraße gerade 2-8, Höfchenstraße 8, Höfchenstraße gerade 108 bis 112, Kaiser-Wilhelm-Straße ungerade 73-79, Kronprinzenstraße ungerade 59-71a, gerade 62-72  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus I, Gabisgäcker am Sauerbrunnen, part., Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Universitäts-Professor Dr. Bruno Weigner.  
Stellvertreter: Kaufmann Eugen Tischler.

**Wahlbezirk Nr. 362,**  
umfassend: Goethestraße ungerade 9-25, gerade 10-20, Kaiser-Wilhelm-Straße ungerade 81-93, Kronprinzenstraße gerade 74-80  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus I, Gabisgäcker am Sauerbrunnen, part., Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Apotheker Richard Knauer.  
Stellvertreter: Kaufmann Sally Hamburger.

**Wahlbezirk Nr. 363,**  
umfassend: Kaiser-Wilhelm-Straße ungerade 97-117, Kronprinzenstraße gerade 82-84, Vohringer Straße ungerade 1-17, gerade 2-16  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus I, Gabisgäcker am Sauerbrunnen, part., Zimmer 7.  
Wahlvorsteher: Rechtsanwalt Ludwig Jaffe.  
Stellvertreter: Pädagoginns-Inhaber Dr. phil. Julius Krohn.

**Wahlbezirk Nr. 364,**  
umfassend: Agathstraße, nördliche Seite zwischen Charlotstraße und Höhengöllernstraße, Charlottenstraße gerade 26-54, Vohestraße ungerade 1-7, Höhengöllernstraße gerade 69-77, gerade 50-72, Kaiser-Wilhelm-Straße ungerade 1-3, Kaiser-Wilhelm-Straße 112, Zorppstraße ungerade 73-79, gerade 86-88, Vohringer ungerade 19-21, gerade 18  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus I, Gabisgäcker, am Brunnen, part., Zimmer 9.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Max Fuchs.  
Stellvertreter: Rechtsanwalt Ludwig Friedländer.

**Wahlbezirk Nr. 366,**  
umfassend: Hornallee ungerade 1-7, Arndtstraße ungerade 13 bis Ende, gerade 2 bis Ende, Eichendorffstraße gerade 37-69, gerade 38-48, Kaiser-Wilhelm-Straße ungerade 165 bis Ende, gerade 173 bis Ende, Südparkrestaurant, Kleinburgstraße ungerade gerade 38-48, Kurfürststraße gerade 40 bis Ende, Vohringerstraße, Scharnhorststraße gerade 2-8, Scharnhorststraße  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Kleinburgstraße 35, part., rechts.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Regierungs-Referendar Dr. jur. Bernhard Grund.  
Stellvertreter: Schriftsteller Hugo Kreisler.

**Wahlbezirk Nr. 368,**  
umfassend: Agathstraße, südliche Seite, Charlottenstraße ungerade 17 bis Ende, Herderstraße bis einschließlich Schulhaus, Charlottenstraße gerade Ende, Friedrichstraße, Gieseler, Gabisstraße gerade 105-163, gerade 84-152, Hardenbergstraße (N. Völlen), Herderstraße ungerade 1-7, gerade 2 bis 11 (einschließlich Marktschloß), Höhengöllernstraße gerade 79-91, Kaiser-Wilhelm-Platz ungerade Ende, Kaiser-Wilhelm-Straße ungerade 15, Kopischstraße ungerade 1-49, gerade 2 bis 11, Zorppstraße, Kalkofenstraße ungerade 1 bis Ende, gerade ungerade 1-79, gerade 2-68, Spigstraße 16-20, Vohringerstraße ungerade 55 bis Ende, gerade bis Ende (einschließlich Schulhaus)  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus I, Gabisgäcker am Brunnen, part., Zimmer 10.  
Wahlvorsteher: Maurermeister Wilhelm Wed.  
Stellvertreter: Rektor Philipp Deutschmann.

**Wahlbezirk Nr. 369,**  
umfassend: Charlottenstraße ungerade 17 bis Ende, Höhengöllernstraße ungerade 1-9, Höhengöllernstraße gerade 53-67, Spigstraße ungerade 1-9, gerade 2-11  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus II, Gabisgäcker am Brunnen, Portal 5, part., Zimmer 4.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Max Witt.  
Stellvertreter: Rektor Eduard Weise.

**Wahlbezirk Nr. 370,**  
umfassend: Augustastrasse ungerade 45-59, Höfchenstraße gerade 2-6, Höfchenstraße ungerade 95-105, zollernstraße gerade 32-48  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus II, Gabisgäcker am Brunnen, Portal 5, part., Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Justizrat Alfred Wilmsh.  
Stellvertreter: Kaufmann Dr. jur. Ludwig W.

**Wahlbezirk Nr. 371,**  
umfassend: Augustastrasse ungerade 41-43, gerade Gabisstraße gerade 60-82, Höhengöllernstraße 47-51, gerade 30, Spigstraße ungerade 11-11  
in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus II, Gabisgäcker am Brunnen, Portal 6, part., Zimmer 7.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Salo Krimek.  
Stellvertreter: Rektor Reinhold Franke.

**Wahlbezirk Nr. 372,**  
umfassend: Gabisstraße ungerade 73-103, Höfchenstraße ungerade 9-23, Spigstraße ungerade 17-22-28, Schmeinfstraße gerade 58 bis Ende, gerade 38-54  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus II, Gabisgäcker am Brunnen, Portal 7, part., Zimmer 12.  
Wahlvorsteher: Rektor Wilhelm Köhler.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Emil Ernst.

**Wahlbezirk Nr. 373,**  
umfassend: Augustastrasse ungerade 37-39, gerade Gabisstraße ungerade 55-71, gerade 62-65, zollernstraße ungerade 37-45, gerade 20-28, Straße gerade 38-44, Viktoriastraße ungerade in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus II, Gabisgäcker am Brunnen, Portal 9, part., Zimmer 13.  
Wahlvorsteher: Apotheker Richard Gubrich.  
Stellvertreter: Kaufmann Paul Gijch.

**Wahlbezirk Nr. 374,**  
umfassend: Augustastrasse gerade 52-68, Höfchenstraße gerade 85-93, Viktoriastraße ungerade 59-69  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus II, Gabisgäcker am Brunnen, Portal 6, 1. Stock, Zimmer 16.  
Wahlvorsteher: Rechtsanwalt Leo Perl.  
Stellvertreter: Seminardirektor Bernhard S.

**Wahlbezirk Nr. 375,**  
umfassend: Gabisstraße gerade 44-50, Höfchenstraße gerade 75-83, Viktoriastraße gerade 56-70  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus II, Gabisgäcker am Brunnen, Portal 6, 1. Stock, Zimmer 21.  
Wahlvorsteher: Oberlehrer, Prof. Dr. phil. E. Stellvertreter: Kaufmann Emil Reihner.

**Wahlbezirk Nr. 376,**  
umfassend: Gabisstraße gerade 36-42, Höfchenstraße gerade 69-73, Moritzstraße gerade 26-40  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschulhaus II, Gabisgäcker am Brunnen, Portal 6, 1. Stock, Zimmer 23.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Paul Danmann.  
Stellvertreter: Kaufmann Georg Jakobowitsch.

**Wahlbezirk Nr. 377,**  
umfassend: Gabisstraße ungerade 39-53, gerade 42-48, Viktoriastraße gerade 2-54  
in der I. und II. Abt. je ein Wahlmann.  
Wahllokale: Volksschule Augustastrasse 28, 4. Portal II, part., Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Rentier Moriz Unger.  
Stellvertreter: Landesvermessungs-Geometer Ringenberg.

**Wahlbezirk Nr. 376,**  
umfassend: Gabisstraße ungerade 25-37, Moritzstraße ungerade 47-57, gerade 50-52, Schwerinstraße gerade 12-16, Viktoriastraße gerade 48-50 in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Höfchenstraße 33, part., Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Privatier u. Stadtverordneter Wilhelm Masch.  
Stellvertreter: Lehrer Karl Eggert.

**Wahlbezirk Nr. 379,**  
umfassend: Gabisstraße gerade 28-34, Höfchenstraße ungerade 57-67, Moritzstraße ungerade 31-45 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Höfchenstraße 33, part., Zimmer 16.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Friedrich Göra.  
Stellvertreter: Rektor Karl Winkler.

**Wahlbezirk Nr. 380,**  
umfassend: Bräuergäßchen, Gabisstraße gerade 20-26, Höfchenstraße ungerade 19-25 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gabisstraße 22, Eingang Bräuergäßchen, II. Saal, part.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Hugo Voder.  
Stellvertreter: Bierereibesitzer Waldemar Pränder.

**Wahlbezirk Nr. 381,**  
umfassend: Friedrichstraße gerade 50a und 50b, Gabisstraße ungerade 5-23, gerade 2-18, Höfchenstraße 13-20, Höfchenstraße ungerade 27-37, Sadowastraße ungerade 71-75, gerade 76-88, Schwerinstraße gerade 2-10 in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann und in der III. Abt. 2 Wahlmänner.  
Wahllokal: Gabisstraße 22, Eingang Bräuergäßchen, Saal im 1. Stod.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Artur Schüpe.  
Stellvertreter: Kaufmann Jakob Pogorichelsky.

**Wahlbezirk Nr. 382,**  
umfassend: Bräudenburger Straße gerade 42-60, Höfchenstraße 1-12, Höfchenstraße, Höfchenstraße gerade 12-18, Schwerinstraße ungerade 1-19 in der I. u. III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Höfchenstr. 33, 2. Stod, Zimmer 25.  
Wahlvorsteher: Museumsdirekt. Dr. phil. Julius Janitsch.  
Stellvertreter: Stadtbibliothek Prof. Dr. phil. Max Hipp.

**Wahlbezirk Nr. 384,**  
umfassend: Bräudenburger Straße ungerade 33-39, Höfchenstraße ungerade 21-31, Viktoriastraße gerade 34-46 in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Augustastr. 28, Hinterhaus, 1. Stod, Zimmer 7.  
Wahlvorsteher: Oberlehrer, Prof. Dr. Heinrich Kneblech.  
Stellvertreter: Kaufmann Salomon Glaser.

**Wahlbezirk Nr. 386,**  
umfassend: Augustastr. gerade 22-28, Viktoriastraße ungerade 21-29, Moritzstraße gerade 12-22 in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule II. Gabisgäßchen am Sauerbrunnen, Portal 3, 1. Stod, Zimmer 18.  
Wahlvorsteher: Landessekretär Franz Gaenel.  
Stellvertreter: Mittelschullehrer Christian Lipinsky.

**Wahlbezirk Nr. 387,**  
umfassend: Augustastr. gerade 30-36, Höfchenstraße ungerade 33-35, Schwerinstraße ungerade 21 bis 33, Viktoriastraße ungerade 31-43 in der II. u. I. Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule II. Gabisgäßchen am Sauerbrunnen, Portal 3, 1. Stod, Zimmer 18.  
Wahlvorsteher: Apotheker Max Pfotenbauer.  
Stellvertreter: Rentier Emanuel Brieger.

**Wahlbezirk Nr. 388,**  
umfassend: Augustastr. ungerade 19-35, gerade 38-40, Spitzstraße ungerade 25-33, Schwerinstraße ungerade 35 bis Ende, gerade 44-54, Moritzstraße gerade 24-36 in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule II. Gabisgäßchen am Sauerbrunnen, 1. Stod, Zimmer 17.  
Wahlvorsteher: Apotheker Adolf Gerner.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Paul Blümel.

**Wahlbezirk Nr. 390,**  
umfassend: Augustastr. gerade 6-20, Viktoriastraße ungerade 15-19, Moritzstraße ungerade 11-21 in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule I. Gabisgäßchen am Sauerbrunnen, Turnhalle im Hofe.  
Wahlvorsteher: Gymnasial-Oberlehrer, Dr. phil. Karl Teuber.  
Stellvertreter: Lithograph Wilhelm Thill.

**Wahlbezirk Nr. 391,**  
umfassend: Rehdigerstraße gerade 12-14, Viktoriastraße ungerade 1-13 in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule, Augustastr. 28, Hinterhaus, Portal II, 2. Stod, Zimmer 17.  
Wahlvorsteher: Mittelschullehrer Otto Sonnenberg.  
Stellvertreter: Kaufmann Egon Schönfeldt.

**Wahlbezirk Nr. 392,**  
umfassend: Bräudenburger Straße ungerade 15-21, Viktoriastraße gerade 10-22, Moritzstraße ungerade 1-9 in der II. und III. Abteilung je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule, Augustastr. 28, Hinterhaus, Portal II, 1. Stod, Zimmer 11.  
Wahlvorsteher: General-Agent Bruno von Schwiger.  
Stellvertreter: Kaufmann Moritz Fürst.

**Wahlbezirk Nr. 393,**  
umfassend: Bräudenburger Straße gerade 2-16, Gräbener Straße gerade 82, 82a, 84 in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gräbener Straße 74, Drei Kaiser-Saal, Saal, Eingang über den Hof.  
Wahlvorsteher: Eisenbahn-Obersekretär August Seidel.  
Stellvertreter: Fleischermeister Robert Walter.

**Wahlbezirk Nr. 394,**  
umfassend: Bräudenburger Straße ungerade 1-13, Rehdigerstraße gerade 2-10, Viktoriastraße gerade 2-8, in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule, Augustastr. 28, Hinterhaus, Portal I, 1. Stod, Zimmer 12.  
Wahlvorsteher: Bierereibesitzer Karl Kof.  
Stellvertreter: Kaufmann Moritz Max Fleischer.

**Wahlbezirk Nr. 397,**  
umfassend: Gräbener Straße gerade 114 bis Ende, Kopischstraße ungerade 51-61, Oppener Straße ungerade 5 bis Ende in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule I. Gabisgäßchen am Sauerbrunnen, partier, Zimmer 4.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Hermann Voder.  
Stellvertreter: Museumsdirektor Max Schmidt.

**Wahlbezirk Nr. 398,**  
umfassend: Alexistraf. Gräbener Straße ungerade 91 bis Ende, Hochstraße gerade 2-10, Kopischstraße ungerade 63 bis Ende, Siebenhufener Straße in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Siebenhufener Straße 60, Turnhalle im Hofe, Eingang Reichstraße.  
Wahlvorsteher: Kaufmann August Tauber.  
Stellvertreter: Religions-Oberlehrer Robert Kober.

**Wahlbezirk Nr. 399,**  
umfassend: Hochstraße ungerade 9-13, gerade 12-22, Theresienstraße gerade 23-26 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Siebenhufener Straße 60, part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Stadtbuchhalter Paul Birner.  
Stellvertreter: Mag. Alois Wiffent Berthold Hiller.

**Wahlbezirk Nr. 400,**  
umfassend: Lewaldstraße gerade 16 und 16a, Siebenhufener Straße 73, Theresienstr. ungerade 11-17, gerade 14-20 in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Siebenhufener Straße 60, part., Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Steuerbeamter Richard Bergmann.  
Stellvertreter: Schmiedemeister Gustav Grundmann.

**Wahlbezirk Nr. 401,**  
umfassend: Lewaldstraße gerade 26-30, Siebenhufener Straße ungerade 47-51, gerade 70-72 in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Siebenhufener Straße 60, part., Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Magistratssekretär Oskar Hähndel.  
Stellvertreter: Restaurateur Hermann Scholz.

**Wahlbezirk Nr. 403,**  
umfassend: Lewaldstraße ungerade 25-29, Reichstraße gerade 22-26, Siebenhufener Straße gerade 62-68 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Siebenhufener Straße 60, 1. Stod, Zimmer 8.  
Wahlvorsteher: Rektor Johannes Jahn.  
Stellvertreter: Bäckermeister Georg Konrad.

**Wahlbezirk Nr. 405,**  
umfassend: Lewaldstraße ungerade 9-13, gerade 10-14, Theresienstraße gerade 8-12 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Siebenhufener Straße 60, 1. Stod, Zimmer 11.  
Wahlvorsteher: Buchbinder und Geschäftsinhaber Artur Gottwald.  
Stellvertreter: Schriftfeger August Kramer.

**Wahlbezirk Nr. 406,**  
umfassend: Gräbener Straße ungerade 71-75a, Lewaldstraße ungerade 1-3, Reichstraße gerade 2-10, Theresienstraße gerade 2-6 in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Siebenhufener Straße 60, 1. Stod, Zimmer 11.  
Wahlvorsteher: Landessekretär Felix Heinholt.  
Stellvertreter: Kultur Techniker Gustav Sommer.

**Wahlbezirk Nr. 407,**  
umfassend: Gräbener Straße ungerade 77-85, Lewaldstraße ungerade 5-7, gerade 2-8 in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Siebenhufener Straße 60, 1. Stod, Zimmer 16.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Max Halpaap.  
Stellvertreter: Fleischermeister Franz Ludsch.

**Wahlbezirk Nr. 410,**  
umfassend: Seydlitzstraße 5-11, Zietzenstraße ungerade 19-25 in der I. und II. Abt. je ein Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Siebenhufener Straße 60, partier, Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Magistrats-Sekretär Richard Kosur.  
Stellvertreter: Telegraphensekretär Paul Seel.

**Wahlbezirk Nr. 411,**  
umfassend: Höfchenstraße gerade 2-4, Zietzenstraße ungerade 1-17 in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Siebenhufener Straße 60, 1. Stod, Zimmer 7.  
Wahlvorsteher: Kgl. Ober-Landmesser Benno Senfert.  
Stellvertreter: Eisenbahn-Obersekretär Paul Eisfert.

**Wahlbezirk Nr. 413,**  
umfassend: Zietzenstraße gerade 8-26 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Augustastr. 28, Hinterhaus, Portal I, partier, Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Magistrats-Sekr. Julius Edhardt.  
Stellvertreter: Buchhalter Josef Polier.

**Wahlbezirk Nr. 414,**  
umfassend: Luifenstraße ungerade 25-33, Seydlitzstraße 12-18, Zietzenstraße gerade 28-30 in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Augustastr. 28, Hinterhaus, Portal II, 2. Stod, Zimmer 15.  
Wahlvorsteher: Landesversicherungs-Sekretär Paul Praybade.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Heinrich Depene.

**Wahlbezirk Nr. 415,**  
umfassend: Luifenstraße ungerade 5-23 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Höfchenstraße 33, 3. Stod, Zimmer 35.  
Wahlvorsteher: Fabrikant Otto Hof.  
Stellvertreter: Redakteur Gustav Wolff.

**Wahlbezirk Nr. 416,**  
umfassend: Friedrichstraße gerade 68-72, Luifenplatz ungerade 1-7, gerade 8-16, Luifenstr. gerade 22-26 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Höfchenstraße 33, 2. Stod, Zimmer 26.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Eugen Weiß.  
Stellvertreter: Architekt Fritz Kober.

**Wahlbezirk Nr. 418,**  
umfassend: Luifenstraße gerade 4-20 in der I. II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Sadowastraße 71, 1. Stod, Zimmer 19.  
Wahlvorsteher: Malermeister Oskar Vöttger.  
Stellvertreter: Schlossermeister Paul Wöhrth.

**Wahlbezirk Nr. 419,**  
umfassend: Friedrichstraße gerade 84-98, Gräbener Straße gerade 40-50, Luifenstraße 2 in der I. II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Sadowastraße 71, 2. Stod, Zimmer 21.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Georg Nafi.  
Stellvertreter: Büroanwärter Karl Kopschander.

**Wahlbezirk Nr. 420,**  
umfassend: Friedrichstraße ungerade 67-76, gerade 74-82 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Sadowastraße 71, Turnhalle im Hofe.  
Wahlvorsteher: Hausbesitzer Paul Kube.  
Stellvertreter: Tapeziermeister Paul Strigle.

**Wahlbezirk Nr. 422,**  
umfassend: Friedrichstraße ungerade 77-95a, Gräbener Straße ungerade 41, gerade 36-38a in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Sadowastraße 71, partier, Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Bergwerksbeamter Alfred Schröder.  
Stellvertreter: Eisenbahnbetriebs-Sekretär Rudolf Stanislawski.

**Wahlbezirk Nr. 424,**  
umfassend: Friedrichstraße ungerade 97-99, Holsteistraße ungerade 1-19, Siebenhufener Straße gerade 30-30a in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Charlottenschule, Trinitasstraße 10, 1. Stod, Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Kaufmann August Kauenberg.  
Stellvertreter: Partulier Robert Klindert.

**Wahlbezirk Nr. 426,**  
umfassend: Holsteistraße gerade 6-11a, Trinitasstraße ungerade 5-13 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Charlottenschule, Trinitasstraße 10, Turnhalle im Hofe.  
Wahlvorsteher: Inspektor Karl Wrobel.  
Stellvertreter: Lehrer Alfred Wrobel.

**Wahlbezirk Nr. 428,**  
umfassend: Gräbener Straße ungerade 23-25, Holsteistraße gerade 16-30, Trinitasstraße gerade 6-14 in der I. II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule, Trinitasstraße 9/11, partier, Zimmer 15.  
Wahlvorsteher: Rektor Waldemar Rosentischer.  
Stellvertreter: Stadtlehrer Adolf Hollmann.

**Wahlbezirk Nr. 429,**  
umfassend: Gräbener Straße ungerade 1-21, Sonnenstraße 12-18 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule, Trinitasstraße 9/11, partier, Zimmer 16.  
Wahlvorsteher: Dentist Robert Peter.  
Stellvertreter: Techniker Eugen Müller.

**Wahlbezirk Nr. 430,**  
umfassend: Gartenstraße ungerade 1-7, Gräbener Straße gerade 2-22 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Trinitasstraße 9/11, 1. Stod, Zimmer 18.  
Wahlvorsteher: Handelsl.-Assistent Karl Trautmann.  
Stellvertreter: Kaufmann Alfred Freudenthal.

**Wahlbezirk Nr. 432,**  
umfassend: Friedrichstraße ungerade 49-59, Zimmerstraße gerade 6-14 in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Charlottenschule, Trinitasstraße 10, 1. Stod, Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Oskar Freund.  
Stellvertreter: Malermeister Adolf Gumpel.

**Wahlbezirk Nr. 433,**  
umfassend: Friedrichstraße ungerade 41-47, Gartenstraße ungerade 15-33, Höfchenstraße ungerade 13-25, gerade 16-22, Zimmerstraße gerade 2-4a in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule, Trinitasstraße 9/11, partier, Zimmer 14.  
Wahlvorsteher: Rechtsanwalt Eugen Bandmann.  
Stellvertreter: Kaufmann Oskar Kofsch.

**Wahlbezirk Nr. 434,**  
umfassend: Gartenstraße ungerade 35-67, Höfchenstraße gerade 24-32, Neue Schweidnitzer Straße 5a-13, Springersstraße, Theaterstraße in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gartenstraße 27/29, städt. gewerb. Fortbildungsschule, Eingang links, 1. Obergesch., Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Paul Hede.  
Stellvertreter: Rechtsanwalt Dr. jur. Robert Höder.

**Wahlbezirk Nr. 435,**  
umfassend: Friedrichstraße ungerade 23-29, Gartenstraße ungerade 63-79, Reudorffstraße ungerade 1-11, gerade 2-8 in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gartenstraße 25 (Heil. Grab), partier, Klaffe 3.  
Wahlvorsteher: Realgymnasiallehrer Leo Heinze.  
Stellvertreter: Oberlehrer Dr. Reinhold Pyrosch.

**Wahlbezirk Nr. 436,**  
umfassend: Freiheitsgasse, Friedrichstr. ungerade 11-21, Gartenstraße ungerade 81-85, Reudorffstraße gerade 10-12 in der I. II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gartenstraße 25 (Heil. Grab), partier, Klaffe 7.  
Wahlvorsteher: Spez.-Kommiss.-Sekr. Ernst Wischnein.  
Stellvertreter: Betr.-Bew.-Assistent Otto Jahnke.

**Wahlbezirk Nr. 437,**  
umfassend: Friedrichstraße ungerade 1-9, Gartenstraße ungerade 87-97, Reichstraße 10-21 in der I. II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Tauentzienstraße 84, 1. Stod, Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Hotelier Boleslaus Rafowski.  
Stellvertreter: Landchaftssekretär Richard Bethmann.

**Wahlbezirk Nr. 439,**  
umfassend: Bahnhofsstraße ungerade 17-31, Gaastraße, Gartenstraße gerade 104-108, Tauentzienstraße ungerade 63-75 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Tauentzienstraße 84, 1. Stod, Zimmer 8.  
Wahlvorsteher: Gymnasial-Oberlehrer, Professor Karl Wolff.  
Stellvertreter: Sekretär Rudolf Nähnelt.

**Wahlbezirk Nr. 440,**  
umfassend: Gartenstraße gerade 100-102, Neue Taidstraße 9-14 und 18-26, Tauentzienstraße ungerade 49-61 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Tauentzienstraße 84, 2. Stod, Zimmer 12.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Otto Sgrowski.  
Stellvertreter: Ingenieur Alois Schenkiel.

**Wahlbezirk Nr. 441,**  
umfassend: Bahnhofsstraße ungerade 1-15, Neue Taidstraße 27-30, Tauentzienstraße gerade 60-68 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Tauentzienstraße 84, 2. Stod, Zimmer 11.  
Wahlvorsteher: Schulvorsteher Dr. Ernst Gudenus.  
Stellvertreter: Oberlehrer Dr. phil. Kurt Reichel.

**Wahlbezirk Nr. 442,**  
umfassend: Schweidnitzer Stadtgraben 21a-30, Neue Taidstraße 1-8 und 31-34, Tauentzienstraße gerade 41-48 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Tauentzienstraße 84, 2. Stod, Zimmer 15.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Martin Dwig.  
Stellvertreter: Profurist Berthold Koesler.

**Wahlbezirk Nr. 443,**  
umfassend: Blumenstraße, Salvatorplatz, Schweidnitzer Stadtgraben 13-20, Tauentzienstraße gerade 20-26 in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Evang. Realsschule II, Vorwerkstraße 36/37, partier, Zimmer 9.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Wilhelm Deyner.  
Stellvertreter: Eisenbahn-Oberlekt. Bruno Herzman.

**Wahlbezirk Nr. 444,**  
umfassend: Gartenstraße gerade 60-66, Tauentzienstraße ungerade 27-47, Reichstraße 1-9 und 26-31 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Tauentzienstraße 84, 1. Stod, Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Gustav Schüller.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Max Haase.

**Wahlbezirk Nr. 445,**  
umfassend: Gartenstraße gerade 54-78, Neue Schweidnitzer Straße 3-5 und 14-17, Tauentzienplatz 1-13, Tauentzienstraße ungerade 17-25 in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Realgymnasium am Zwinger, Zwingerplatz 67, östl. Eingang, 2. Stod, Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Professor Dr. phil. Otto Vinte.  
Stellvertreter: Rechtsanwalt Jacques Schaefer.

**Wahlbezirk Nr. 446,**  
umfassend: Anger, Geybhornstraße, Freiburger Straße 1, Neue Graupenstraße 1, Höfchenstraße ungerade 1-15, Mühlentafel, Dujemstraße, Schweidnitzer Stadtgraben 2-12, Neue Schweidnitzer Straße 1-2a, 18 und 19, Tauentzienplatz 1-3a und 14-17, Tauentzienstraße gerade 2-18 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Gartenstraße 27/29, städt. gewerb. Fortbildungsschule, Eingang links, 1. Obergesch., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Rechtsanwalt Dr. Artur Lemberg.  
Stellvertreter: Kaufmann Robert Vorde.

**Wahlbezirk Nr. 448,**  
umfassend: Gartenstraße gerade 8-32, Höfchenstraße ungerade 7-11, gerade 2-14, Tauentzienstraße gerade 1-3 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Trinitasstraße 9/11, 1. Stod, Zimmer 21.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Hartwig Jablonsky.  
Stellvertreter: Diplom-Ingenieur Karl Holtz.

**Wahlbezirk Nr. 450,**  
umfassend: Sonnenstraße 19-31 in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Kath. Realschule, Nikolai-Stadtgraben 20, Portal I, 1. Stod, Zimmer 9.  
Wahlvorsteher: Volksschullehrer Hermann Greth.  
Stellvertreter: Mag.-Sekr. Alfred Walter.

**Wahlbezirk Nr. 451,**  
umfassend: Freiburger Straße gerade 16-38, Neue Graupenstraße 12-15 in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Kath. Realschule, Nikolai-Stadtgraben 20, Portal I, 1. Stod, Zimmer 10.  
Wahlvorsteher: Justizrat Dr. Karl Sternberg.  
Stellvertreter: Strahlfabrikant Max Freund.

**Wahlbezirk Nr. 452,**  
umfassend: Berliner Platz 24, Freiburger Straße ungerade Nr. 3-17, Neue Graupenstraße 16-18, Schweidnitzer Stadtgraben 1 in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Kath. Realschule, Nikolai-Stadtgraben 20, Portal I, 1. Stod, Zimmer 11.  
Wahlvorsteher: Professor Dr. Albert Wöhlauer.  
Stellvertreter: Rechtsanwalt Josef Sachs.

**Wahlbezirk Nr. 453,**  
umfassend: Freiburger Straße gerade 40-46, Siebenhufener Straße gerade 8-18, Sonnenstraße 32-38 in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Kath. Realschule, Nikolai-Stadtgraben 20, Portal I, 1. Stod, Zimmer 8.  
Wahlvorsteher: Justizrat Max Neumann.  
Stellvertreter: Kaufmann Felix Epstein.

**Wahlbezirk Nr. 455,**  
umfassend: Berliner Straße 55-72 in der I. II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Berliner Straße 70 - Restauration Hopfenblüte - Saal partier, links.  
Wahlvorsteher: Lehrer Konstantin Schwarz.  
Stellvertreter: Lehrer Franz Klinte.



**Wahlbezirk Nr. 457,**

umfassend: Berliner Straße 41-45  
in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Evang. Realschule, Nikolai-Stadtgraben 20,  
Portal III, 1. Stod, Klasse IIa.  
Wahlvorsteher: Magistrats-Sekretär Dr. Josef Müller.  
Stellvertreter: Gastwirt Julius Zeplich.

**Wahlbezirk Nr. 458,**

umfassend: Pergstraße gerade 2-14, Märkische Straße  
ungerade 7-11 und gerade 10-16  
in der I. und II. Abt. je ein Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Berliner Straße 30, parterre,  
Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Bruno Brin.  
Stellvertreter: Hausbesitzer Gustav Jakob.

**Wahlbezirk Nr. 460,**

umfassend: Bergstraße ungerade 1-7, Grundstraße,  
Märkische Straße gerade 48 bis Ende  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Pojener Straße 12/20, Turm-  
halle im Hofe.  
Wahlvorsteher: Handelsgärtner Eduard Eitenfuß.  
Stellvertreter: Handlungsgärtner Hermann Eitenfuß.

**Wahlbezirk Nr. 462,**

umfassend: Friedrich-Wilhelm-Straße gerade 86-106,  
Strieganer Platz 11-13  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Berliner Straße 30, 1. Stod,  
Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Apotheker Franz Kaffler.  
Stellvertreter: Mag. Steuer-Sekretär Julius Popp.

**Wahlbezirk Nr. 463,**

umfassend: Berliner Straße 31-35  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Berliner Straße 30, 1. Stod,  
Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Landesversicherungs-Sekretär Georg  
Briedl.  
Stellvertreter: Mag.-Bür.-Assistent August Kshmann.

**Wahlbezirk Nr. 464,**

umfassend: Friedrich-Wilhelm-Straße gerade 66-84,  
Mariannenstraße 1-3  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Jahnstraße 5, part., Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Lehrer Oswald Schöfer.  
Stellvertreter: Rätemeister Carl Fiebach.

**Wahlbezirk Nr. 465,**

umfassend: Berliner Straße 23-30, Mariannenstraße  
4-10  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Berliner Straße 30, parterre,  
Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Arnold Freund.  
Stellvertreter: Magistrats-Sekretär Paul Nabahl.

**Wahlbezirk Nr. 466,**

umfassend: Berliner Straße 18-22c, Mariannenstr. 11-14  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Jahnstraße 5, part., Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Volksschullehrer Reinhold Weis.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Carl Weis.

**Wahlbezirk Nr. 468,**

umfassend: Berliner Straße 4-9, Deffauerstraße gerade  
16-20, Karuthstraße gerade 2-20  
in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Evang. Realschule, Nikolai-Stadtgraben 20,  
Portal III, parterre, Klasse VIb.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Sigismund Wielauer.  
Stellvertreter: Ofenbaumeister Walter Härtel.

**Wahlbezirk Nr. 469,**

umfassend: Deffauerstraße gerade 2-14, Friedrich-  
Wilhelm-Straße gerade 16-34, Karuthstraße ungerade  
5-19, Schwerstraße ungerade 1-3  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Kath. Realschule, Nikolai-Stadtgraben 20,  
Portal I, parterre, Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Heimgang Silberstein.  
Stellvertreter: Gasthofbesitzer Robert Weis.

**Wahlbezirk Nr. 470,**

umfassend: Berliner Straße 1-3, Friedrich-Wilhelm-  
Straße gerade 12-14, Karuthstraße ungerade 1-3,  
Schwerstraße ungerade 5-15, gerade 2-8a  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Evang. Realschule, Nikolai-Stadtgraben 20,  
Portal III, parterre, Klasse VII.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Felix Perle.  
Stellvertreter: Gasthofbesitzer Gustav Weis.

**Wahlbezirk Nr. 473,**

umfassend: Friedrich-Wilhelm-Straße ungerade 3-9,  
Kleine Holzstraße ungerade 1-19, Jahnstraße ungerade  
23-39, gerade 26-42, Lorenzgasse 1 und 7-9,  
Nikolaistadtgraben 1-4  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Jahnstraße 5, part., Zimmer 4.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Richard Schaefer.  
Stellvertreter: Bauassistent Otto Vorkowaki.

**Wahlbezirk Nr. 474,**

umfassend: Fischergasse ungerade 1-27, gerade 12a bis  
26, Kleine Holzstraße gerade 2-12, Lange Gasse un-  
gerade 1-3, Lorenzgasse 2-6, Bachplatz, Wallfisch-  
gasse  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Jahnstraße 5, part., Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Silberwarenfabrikant Julius Lemor.  
Stellvertreter: Kaufmann August Petrat.

**Wahlbezirk Nr. 475,**

umfassend: Fischergasse gerade 3-12, Friedrich-Wilhelm-  
Straße ungerade 11-21, Mittelgasse ungerade 1-11,  
gerade 14-16, Nikolaipfah, Durgang, Sauberggässchen,  
Wilmannstraße ungerade 11-15  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Neue Antonienstraße 20, Jahnturnhalle.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Josef Deutsch.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Bernhard Stufche.

**Wahlbezirk Nr. 476,**

umfassend: Friedrich-Wilhelm-Straße ungerade 23-49,  
Mittelgasse gerade 2-12, Wilmannstraße ungerade  
1-9, gerade 2-10  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Wilmannstraße 4/6, parterre,  
Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Steinwegmeister Ludwig Wehring.  
Stellvertreter: Bierverleger Max Häbner.

**Wahlbezirk Nr. 478,**

umfassend: Friedrich-Karlstraße ungerade 1-13, gerade  
2-16, Friedrich-Wilhelm Straße ungerade 51-57  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Wilmannstraße 4/6, parterre,  
Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Rektor Herrmann Aug.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Leonhard Beruer.

**Wahlbezirk Nr. 479,**

umfassend: Runderfenstraße ungerade 1-11, Friedrich-  
Wilhelm-Straße ungerade 59-61  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Wilmannstraße 4/6, 1. Stod,  
Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Rektor Paul Heinrich.  
Stellvertreter: Kaufmann Otto Ulrich.

**Wahlbezirk Nr. 480,**

umfassend: Alsenstraße gerade 21-28, Runderfenstraße  
ungerade 13-23  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Wilmannstraße 4/6, 1. Stod,  
Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Seminarlehrer Reinhold Sandler.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Alfred Meißner.

**Wahlbezirk Nr. 481,**

umfassend: Alsenstraße ungerade 17-25, gerade 18-22,  
Friedrich-Karl Straße gerade 18-20  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Wilmannstraße 4/6, 1. Stod,  
Zimmer 7.  
Wahlvorsteher: Rektor Rudolf Graeber.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Bruno Schöp.

**Wahlbezirk Nr. 482,**

umfassend: Alsenstraße 25, Runderfenstraße ungerade  
25-31, Friedrich-Karl-Straße gerade 32-36, West-  
endstraße ungerade 15-17, gerade 22-28  
in der II. und III. Abt. je ein Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Lange Gasse 36, parterre,  
Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Rektor Franz Paul.  
Stellvertreter: Lehrer Georg Werner.

**Wahlbezirk Nr. 483,**

umfassend: Alsenstraße ungerade 1-13, Friedrich-Karl  
Straße ungerade 27-31, Westendstraße gerade 8-20  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Lange Gasse 36, parterre,  
Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Hausbesitzer Reinhold Seidel.  
Stellvertreter: Lehrer Wilhelm Krellschmer.

**Wahlbezirk Nr. 484,**

umfassend: Friedrich-Karl-Straße ungerade 33 bis Ende,  
Lange Gasse gerade 2-26, Westendstraße ungerade 1-13  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Lange Gasse 36, parterre,  
Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Ernst Kobiget.  
Stellvertreter: Kaufmann Berthold Steller.

**Wahlbezirk Nr. 485,**

umfassend: Friedrich-Karl-Straße gerade 38 bis Ende  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Lange Gasse 36, parterre,  
Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Magistrats-Diätar Max Vieh.  
Stellvertreter: Lehrer Karl Solosowka.

**Wahlbezirk Nr. 486,**

umfassend: Lange Gasse ungerade 5-19, Caro'sche  
Petroleumspeicher, Brück'sche Schmiede und Flieg'sche  
Schiffsbauanstalt  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Lange Gasse 36, 1. Stod,  
Zimmer 9.  
Wahlvorsteher: Brauereibesitzer Karl Kiple.  
Stellvertreter: Kaufmann Karl Auf.

**Wahlbezirk Nr. 487,**

umfassend: Runderfenstraße ungerade 41 bis Ende, gerade  
58-66, Lange Gasse gerade 28-64, Leuthenstraße  
ungerade 61-69, Zehnerstraße ungerade 1-9 gerade  
2-20  
in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstr. 56/62, Turnhalle  
im Hofe.  
Wahlvorsteher: Rektor Hermann Meyer.  
Stellvertreter: Rektor Hermann Amüller.

**Wahlbezirk Nr. 488,**

umfassend: Runderfenstraße ungerade 33-39, Westendstraße  
ungerade 19-29  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, Vorder-  
haus parterre, Zimmer 7.  
Wahlvorsteher: Gerichts-Sekretär Hugo Jüttner.  
Stellvertreter: Fuhrwerksbesitzer Hermann Grüttner.

**Wahlbezirk Nr. 489,**

umfassend: Runderfenstraße gerade 34-42, Westendstraße  
ungerade 31-35  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, Vorder-  
haus parterre, Zimmer 8.  
Wahlvorsteher: Mag.-Bür.-Assistent Albert Kette.  
Stellvertreter: Brauereipächter Robert Biedermann.

**Wahlbezirk Nr. 490,**

umfassend: Westendstraße ungerade 37-45  
in der I. und II. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, Vorder-  
haus parterre, Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Restaurateur Alfred Döb.  
Stellvertreter: Fleischermeister Hermann Sotta.

**Wahlbezirk Nr. 491,**

umfassend: Leuthenstraße ungerade 39-49, Westendstraße  
ungerade 47-51  
in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, Vorder-  
haus parterre, Zimmer 9.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Paul Sterz.  
Stellvertreter: Magistrats-Sekretär Max Kramer.

**Wahlbezirk Nr. 492,**

umfassend: Leuthenstraße ungerade 51-53, Tschepiner  
Straße gerade 6-20  
in der I. Abt. ein Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, Vorder-  
haus parterre, Zimmer 10.  
Wahlvorsteher: Magistrats-Sekretär Georg Lux.  
Stellvertreter: Magistrats-Sekretär Fritz Abram.

**Wahlbezirk Nr. 493,**

umfassend: Runderfenstraße gerade 41-55, Tschepiner  
Straße ungerade 1-13, gerade 2-4  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, Vorder-  
haus 1. Stod, Zimmer 25.  
Wahlvorsteher: Muntermeister Theophil Serwosa.  
Stellvertreter: Mag.-Bür.-Assistent Max Winkler.

**Wahlbezirk Nr. 494,**

umfassend: Leuthenstraße ungerade 55-59, gerade 60-64,  
Tschepiner Straße ungerade 15-25  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, Vorder-  
haus 1. Stod, Zimmer 15.  
Wahlvorsteher: Muntermeister Otto Bitter.  
Stellvertreter: Lehrer Bruno Pöhl.

**Wahlbezirk Nr. 495,**

umfassend: Leuthenstraße ungerade 71-73, gerade 66-82,  
Pojener Straße ungerade 89-97, Zehnerstraße ungerade  
11-19  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, Turn-  
halle im Hofe.  
Wahlvorsteher: Zimmermeister Wilhelm Schmidt.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Friedrich Schwarzer.

**Wahlbezirk Nr. 496,**

umfassend: Danzigerstraße 1-8, Lange Gasse gerade 66-76,  
Pojener Straße ungerade 99-107, gerade 48-80,  
Jahnholzwiese, Niederlage der Deutsch-amerikanischen  
Kolonisationsgesellschaft  
in der I., II. und III. Abt. je ein Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Lange Gasse 36, 1. Stod, Zimmer 11.  
Wahlvorsteher: Magistrats-Sekretär Richard Lehmann.  
Stellvertreter: Hilfskassenleiter Josef Schoenfelder.

**Wahlbezirk Nr. 497,**

umfassend: Pojener Straße ungerade 75-87  
in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Lange Gasse 36, 1. Stod,  
Zimmer 11.  
Wahlvorsteher: Hausbesitzer Franz Leibner.  
Stellvertreter: Dentist Richard Zimmermann.

**Wahlbezirk Nr. 498,**

umfassend: Pojener Straße ungerade 59-73, Tschepiner  
Straße ungerade 33-37, gerade 36-38  
in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, im Hofe,  
parterre, Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Magistrats-Sekretär Adolf König.  
Stellvertreter: Magistrats-Büro-Assistent Karl Britsch.

**Wahlbezirk Nr. 499,**

umfassend: Tschepiner Straße ungerade 27-31, gerade  
29-31  
in der I. und II. Abt. je ein Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, im Hofe,  
parterre, Zimmer 2.  
Wahlvorsteher: Steinmetzmeister Max Döffe.  
Stellvertreter: Kolonhändler Karl Mäje.

**Wahlbezirk Nr. 500,**

umfassend: Leuthenstraße gerade 48-58, Tschepiner  
Straße gerade 22-26  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, im Hofe,  
parterre, Zimmer 3.  
Wahlvorsteher: Eisenbahn-Telegraphist Wilhelm  
Heinrich.  
Stellvertreter: Oberbahn-Assistent Reinhold Neu-  
mann.

**Wahlbezirk Nr. 501,**

umfassend: Leuthenstraße gerade 42-46, Westendstraße  
ungerade 53-67  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, im Hofe,  
parterre, Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Hausbesitzer Reinhold Krämer.  
Stellvertreter: Oberbahn-Assistent Josef Weis.

**Wahlbezirk Nr. 502,**

umfassend: Pojener Straße ungerade 49-57, Westend-  
straße ungerade 69-73  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, im  
Hofe, part., Zimmer 7.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Robert Werner.  
Stellvertreter: Werkmeister Karl Kagemann.

**Wahlbezirk Nr. 503,**

umfassend: Pojener Straße ungerade 39-47, Westend-  
straße gerade 72-80  
in der I. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Pojener Straße 12/20, Hinter-  
haus, part., Zimmer 7.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Josef Bachmann.  
Stellvertreter: Büroassistent Wilhelm Wielsch.

**Wahlbezirk Nr. 504,**

umfassend: Leuthenstraße gerade 38-40, Westendstraße  
gerade 58a-70  
in der I. und III. Abt. je ein Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Pojener Straße 12/20, Vorder-  
haus, parterre, Zimmer 7.  
Wahlvorsteher: Magistr.-Büroassistent Oskar Gellrich.  
Stellvertreter: Wurstfabrikant Josef Geilich.

**Wahlbezirk Nr. 505,**

umfassend: Leuthenstraße ungerade 31-37, Westend-  
straße gerade 48-58  
in der I. und II. Abt. je ein Wahlmann.  
Wahllokal: Westendstraße 50/52, Deutscher Kronprinz,  
parterre, kleiner Saal.  
Wahlvorsteher: Volksschullehrer Oswald Frommelt.  
Stellvertreter: Oberbahnassistent Wilhelm Jungiered.

**Wahlbezirk Nr. 506,**

umfassend: Alsenstraße ungerade 27-33, Runderfenstraße  
gerade 26-32, Westendstraße gerade 40-46  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, Vorder-  
haus, 1. Stod, Zimmer 16.  
Wahlvorsteher: Volksschullehrer Eduard Klaus.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Richard Leopold.

**Wahlbezirk Nr. 507,**

umfassend: Alsenstraße ungerade 35-49, Leuthenstraße  
ungerade 27-29, gerade 30-36  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62, Vorder-  
haus, 1. Stod, Zimmer 24.  
Wahlvorsteher: Magistrats-Sekretär Franz Weis.  
Stellvertreter: Oberpostsekretär Max Kavel.

**Wahlbezirk Nr. 508,**

umfassend: Alsenstraße ungerade 51-55, gerade  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Pojener Straße 12/20,  
haus, parterre, Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Ober-Ingenieur Gustav  
Stellvertreter: Volksschullehrer Rudolf

**Wahlbezirk Nr. 510,**

umfassend: Alsenstraße gerade 58-66, Pojener  
ungerade 15-27  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Pojener Straße 12/20,  
haus, 1. Stod, Zimmer 9.  
Wahlvorsteher: Kirchschaffner Josef  
Stellvertreter: Volksschullehrer Ernst Bür.

**Wahlbezirk Nr. 511,**

umfassend: Silberbrandstraße ungerade 31-39,  
Pojener Straße ungerade 9-13  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Pojener Straße 12/20,  
haus, 1. Stod, Zimmer 14.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Alexander Stepa.  
Stellvertreter: Bäckermeister August Kraut.

**Wahlbezirk Nr. 512,**

umfassend: Silberbrandstraße ungerade 23-29  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Pojener Straße 12/20,  
haus, 1. Stod, Zimmer 15.  
Wahlvorsteher: Bäckermeister Franz Fischer.  
Stellvertreter: Magistr.-Büroassistent Otto

**Wahlbezirk Nr. 513,**

umfassend: Silberbrandstraße gerade 20-28,  
Straße gerade 12-14  
in der I., II. und III. Abt. je 1 Wahlm.  
Wahllokal: Volksschule Pojener Straße 12/20,  
haus, 1. Stod, Zimmer 12.  
Wahlvorsteher: Magistrats-Sekretär Richard  
Stellvertreter: Postassistent Franz Weis.

**Wahlbezirk Nr. 515,**

umfassend: Alsenstraße gerade 40-48, Leu-  
ungerade 21-25, Schulzenwiese gerade 6-11  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62,  
haus, 2. Stod, Zimmer 27.  
Wahlvorsteher: Volksschullehrer Franz  
Stellvertreter: Volksschullehrer Franz Dür.

**Wahlbezirk Nr. 516,**

umfassend: Silberbrandstraße ungerade 9-15,  
Straße ungerade 13-19, Schulzenwiese ge-  
in der II. und III. Abt. je 1 Wahlman.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62,  
haus, 2. Stod, Zimmer 28.  
Wahlvorsteher: Muntermeister Theodor  
Stellvertreter: Lehrer Fritz Simon.

**Wahlbezirk Nr. 518,**

umfassend: Runderfenstraße gerade 12-16, Schu-  
lzenwiese ungerade 1-7, Schulzenwiese unger-  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62,  
haus, 1. Stod, Zimmer 26.  
Wahlvorsteher: Volksschullehrer Richard  
Stellvertreter: Privatist Anno Frigen.

**Wahlbezirk Nr. 519,**

umfassend: Runderfenstraße gerade 6-10, Sil-  
berstraße gerade 2-8  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62,  
haus im Hofe, 1. Stod, Zimmer 10.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Louis Aron.  
Stellvertreter: Buchhalter Paul Klisch.

**Wahlbezirk Nr. 520,**

umfassend: Runderfenstraße gerade 2-4, Friedrich-  
Straße ungerade 63-83  
in der II. u. III. Abt. je ein Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstr. 56/62, im  
Hofe, 1. Stod, Zimmer 11.  
Wahlvorsteher: Lehrer Paul Klenner.  
Stellvertreter: Lehrer Franz Pasche.

**Wahlbezirk Nr. 521,**

umfassend: Silberbrandstraße gerade 10-18,  
Straße ungerade 5-11  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Runderfenstraße 56/62,  
haus im Hofe, 1. Stod, Zimmer 16.  
Wahlvorsteher: Oberpostsekretär Paul Jaenid.  
Stellvertreter: Partikular Bruno Wasse.

**Wahlbezirk Nr. 522,**

umfassend: Friedrich-Wilhelm-Straße ungerade  
Leuthenstraße ungerade 1-3, gerade 2-10  
in der I., II., u. III. Abt. je 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Pojener Straße 12/20,  
haus, part., Zimmer 1.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Dittmar Hamburg.  
Stellvertreter: Güterversteher Gustav Scholz.

**Wahlbezirk Nr. 523,**

umfassend: Friedrich-Wilhelm-Straße ungerade 9  
Pojener Straße ungerade 1-7  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Pojener Straße 12/20,  
haus part., Zimmer 4.  
Wahlvorsteher: Kanalarbeiter Max Ulrich.  
Stellvertreter: Magistrats-Büro-Assistent Max

**Wahlbezirk Nr. 524,**

umfassend: Berliner Chaussee ungerade 1-9,  
Straße gerade 2-10  
in der II. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Pojener Straße 12/20,  
haus parterre, Zimmer 5.  
Wahlvorsteher: Apotheker Bernhard Conrad.  
Stellvertreter: Volksschullehrer Paul Hoferich.

**Wahlbezirk Nr. 525,**

umfassend: Berliner Chaussee ungerade 11-17, Sch-  
straße ungerade 1-11  
in der III. Abt. 1 Wahlmann.  
Wahllokal: Volksschule Pojener Straße 12/20,  
haus parterre, Zimmer 6.  
Wahlvorsteher: Schuhfabrikant Max Fran.  
Stellvertreter: Magistrats-Sekretär Artur Df

Urwahlbezirk Nr. 536, umfassend: Alsenstraße gerade 68-74, Posener Straße gerade 12-28, Schweiperstraße ungerade 19-23 in der II. und III. Abt. je 1 Wahlmann. Wahllokale: Volksschule Posener Straße 12/20, Vorderhaus 1. Stock, Zimmer 13. Wahlvorsteher: Rektor Gustav Reigler. Stellvertreter: Werkmeister Paul Wählbrett.

Urwahlbezirk Nr. 538, umfassend: Alsenstraße gerade 84-88, Berliner Chaussee ungerade 19-27, Mlogauer Straße ungerade 1-17, gerade 2-6, Schweiperstraße gerade 2-12 in der I. und II. Abt. je ein Wahlmann. Wahllokale: Volksschule Posener Straße 12/20, Hinterhaus 1. Stock, Zimmer 10. Wahlvorsteher: Mittelschullehrer Oskar Kosog. Stellvertreter: Volksschullehrer Alfred Zerolle.

Urwahlbezirk Nr. 539, umfassend: Alsenstraße gerade 48 bis Ende, Dammstraße, Restaurant Eichenpark, Eichenparkstraße ungerade 26-41, gerade 36-44, Bepelwitzstraße ungerade 21-35 in der III. Abt. 1 Wahlmann. Wahllokale: Restauration Eichenpark, Saal im Garten. Wahlvorsteher: Eisenbahn-Unter-Vorsteher Gustav Glämer. Stellvertreter: Gebühren-Erheber Hermann Seibel.

Urwahlbezirk Nr. 539, umfassend: Berliner Chaussee ungerade 151-160, Kachstraße, Bepelwitzstraße gerade 82-84 in der I. und III. Abt. je 1 Wahlmann. Wahllokale: Volksschule Promnitzstraße 27/29, part. Zimmer 1. Wahlvorsteher: Rentier Hermann Pauli. Stellvertreter: Kaufmann Maximilian Schwabe.

Urwahlbezirk Nr. 537, umfassend: Alsenstraße gerade 76-82, Schweiperstraße ungerade 13-17, gerade 14-24 in der II. Abt. 1 Wahlmann. Wahllokale: Volksschule Posener Straße 12/20, Vorderhaus 1. Stock, Zimmer 8. Wahlvorsteher: Oberingenieur Paul Kraus. Stellvertreter: Kaufmann Max Schmidt.

Urwahlbezirk Nr. 530, umfassend: Alsenstraße ungerade 1-6, Berliner Chaussee ungerade 69-101, Grenzstraße Altschöne Berliner Chaussee und Wilderstraße, Wilderstraße gerade 2-10 in der III. Abt. 1 Wahlmann. Wahllokale: Volksschule Krüschelstraße 2/6, Vorderhaus part. Zimmer 3. Wahlvorsteher: Magistrats-Sekretär Arthur Böhle. Stellvertreter: Eisenbahn-Assistent Martin Kloth.

Urwahlbezirk Nr. 535, umfassend: Alsenstraße gerade 14-38, Eichenparkstraße ungerade 1-21, gerade 2-22, Krüschelstraße ungerade 15-21, gerade 18-38, Promnitzstraße gerade 26-44, Wilderstraße ungerade 9-27 in der III. Abt. 1 Wahlmann. Wahllokale: Volksschule Krüschelstraße 2/6, Vorderhaus part. Zimmer 2. Wahlvorsteher: Viehhauptwart Richard Silberlein. Stellvertreter: Lehrer Hermann Roebel.

Urwahlbezirk Nr. 540, umfassend: Berliner Chaussee ungerade 171-200, gerade 196-198a, Moberstraße, Gilderstraße ungerade 1-11, gerade 2-18, Kniestraße gerade 2 bis Ende, Bepelwitzstraße ungerade 97-101, gerade 86-88 in der I. Abt. 1 Wahlmann. Wahllokale: frühere Volksschule Bepelwitzstraße 84, part. Zimmer 1. Wahlvorsteher: Lehrer Georg Bienwald. Stellvertreter: Lehrer Fritz Reil.

Schließlich führen wir noch aus dem Erlass des Herrn Ministers des Innern, welcher die Vorschriften des Gesetzes vom 28. Juni 1906, betreffend die Abänderung der Vorschriften über das Verfahren bei den Wahlen zum Hause der Abgeordneten und des Nachtrages zu dem Reglement über Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 20. Oktober 1906, gegenüber dem früheren Wahlgesez und Wahlreglement erläutert, folgende die Wähler und die Wahlvorstände in gleichem Maße interessierende Punkte an:

- 1. Zur Erleichterung und Sicherung der Bildung der Wahlvorstände ist den Urwählern und den Wahlmännern die gesetzliche Pflicht zur Übernahme ehrenamtlicher Obliegenheiten in den Wahlvorständen unter Androhung von Ordnungsstrafen auferlegt worden.
2. Es ist zu beachten, daß schon nach der ersten Abstimmung, wenn nur 2 Personen, oder falls bei der Urwahl von einer Abteilung zwei Wahlmänner zu wählen sind, nur vier Personen, und zwar gleich viel Stimmen erhalten haben, sogleich das Los darüber entscheidet, wer gewählt ist, daß also eine Wiederholung der Abstimmung vor der Herbeiführung der Entscheidung durch das Los nicht mehr stattfindet. Die Entscheidung durch das Los hat stets in der Weise zu geschehen, daß der Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter das Los zieht.
3. Zum Zweck schnellerer Durchführung des gesamten Wahlgeschäftes in dem Urwahlbezirke kann der Wahlvorsteher zur Wahlverhandlung der folgenden Abteilungen übergehen, wenn die Wahlverhandlung einer vorausgehenden Abteilung nicht unverzüglich abgeschlossen werden kann, falls eine Ablehnung erfolgt, oder eine zweite Wahl erforderlich ist.
4. Zu keiner Zeit der Wahlverhandlung dürfen weniger als drei Mitglieder des Wahlvorstandes gegenwärtig sein. Bei vorübergehender Behinderung des Protokollführers können seine Obliegenheiten einem der Beisitzer oder besonders bestellten Stellvertreter übertragen werden. Der Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter darf den Protokollführer nicht vertreten, sie sind aber berechtigt, ihm in der Abfassung des Wahlprotokolls behilflich zu sein, der Protokollführer muß aber das Wahlprotokoll selbst nieder- und mit unterschreiben.
5. Der Wahlvorsteher oder Stellvertreter hat den Protokollführer und die Beisitzer vor Beginn ihrer Tätigkeit durch Handschlag an Eidesstatt zu verpflichten.
6. Der Protokollführer und die Beisitzer müssen in dem Urwahlbezirk, in welchem sie ernannt werden, wohnen, während der Wahlvorsteher und Stellvertreter anderen Bezirken als Wähler angehören können.
7. Von den zur Wahl erscheinenden Personen kann nach pflichtmäßigem Ermessen des Wahlvorstehers bei Zweifeln über die Identität des Wählers in jedem Falle die Vorlegung eines Ausweises gefordert werden, für deren Vereithaltung in geeigneter Form der Wähler zu sorgen hat, wenn er nicht Gefahr laufen will, von der Wahl zurückgewiesen zu werden. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl teilnehmen.
8. Auch nicht stimmberechtigten Personen kann die Anwesenheit bei der Wahl gestattet werden, soweit deren Tätigkeit nach Ermessen des Wahlvorstehers der ordnungsmäßigen Durchführung der Wahlverhandlung förderlich ist.
9. Wer auf den Namensaufruf nicht sogleich vor dem Wahlisch erscheint und seine Stimme abgibt, kann einstweilen übergangen werden und vor Schluß der Abstimmung noch seine Stimme abgeben.

Bemerkung: Bis einschließlich 15. Oktober d. J. im Bestande der Wahlmänner durch Verziehen in andere Bezirke, Verziehen nach auswärts oder durch Tod usw. Veränderungen eingetreten sind und daß die Abgrenzung der einzelnen Bezirke bei der Wahl im Jahre 1908 nach der Seelenzahl der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 erfolgt ist.

Breslau, den 8. November 1910.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt. G. Bender. Fredrich.

Bekanntmachung. Nr. 3172/10.

Alphabetisches Straßenverzeichnis

der Bezirks-Einteilung für die Landtags-Abgeordneten-Ersatzwahl in der Stadt Breslau im Jahre 1910.

Bemerkung. Diejenigen Bezirke, in denen keine Wahl stattfindet, sind in der Spalte „Keine Wahl“ mit „R. W.“ bezeichnet.

Table with 5 columns: Benennung der Straßenteile, Urwahlbezirk Nr., Keine Wahl, Urwahlbezirk Nr., Keine Wahl. It lists various streets and their corresponding districts and election status.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Urwahlbezirk Nr., Keine Wahl. Includes streets like Antonienstraße, Marienstraße, Kreuzstraße, etc.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Urwahlbezirk Nr., Keine Wahl. Includes streets like Bernhardtstraße, Bismarckstraße, Viktoriastraße, etc.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Urwahlbezirk Nr., Keine Wahl. Includes streets like Charlottenstraße, Dammstraße, Dönhofsplatz, etc.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Urwahlbezirk Nr., Keine Wahl. Includes streets like Furtstraße, Fritzsche, Friedrichstraße, etc.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Urwahlbezirk Nr., Keine Wahl. Includes streets like Garvestraße, Georgenstraße, Götterstraße, etc.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Urwahlbezirk Nr., Keine Wahl. Includes entries like Weidstraße, Grundstraße, Hansstraße, etc.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Urwahlbezirk Nr., Keine Wahl. Includes entries like Höfchenblay, Höfchenstraße, Hohenlohestraße, etc.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Urwahlbezirk Nr., Keine Wahl. Includes entries like Kaiserstraße, Kaiser-Wilhelm-Platz, Kaiser-Wilhelm-Straße, etc.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Urwahlbezirk Nr., Keine Wahl. Includes entries like Körnerstraße, Kopischstraße, Kreuzburger Straße, etc.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Urwahlbezirk Nr., Keine Wahl. Includes entries like Rehmgrabenstraße, Reisingstraße, Reuthenstraße, etc.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Umzahl- betrag Nr., Keine Zahl. Rows include Magasinstraße, Hauptgasse, Marienstraße, etc.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Umzahl- betrag Nr., Keine Zahl. Rows include Michaelsstraße, Minoritenhof, Mittergasse, etc.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Umzahl- betrag Nr., Keine Zahl. Rows include Nikolaifriedgraben, Obersteife, Döbnerstraße, etc.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Umzahl- betrag Nr., Keine Zahl. Rows include Paulstraße, Pestalozzistraße, Pöppelwitzstraße, etc.

Table with 3 columns: Benennung der Straßenteile, Umzahl- betrag Nr., Keine Zahl. Rows include Rosenhäger Straße, Sandstraße, Scheiniger Straße, etc.

Benennung der Straßenteile	Urwahl- bezirk Nr.	Keine Wahl
Schleibstraße		
ger. 36-42	46	
43-48	45	R. W.
49-53	44	
54-58	43	
59-63	42	
Schönlstraße		
unger. 1-5	292	R. W.
7-9	290	
11-13	291	R. W.
15-17	290	
19-21	291	R. W.
23-25	291	R. W.
Schönstraße, westlich Ostener Straße und Eisenbahn	234	
Schöngasse	66	
Schöngasse		
unger. 1-9	77	
11-17	78	
19-25	79	
gerade Nummern	75	R. W.
Schönbühl 1-7	23	
8-12	24	
13-17	39	
18-22	40	R. W.
23-27	36	
28-32	41	
33-37	39	
38-42	23	
43-47	17	
Schöngasse 1-5	206	
6-10	208	
11-15	207	
Schöngasse		
unger. 1-9	518	R. W.
11-13	517	
15-17	516	
19-21	515	
Schöngasse		
unger. 1-9	206	
11-13	208	
15-17	206	
Schöngasse		
1-12	452	
13-20	446	
21-30	443	
31-40	442	
Schöngasse		
1-19	14	
20-31	15	
32-46	17	
47-55	23	
Schöngasse		
1-24	446	
25-35	445	
36-43	444	
44-47	445	
48-49	446	
Schöngasse		
unger. 1-11	525	
13-17	527	
19-23	526	
25-29	528	
31-35	527	
Schöngasse		
unger. 1-19	382	
21-33	387	
35-Ende	388	
ger. 2-10	381	
12-36	378	
38-44	373	
46-51	388	
53-Ende	372	
Schöngasse		
unger. 1-3	469	
5-15	470	
17-19	454	R. W.
ger. 2-24	470	
10-14	471	R. W.
16-24	454	R. W.
Schöngasse		
unger. 1-3	313	R. W.
5-23	390	
25-35	329	
ger. 2-8	332	
10-30	331	R. W.
32-34	329	
Schöngasse		
unger. 1-7	125	R. W.
9-11	124	
ger. 2-12	125	R. W.
14-18	124	
Schöngasse		
1-3	23	
4-6	29	
7-11	30	
12-15	28	
Schöngasse		
1-4	409	R. W.
5-11	410	
12-18	414	
Schöngasse		
unger. 1-5	454	R. W.
7-15	425	R. W.
17-23	401	R. W.
25-31	454	R. W.
33-39	453	R. W.
41-47	425	R. W.
49-55	424	
57-63	412	R. W.
65-71	403	

Benennung der Straßenteile	Urwahl- bezirk Nr.	Keine Wahl
Siebenbüfener Straße		
ger. 70-72	401	
74	400	
Siebenbüfener Straße		
unger. 1-13	12	
ger. 2-18	11	
Sonnenstraße 1-3	425	R. W.
4-11b u. Gymnasium	427	R. W.
12-18	429	
19-31	450	
32-38	453	
Sonnenstraße		
unger. 1-69 (ein- schließlich Katholische Seifenfabr., Hermann- scher Eiseller, Schneiderische Gärt- nerei, Köblerischer Zimmerplatz, Neu- derfer Friedhof, Mühlentankanstalt, Fierhaus, Fiedzhaus, Zemverthaus, Rohde- haus, Kbinerhaus, Emmils-Deput, Katholischer Friedhof und Wirtshaus)	338	
unger. 71-91	311	
93-113	294	R. W.
115-153	293	R. W.
155-159	292	R. W.
ger. 2-14	339	
16-42	338	
44-68	312	R. W.
70-80	310	R. W.
82-94	294	R. W.
96-112	300	
114-146	297	R. W.
148-156	290	
Sonnenstraße		
unger. 1-21	160	
23-25	161	R. W.
27-33	168	R. W.
35-41	188	R. W.
43-53	190	R. W.
55	192	
57-71	199	
73-75	200	
77-87	212	R. W.
89-93	213	
95-131	216	
ger. 2-12	155	
14-26	162	
28-46	164	
48-56	167	R. W.
58-60	194	
62-66	193	
68-82a	190	R. W.
70-74	191	R. W.
76-78	197	R. W.
80-92	198	R. W.
94-128	214	
130-152	216	
Stedgasse 1-4	42	
4a	43	
5 u. 6	44	
7-11	45	R. W.
12-20	47	
21-26	48	
26a	44	
27 u. 28	43	
29-32	42	
Stedgasse unger. Numm.	233	
ger.	232	R. W.
Stredener Straße	292	R. W.
Striegauer Chaussee	461	R. W.
Striegauer Platz 1-10	461	R. W.
11-13	462	
Tannengasse 1-3	35	R. W.
4-9	36	
Taschenstraße 1, 1a, 2	21	R. W.
3-15	20	
16 u. 17	16	R. W.
18	15	
18a-32	21	R. W.
Taschenstraße, neue, 1-8	442	
9-14	440	
14a-17	438	R. W.
18-26	440	
27-30	441	
31-34	442	
Taschenstraße		
unger. 1-3	448	R. W.
5-15	447	R. W.
17-25	445	
27-47	444	
49-61	440	
63-75	439	
77-91	281	
93-113	280	
115-121	279	
123-127	280	
129-141	281	
143-155	282	
157-169	283	
171-183	284	
185-197	285	
199-211	286	
213-225	287	
227-239	288	
241-253	289	
255-267	290	
269-281	291	
283-295	292	
297-309	293	
311-323	294	
325-337	295	
339-351	296	
353-365	297	
367-379	298	
381-393	299	
395-407	300	
409-421	301	
423-435	302	
437-449	303	
451-463	304	
465-477	305	
479-491	306	
493-505	307	
507-519	308	
521-533	309	
535-547	310	
549-561	311	
563-575	312	
577-589	313	
591-603	314	
605-617	315	
619-631	316	
633-645	317	
647-659	318	
661-673	319	
675-687	320	
689-701	321	
703-715	322	
717-729	323	
731-743	324	
745-757	325	
759-771	326	
773-785	327	
787-799	328	
801-813	329	
815-827	330	
829-841	331	
843-855	332	
857-869	333	
871-883	334	
885-897	335	
899-911	336	
913-925	337	
927-939	338	
941-953	339	
955-967	340	
969-981	341	
983-995	342	
997-1009	343	
1011-1023	344	
1025-1037	345	
1039-1051	346	
1053-1065	347	
1067-1079	348	
1081-1093	349	
1095-1107	350	
1109-1121	351	
1123-1135	352	
1137-1149	353	
1151-1163	354	
1165-1177	355	
1179-1191	356	
1193-1205	357	
1207-1219	358	
1221-1233	359	
1235-1247	360	
1249-1261	361	
1263-1275	362	
1277-1289	363	
1291-1303	364	
1305-1317	365	
1319-1331	366	
1333-1345	367	
1347-1359	368	
1361-1373	369	
1375-1387	370	
1389-1401	371	
1403-1415	372	
1417-1429	373	
1431-1443	374	
1445-1457	375	
1459-1471	376	
1473-1485	377	
1487-1499	378	
1501-1513	379	
1515-1527	380	
1529-1541	381	
1543-1555	382	
1557-1569	383	
1571-1583	384	
1585-1597	385	
1599-1611	386	
1613-1625	387	
1627-1639	388	
1641-1653	389	
1655-1667	390	
1669-1681	391	
1683-1695	392	
1697-1709	393	
1711-1723	394	
1725-1737	395	
1739-1751	396	
1753-1765	397	
1767-1779	398	
1781-1793	399	
1795-1807	400	
1809-1821	401	
1823-1835	402	
1837-1849	403	
1851-1863	404	
1865-1877	405	
1879-1891	406	
1893-1905	407	
1907-1919	408	
1921-1933	409	
1935-1947	410	
1949-1961	411	
1963-1975	412	
1977-1989	413	
1991-2003	414	
2005-2017	415	
2019-2031	416	
2033-2045	417	
2047-2059	418	
2061-2073	419	
2075-2087	420	
2089-2101	421	
2103-2115	422	
2117-2129	423	
2131-2143	424	
2145-2157	425	
2159-2171	426	
2173-2185	427	
2187-2199	428	
2201-2213	429	
2215-2227	430	
2229-2241	431	
2243-2255	432	
2257-2269	433	
2271-2283	434	
2285-2297	435	
2299-2311	436	
2313-2325	437	
2327-2339	438	
2341-2353	439	
2355-2367	440	
2369-2381	441	
2383-2395	442	
2397-2409	443	
2411-2423	444	
2425-2437	445	
2439-2451	446	
2453-2465	447	
2467-2479	448	
2481-2493	449	
2495-2507	450	
2509-2521	451	
2523-2535	452	
2537-2549	453	
2551-2563	454	
2565-2577	455	
2579-2591	456	
2593-2605	457	
2607-2619	458	
2621-2633	459	
2635-2647	460	
2649-2661	461	
2663-2675	462	
2677-2689	463	
2691-2703	464	
2705-2717	465	
2719-2731	466	
2733-2745	467	
2747-2759	468	
2761-2773	469	
2775-2787	470	
2789-2801	471	
2803-2815	472	
2817-2829	473	
2831-2843	474	
2845-2857	475	
2859-2871	476	
2873-2885	477	
2887-2899	478	
2901-2913	479	
2915-2927	480	
2929-2941	481	
2943-2955	482	
2957-2969	483	
2971-2983	484	
2985-2997	485	
2999-3011	486	
3013-3025	487	
3027-3039	488	
3041-3053	489	
3055-3067	490	
3069-3081	491	
3083-3095	492	
3097-3109	493	
3111-3123	494	
3125-3137	495	
3139-3151	496	
3153-3165	497	